

Freitag, 31. Januar 2020

### Ökogarten bietet Workshops an

Vöhrum. Der Tier- und Ökogarten in Vöhrum bietet Schülern in den Zeugniserferien zwei Workshops an. Am Montag, 3. Februar, können von 9 Uhr bis 12 Uhr Monster-Masken für die Faschingsparty gebastelt werden. Am Dienstag, 4. Februar, werden im „Upcycling-Work-shop“ ebenfalls von 9 Uhr bis 12 Uhr Vogelfutterstationen aus Plastikflaschen und Tetrapacks gebaut. Beide Veranstaltungen kosten je neun Euro. Anmeldungen sind unter Telefon (01 62) 9 20 07 18 möglich.

Mittwoch, 29. Januar 2020

### Diebe in Parfümerie: 1500 Euro Schaden

Nach dem Diebstahl: Die Polizei sucht jetzt Zeugen zu dem Vorfall. foto: dpa

Vöhrum. Drei bislang unbekannte Täter entwendeten in der Drogerie am Einkaufszentrum in Vöhrum Waren im Wert von 1495 Euro. Wie die Polizei meldet, ereignete sich der Diebstahl bereits am vergangenen Samstag in der Zeit zwischen 19 Uhr und 19.20 Uhr. Laut Bericht sollen die Langfinger zahlreiche Artikel aus den Regalen in einem mitgebrachten Rucksack verstaut und anschließend unerkant geflüchtet sein. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 zu melden.

### Besuchersonntag im Ökogarten: Fasching

Peine. Zum Karneval lädt der Tier- und Ökogarten am Sonntag, 2. Februar, ab 10 Uhr ein. Masken basteln, Garten-Rallye, Tierquiz und Reptilien hautnah erleben sind nur einige Angebote, die auf die Besucher warten. Mit Leckerem vom Grill, einem Kuchenbuffet und der Waffelbäckerei ist auch die Verpflegung gesichert. Wer verkleidet kommt, erhält eine Waffel gratis. Bis 16 Uhr kann im Ökogarten nach Herzenslust geschaut und gestaunt werden. Der Eintritt für Kinder ist frei, Erwachsene zahlen 2 Euro. Die Zufahrt erfolgt wie immer über die Herrenfeldstraße.

### Eiersammeln in Vöhrum

Peine. Aufgepasst in Vöhrum: Am Samstag, 1. Februar, ziehen die Mitglieder der Junggesellschaft Vöhrum bunt kostümiert durchs Dorf und bitten um Spenden. Eier, Kleingeld und diverse andere werden dabei gern entgegen genommen. Am Abend wird traditionell das „Eierbacken“ stattfinden.

Freitag, 24. Januar 2020

#### Einbruch mit hohem Schaden

Vöhrum. Bislang unbekannte Täter sind in der Zeit von Dienstag, 15.30 Uhr bis Mittwoch, 9 Uhr, gewaltsam in ein Reihenhaus am Saarlandring in Vöhrum eingedrungen. Dabei entwendeten sie offenbar nichts, hinterließen aber einen Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro. Die Täter flohen in unbekannte Richtung. Zeugen der Tat werden gebeten, sich mit der Polizei unter Telefon (0 51 71) 99 90 in Verbindung zu setzen.

#### Neugestaltung des Vöhrumer Dorfparks

Vöhrum. Bereits in der nächsten Woche werden die Arbeiten zur Neu- und Umgestaltung des Dorfparks in Vöhrum beginnen. Dabei sind Wegesanierungen, die Erweiterung der Terrasse, eine Neugestaltung der Bühne und die Anlage von Pflanzbeeten vorgesehen. So soll der Dorfpark, auch Pfarrgarten genannt, aufgewertet werden. Während der Bauarbeiten ist das Gelände etwa zwei Monate lang für den Besucherverkehr gesperrt.

Mittwoch, 22. Januar 2020

#### Sprechtage an den BBS Peine

Vöhrum. Für Ausbilder und Erziehungsberechtigte der Schüler an den Berufsbildenden Schulen (BBS) findet am Donnerstag, 6. Februar, von 16 bis 20 Uhr ein Sprechtag der BBS Peine, Pelikanstraße 12 in Vöhrum, statt. Die Aussprache zwischen den Lehrkräften und Ausbildern sowie Eltern über den Leistungsstand der Schüler soll damit ermöglicht werden.

#### Kinderkleiderbasar in Vöhrum

Vöhrum. Zum Baby-, Kleinkinder- und Kinderkleiderbasar laden „Die Vöhrumer Latzhosen“ am Samstag, 1. Februar, ins Neue Gemeindehaus (Gartenstraße 42) in Vöhrum ein. Von 11 bis 13 Uhr gibt es die Möglichkeit, günstige und gut erhaltene Baby-, Kleinkinder und Kindersachen ab Größe 50 sowie Spielsachen, Fahrzeuge und Zubehör zu kaufen.

#### Blutspende in Vöhrum

Vöhrum. Der DRK-Ortsverein Vöhrum lädt ein zur ersten Blutspende des neuen Jahres. Am Mittwoch, 29. Januar, von 14.30 bis 19.30 Uhr können alle Volljährigen ins Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum kommen. Nach der Spende steht ein reichhaltiges Büfett bereit. Bitte unbedingt an den Personalausweis oder Führerschein denken.

Dienstag, 21. Januar 2020

Klönkaffee findet statt in Vöhrum

Vöhrum. Der DRK-Ortsverein und die evangelische Kirchengemeinde Vöhrum laden zum ersten Klönkaffee des neuen Jahres ein. Es findet statt an diesem Freitag, 23. Januar, ab 15 Uhr. Bei selbst gebackenem Kuchen kann nach Herzenslust erzählt werden. Unterbrochen wird höchstens mit einer lustigen oder interessanten Geschichte. Anmeldungen erfolgen bei Ruth Kirchner unter der Rufnummer (0 51 71)

9 07 98 89.

Samstag, 18. Januar 2020

BBS Peine: Digi-Camp für Schüler gegen digitalen Stress

Training für den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien – Jugendliche hat es Spaß gemacht

Von Mara-Ann Meeuw

Die Teilnehmer und Referenten des Digi-Camps in den BBS.foto: Mara-Ann Meeuw

Vöhrum. Erstmals hat in den Berufsbildenden Schulen (BBS) Peine am Freitag ein sogenanntes Digi-Camp stattgefunden. Das Präventionsprojekt geht der Frage „Immer online – Nie mehr allein?“ nach und zeigt Schülern anhand von Kursen, wie sie verantwortungsvoller mit sozialen Netzwerken umgehen und digitalen Stress reduzieren können. Das Digi-Camp wurde gefördert und finanziert von der Barmer Krankenkasse und dem TÜV Rheinland.

Digi-Camps sind Bildungsformate, die von dem Bonner Unternehmen „BG3000“ ins Leben gerufen wurden. Referenten und Medienpädagogen animieren Schüler in kreativen Projekten, sich mit Sicherheit und Respekt im Netz, gesunder Ernährung und den gesundheitlichen Folgen von Internetsucht auseinanderzusetzen.

„Wir haben tolle Kurs-Referenten gefunden, die selbst intensive Erfahrungen mit sozialen Netzwerken sammeln und so den Schülern praktische Tipps geben konnten“, freut sich Julia Geus, Projektleiterin bei „BG3000“. Als Social-Media-Experten waren Influencerin Nina Jasmin Schmiedel, Youtuber Julian Trahe und Musiker Sebastian Bürg vor Ort. In den Kursen konnten Schüler nicht nur ihrer Kreativität freien Lauf lassen, sondern auch lernen, wie digitale Medien produktiv und kreativ genutzt werden können und wie man mit den Schattenseiten des Internets umgeht.

Im Vordergrund stand bei allen Projekten nämlich eines: digitaler Stress. So lernten die Schüler, wie sie mit Hasskommentaren umgehen, was sie gegen Cyber-Mobbing tun und wie sie einen Ausgleich im realen Leben finden können. Spaß hatten trotz der ernsten Thematik alle Beteiligten. „Es war super, mal was anderes zu machen, als nur klassisch im Unterricht zu sitzen“, hieß von einem begeisterten Schüler, und eine Teilnehmerin sagte: „Die Themeninhalte waren sehr ansprechend, und dass wir frei arbeiten konnten, war klasse.“ Auch die Referenten hatten nur Positives zu sagen. „Mir hat es bisher nirgendwo mehr Spaß gemacht als hier“, hieß es von Trahe, und Bürg fügte hinzu „ihr wart sehr respektvoll und habt toll mitgemacht.“ Ihre Projekte stellten die Berufsschüler am Freitag vor und waren stolz auf ihre Ergebnisse.

Dienstag, 14. Januar 2020

IGS: Infos zur gymnasialen Oberstufe

xxx

Vöhrum. Zu einem Informationsabend lädt die Integrierte Gesamtschule (IGS) Peine, Pelikanstraße 16 in Vöhrum, am Mittwoch, 15. Januar, ab 19 Uhr, in die Aula ein.

Schwerpunkte in der Oberstufe der IGS sind neben einer individuellen Vorbereitung auf das Abitur die Medienbildung und die Studien- und Berufsvorbereitung. Beim Info-Abend werden das Arbeiten in der Oberstufe sowie die Fächer des Pflicht- und des Wahlpflichtunterrichts in der Einführungsphase (Jahrgang 11) vorgestellt. Auch das breite Fächerangebot und die verschiedenen Profile in der Qualifikationsphase (Jahrgang 12 und 13) sind Thema. Neben den klassischen Unterrichtsfächern bietet die IGS auch die Fächer Sport und Darstellendes Spiel als Prüfungsfächer im Abitur an. „Seit diesem Schuljahr arbeitet die Oberstufe in 1:1-Ausstattung mit iPads in der Oberstufe“, hebt Oberstufenleiterin Dr. Andrea Marschall-Langemann hervor.

Der Info-Abend richtet sich an Eltern, Schülerinnen und Schüler des jetzigen 10. Jahrgangs der IGS Peine und an alle Absolventen der Haupt- und Realschulen, die einen erweiterten Sek-I-Abschluss erreichen werden.

Montag, 13. Januar 2020

Autoscheibe eingeschlagen

Vöhrum. Die Polizei Peine ermittelt wegen einer Sachbeschädigung in Vöhrum. Ein Unbekannter hatte am Kappelweg die Seitenscheibe eines Ford Focus eingeschlagen. Gestohlen wurde nichts. Die Tat habe sich zwischen Donnerstag, 19.15 Uhr, und Freitag, 7.35 Uhr, ereignet, berichtete eine Peiner Polizistin am Sonntag. Die Schadenshöhe liegt bei 250 Euro.

Samstag, 11. Januar 2020

Wechsel an der PAZ-Spitze:

Michael Lieb kehrt zurück

Thomas Kröger und der Vöhrumer leiten ab jetzt die Redaktion

Von links: Die PAZ-Redaktionsleiter Thomas Kröger und Michael Lieb.foto: Archiv

Kreis Peine. Die Redaktion der Peiner Allgemeinen Zeitung (PAZ) bekommt einen neuen Redaktionsleiter: Der Vöhrumer Michael Lieb (42), zuletzt Redaktionsleiter der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung (WAZ) neben Claudia Jeske (41), kehrt zur PAZ zurück und wird die Redaktion gemeinsam mit Thomas Kröger (47) leiten. In Wolfsburg rückt der ehemalige WAZ-Redakteur Florian Heintz (37) in die Redaktionsspitze auf und wird Stellvertreter von Jeske.

„Mit diesen Führungsteams sind beide Redaktionen sehr gut aufgestellt und gewappnet für die Herausforderungen der digitalen Transformation“, sagt Chefredakteurin Stefanie Gollasch. Mit neuen Angeboten wie dem Portal „unteruns-portal.de“ für Vereinsnachrichten sowie besser auf die Leserinteressen zugeschnittenen Themenschwerpunkten würden die Marken PAZ und WAZ behutsam in Richtung Digitales entwickelt, ohne jedoch die gedruckte Zeitung zu vernachlässigen.

„Das ist ein Spagat, der uns viel abverlangt – umso wichtiger ist es, dass wir an den Redaktionsspitzen versierte Redakteurinnen und Redakteure haben, die ihr Team souverän in die neue Zeit führen“, erklärt Gollasch.

IGS: Französisches Diplom

Vöhrum. Französisch mit Auszeichnung: Fünf Schülerinnen der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine haben ihre Delf-Zertifikate erhalten (Abkürzung für Diplôme d'études en langue française). Es handelt sich dabei um eine international anerkannte Auszeichnung, auf die Prüflinge wegen der langen Korrekturzeiten der Delf-Zentrale geduldig warten mussten. Die Delf-Zertifikate sind begehrt, denn jeder Nachweis neben dem normalen Zeugnis zeigt ein Extra-Engagement und wird positiv bewertet. „Mit Recht können die Gesamtschülerinnen stolz sein, die Prüfung auf A 1-Niveau in dieser anspruchsvollen Sprache bewältigt zu haben“, sagt Sylvia Klages, Französisch-Lehrerin an der IGS.

Duttenstedt gewinnt 500 Euro

Familienzentrum Löwenzahn, Kita Bärenhöhle, Villa Kunterbunt und Hort Sonnenblume ausgezeichnet

VON KATHRIN BOLTE

Duttenstedt. Die städtische Kindertagesstätte „Rappelkiste“ in Duttenstedt hat sich zum zweiten Mal seit dem Start des städtischen Energiesparprojektes „Energie sparen<sup>3</sup>“ im Jahre 2014 mit ihrem Projektbericht durchgesetzt. Peines Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) beglückwünschte die Leiterin der „Rappelkiste“, Jutta Benda, zu diesem Erfolg und bedankte sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung des Projektes.

„Klimaschutz und Umweltschutz dürfen nicht einfach nur Worthülsen sein. Wichtig ist, dass Taten folgen und dass alle Menschen, die auf dem Planeten Erde leben, ihre Lebensgewohnheiten hinterfragen und diese gegebenenfalls auch umstellen“, machte Bürgermeister Saemann deutlich.

Was mit der Umwelt passiert, wenn Energie und Wasser gedankenlos verschwendet werden, demonstrierte der Bürgermeister anhand eines mit Äpfeln gefüllten Korbes. Für jede beispielhafte Gedankenlosigkeit im Umgang mit unseren Ressourcen wurde ein Apfel aus dem Korb genommen, bis dieser leer war, die Umwelt also nachhaltig geschädigt wurde. Die Kinder der anwesenden Mäuse-Gruppe revanchierten sich für diese Demonstration mit der Aufführung des Bewegungsspiels „Im Land des Wassers“, bei dem die Zuschauer die aufregende Welt des Wassers kennenlernen durften.

Unterstützt wurden sie dabei von Simone Brandes und Dirk Groß, die neben Milena Göbel, für das Energiesparprojekt der Rappelkiste und für die Entstehung des Projektberichts verantwortlich waren. Als Anerkennung für die geleistete Projektarbeit, erhielt die „Rappelkiste“ neben einer Prämie in Höhe von 500 Euro einen mit regionalen Leckereien gefüllten Präsentkorb.

Weitere Anerkennungsprämien erhielten für ihre gelungenen Projektberichte: das Familienzentrum Löwenzahn, die Kindertagesstätte Bärenhöhle, die Villa Kunterbunt und der Hort Sonnenblume.

Opfer referiert zum Thema Gewalt in der IGS Peine

Christoph Rickels erzählt seine Geschichte und regt Schüler zum Nachdenken an

VON KATHRIN BOLTE

Vöhrum. Fast täglich werden neue Gewaltverbrechen bekannt, die teilweise ungeahnte Ausmaße annehmen. In Filmen, Musik und besonders im Internet wird Gewalt mitunter sogar verherrlicht, und gerade männliche Jugendliche folgen mehr und mehr einem angeblich starken, gewaltbereiten Rollenbild. Jetzt hatten Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine hautnah die Möglichkeit nachzuvollziehen, welche schwerwiegenden Konsequenzen Gewalt haben kann.

An mehreren Terminen hat die IGS Peine einen prominenten Gast begrüßen können, der die Schüler des 7. und 8. Jahrgangs über seine bewegende und beeindruckende Lebensgeschichte mit dem Thema „Gewalt in Schule und Alltag“ konfrontierte: Christoph Rickels.

Der Mann aus dem friesischen Jever weiß genau, wovon er spricht, denn er ist seit zwölf Jahren halbseitig gelähmt und das aufgrund eines brutalen Angriffs vor einer Diskothek. Dieser Tag veränderte sein Leben grundlegend. Rickels berichtet darüber, wie er aus dem Koma erwachte und alles neu lernen musste. Eindrückliche Videoausschnitte über seinen Weg zurück ins Leben brachten das Plenum zum Nachdenken – Ziel erreicht.

Er thematisierte die zunehmende Gewalt- und Risikobereitschaft junger Menschen. Dass gerade männliche Teenager sich gegenseitig immer öfter provozieren, beschimpfen und zu Mutproben herausfordern, sieht er als „großes Problem unserer Gesellschaft“.

Rickels forderte die Schüler dazu auf, nicht dem Weg der Gewalt zu folgen, sondern Gewalt immer aus dem Weg zu gehen. Denn „egal, wie mutig, sportlich oder kampferprobt man ist, auf so etwas kann man sich nicht vorbereiten“. Rickels regte dazu an, Wörter wie „cool“ und „Mut“ anders zu definieren: „Wer cool ist, braucht sich nicht zu beweisen oder lässt sich nicht provozieren.“

Den Kontakt zu dem Referenten hatten die Elternvertreter hergestellt. Sehr nachdenklich und auch persönlich berührt nutzten viele Schüler im Anschluss des Vortrags die Gelegenheit, Christoph Rickels Fragen zu stellen oder Erfahrungen zu besprechen.

Wie nachhaltig die Begegnung von Schülern mit Experten außerhalb der Schule sind, zeigte sich deutlich. Denn auch im anschließenden Unterricht waren die Thematik und die Inhalte der Gespräche noch deutlich spürbar. Qi Gong-Kurse in Peine und Vöhrum

Qi Gong-Kurse in Peine und Vöhrum

Peine/Vöhrum. Drei Qi Gong Kurse beginnen im Januar in Peine sowie Vöhrum und werden von Qi Gong Lehrerin Angela Klieme geleitet. Die Kurse kosten jeweils 80 Euro. Eine kostenlose Probestunde ist möglich. Der Kurs im Vöhrumer Gemeindehaus startet diesen Dienstag und findet bis zum 24. März jeweils von 19 Uhr bis 20 Uhr statt. In Peine werden zwei Kurse in den Räumen der Caritas, Am Amthof, angeboten. Hier beginnen die Kurse am Donnerstag, 16. Januar und dauern bis zum 26. März. Die Kurse finden von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr und von 19 Uhr bis 20 Uhr statt. Weitere Infos

gibt Kursleiterin Angela Klieme unter (0 51 71) 92 96 40 oder per E-Mail [info@gesundheitsangebote-klieme.de](mailto:info@gesundheitsangebote-klieme.de).

Donnerstag, 9. Dezember 2020

#### Kinder sammeln in Vöhrum Böllermüll

Vöhrum. In Vöhrum haben am Neujahrmorgen die vier Freunde Bruno, Jola, Fenna und Charlotte die Idee gehabt, Böllermüll einzusammeln. Spontan zogen sie mit Schubkarre, Besen und Schaufel los. Die Idee hatten Jola und Charlotte, da sie der Meinung sind, dass die Böllerei der Umwelt nicht gut tut. Sie stellten sich extra den Wecker, um früh aufzustehen und gemeinsam loszuziehen. Fenna und Bruno schlossen sich spontan an und machten mit. Unterwegs sammelten sie auch Spenden ein. Das gesammelte Geld soll bald dem Peiner Tierheim übergeben werden.

Dienstag, 7. Dezember 2020

#### Sternsinger-Aktion erzielt Rekordsumme

Ökumenische Sammlung brachte Segen in viele Häuser – Abschluss-Gottesdienst in der evangelischen Kirche

VON GRIT STORZ

Die Vöhrumer Sternsinger sammelten über 4100 Euro. Beim abschließenden Gottesdienst dankten die Verantwortlichen den Kindern und Jugendlichen für ihre Sammelaktion. foto: Katholische Pfarrgemeinde

Vöhrum. Dieses Spendenergebnis kann sich sehen lassen: Die Sternsinger der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinden in Vöhrum haben bei ihrer diesjährigen Sammlung für notleidende Kinder mit über 4100 Euro eine neue Rekordsumme verbucht.

46 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren und 12 Begleiter der katholischen und evangelischen Kirche nahmen an der diesjährigen Sternsingeraktion unter dem Motto „Frieden! Im Libanon und weltweit“ teil. Sie brachten den Segen in die Häuser in Vöhrum, Röhre, Eixe und Abbensen. Auch das Seniorenheim „Haus Doris“ freute sich über den Sternsingerbesuch. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im katholischen Gemeindehaus tauschten sich die Kinder dann über ihren erlebnisreichen Vormittag aus.

Abschließend fand der ökumenische Rückkehrgottesdienst in der evangelischen Kirche Vöhrum statt, der gemeinsam von Manuela Heuer und Diakon Helmut Zimmermann vorbereitet wurde. Die Organisatorin der Sternsingeraktion, Kerstin Jankowski, dankte den Kindern, dass sie ein Stück ihrer Freizeit geopfert haben. „Ihr habt gesehen, wie sehr sich die Menschen über euren Besuch freuen. Einige erzählen euch auch aus ihrem Leben oder zeigen euch für sie wichtige Erinnerungsstücke. So wird der Besuch einiger Haushalte zu einer kleinen, bedeutsamen Begegnung, die in Erinnerung bleibt“, freute sich Jankowski über das Engagement der Kinder.

Donnerstag, 2. Januar 2020

Außenspiegel beschädigt

Vöhrum. Unbekannte haben den linken Außenspiegel eines im Bereich des Pendlerparkplatzes am Vöhrumer Bahnhof abgestellten Pkw Mitsubishi Colt, beschädigt. Die Tat ereignete sich zwischen Samstag, 28. Dezember, 17 Uhr, und Sonntag, 29. Dezember, 13.30 Uhr.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Februar 2020

Samstag, 29. Februar 2020

Vöhrumer Männerfrühstück

Vöhrum. Das nächste Männerfrühstück in Vöhrum findet am Samstag, 21. März, von 9 bis 12 Uhr statt. Wertmarken von sieben Euro dafür können im Vorverkauf an den Dienstagen, 3. und 10. März, jeweils von 16.30 bis 18.30 Uhr, in der Bücherei im Bürgerhaus (Alte Pfarrei) erworben werden.

Freitag, 28. Februar 2020

Vöhrum. Bei einem Brand am Mittwoch gegen 13 Uhr sind an der Humboldtstraße in Vöhrum drei Mülltonnen vollständig zerstört worden. Die Ursache des Feuers und die Schadenshöhe sind bislang unbekannt. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei in Peine unter der Telefonnummer (0 51 71) 9 90 90 zu melden.

Donnerstag, 27. Februar 2020

Vöhrum. Bei einem Unfall am Dienstag in Vöhrum ist ein Auto beschädigt worden. Zwischen 13 und 14.45 Uhr beschädigte ein unbekannter Fahrer, offenbar beim Ein- oder Ausparken einen BMW, der an der Kirchvordener Straße geparkt war.

Anschließend entfernte sich der Fahrer unerlaubt von der Unfallstelle. Es entstand ein Schaden an der Front des BMW in Höhe von etwa 1000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Peine unter (0 51 71) 99 90 zu melden.

Basar für Kinderartikel

Vöhrum. Ein Second-Hand-Basar rund ums Kind veranstaltet der Förderverein des Familienzentrums Löwenzahn am Samstag, 14. März von 9.30 Uhr bis 12 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Hainwaldweg 10, in Vöhrum. Angeboten werden Baby- und Kinder- sowie Umstandskleidung, Spielzeug und alles was rollt. Verkaufsnummern sind nur am Freitag, 28. Februar, ab 8 Uhr per E-Mail nummernvergabe-fv.loewenzahn@gmx.de erhältlich. Die Nummernvergabe erfolgt in der Reihenfolge des E-Mail-Eingangs und nur solange der Vorrat reicht.

Mittwoch, 26. Februar 2020

Versuchter Einbruch in Vöhrum

Vöhrum. Unbekannte Täter haben am Montag zwischen 13 und 19 Uhr versucht, in ein Einfamilienhaus an der Straße Zum Eichholz einzudringen. Dies sei ihnen aus bislang ungeklärter Ursache nicht gelungen, berichtete die Peiner Polizeisprecherin Eileena Wenzel am Dienstag. Sie flüchteten, ohne etwas zu entwenden. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 1000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei in Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 zu melden.

#### Familiensonntag im Ökogarten

Peine. Der Tier- und Ökogarten lädt für Sonntag, 1. März, von 10 Uhr bis 16 Uhr zu einem Besuchersonntag ein. Dabei hat sich das Team Aktionen für die ganze Familie einfallen lassen. Die Ponys, Meerschweine und Kaninchen freuen sich auf Streicheleinheiten und Futtergaben. Für ganz Mutige gibt es im Aquarienraum eine Ausstellung mit Vogelspinnen und einen passenden Expertenvortrag mit Peter Refke jeweils um 11 und um 14 Uhr.

#### Beregnungsverband Eixe lädt ein

Eixe. Am Donnerstag, 27. Februar, um 20 Uhr lädt der Beregnungsverband Eixe zur Versammlung in die Gaststätte „Zum Sundern“, Sundern 1, ein. Thema sind unter anderem verschiedene Berichte aus den einzelnen Gremien.

#### Versammlung beim TSV Arminia Vöhrum

Vöhrum . Zur Mitgliederversammlung lädt der TSV Arminia Vöhrum für Freitag, 28. Februar, ab 19.30 Uhr in das Sporthaus, Posener Straße 45, ein. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen für den Vorstand, Ehrungen und eine geplante Beitragserhöhung.

#### Montag, 24. Februar 2020 Peine

Awo-Gruppe aus Vöhrum

besucht die NDR 1 „Plattenkiste“

Vorstand stellt seine Arbeit im Radio vor – Erdbeerfest soll etwas Besonderes werden

Sprachen gemeinsam bei der NDR 1 „Plattenkiste“ über die Arbeit der Awo (v.l.): Michael Thürnau, Lisa Munzel, Uwe Munzel und Volker Gerstenberg. Foto: NDR

Vöhrum/Hannover. Die Vöhrumer Arbeiterwohlfahrt-Gruppe (Awo) ist zu Gast in der Radiosendung „Plattenkiste“ von NDR 1 Niedersachsen gewesen. Moderator Michael Thürnau unterhielt sich mit Lisa Munzel, Uwe Munzel und Volker Gerstenberg über die vielfältige Arbeit der Awo. „Die Arbeiterwohlfahrt hilft den Leuten, mal rauszukommen – gegen die Einsamkeit“, erläuterte Vorsitzende Lisa Munzel. Jeden Monat werde deshalb eine Tagesfahrt angeboten, auch für Freunde oder Bekannte. „Alte Stahlwerker haben noch mit der Hand gearbeitet – die harte körperliche Arbeit

über Jahrzehnte merkt man ihnen an“, so Munzel. Viele hätten kein Auto mehr, und dann sei es schön, mit der Awo etwas zu unternehmen.

„Leider schrumpfen die Zahlen, denn junge Leute arbeiten und können nicht an allem teilnehmen“, bedauert sie. Munzel erzählte Thürnau und den Radiozuhörern, was die Awo noch in Vöhrum tut: „Im Altenheim werden Puffer gebacken, oder es findet ein großes Matjesessen statt.“ Das organisieren und veranstalten Munzel und Gerstenberg gern. Sie kümmern sich auch um Flüchtlinge und Zugereiste. Munzels Mann Uwe gebe zum Beispiel Deutschunterricht, um zur schnellen Eingliederung beizutragen.

Seit 27 Jahren ist Volker Gerstenberg Mitglied in der Arbeiterwohlfahrt. Jetzt ist er der zweite Vorsitzende. „Es macht mir Spaß, anderen Menschen zu helfen“, betont er. „Beim Kuchenbacken zum großen Erdbeerfest bin ich immer begeistert dabei – mit 15 selbst gemachten Torten.“ Als gelernter Bäcker verstehe er viel davon, auch wenn er später im Stahlwerk arbeitete und sein erlerntes Handwerk gesundheitsbedingt nicht sehr lange ausüben konnte.

Uwe Munzel sitzt im Beirat, als der „Mann im Hintergrund“. Zur 100-Jahr-Feier haben sie für das Kinderheim in Vöhrum gesammelt. Uwe Munzel schätzt besonders das jährliche Erdbeerfest, in diesem Jahr gibt es am Mittwoch, 10. Juni, Erdbeerkuchen, Erdbeerschnaps, Erdbeerwein, Erdbeerbowle und noch viel mehr. „Eine der Bäckerinnen kommt aus der Ukraine, so gibt es auch internationale Rezepte“, freut sich Munzel.

Von Montag bis Freitag läuft zwischen 12 und 13 Uhr bei NDR 1 Niedersachsen „Die Plattenkiste“. In der Sendung können sich Vereine, Clubs und Organisationen vorstellen. Informationen zur Bewerbung gibt es im Internet unter [www.ndr1niedersachsen.de](http://www.ndr1niedersachsen.de).

Montag, 24. Februar 2020

IGS Vöhrum stellt sich vor

Vöhrum. Die IGS Peine bietet am heutigen Montag, 24. Februar, ab 19 Uhr, Eltern die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen. Bei diesem Infoabend in der Aula der Integrierten Gesamtschule stellt sich diese mit ihren Konzepten ausführlich vor. Anschließend besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, einen Rundgang durch die Schule zu machen und neben den Klassenräumen, Werkräume und Schulküche, Cafeteria und Freizeitraum, naturwissenschaftliche Fachräume und Computerräume zu besichtigen.

Samstag, 22. Februar 2020

Kurs im Familienzentrum

vöhrum. Gemeinsam mit dem Weißen Ring bietet das Vöhrumer Familienzentrum Löwenzahn, Hainwaldweg 10, am Sonntag, 19. April, von 10 Uhr bis 15.30 Uhr einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs an. Die Kosten betragen zehn Euro. Noch sind einige Plätze frei. Anmeldung telefonisch unter (0 51 71) 4 19 55 oder per E-Mail [weisserring-peine@gmx.de](mailto:weisserring-peine@gmx.de).

Donnerstag, 20. Februar 2020

Ökogarten: Umfangreiches Ferienprogramm

x

Peine. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für die Osterferien hat das Team vom Ökogarten in Vöhrum zusammen gestellt. Täglich gibt es mindestens eine Aktion, an der Kinder unterschiedlichen Alters teilnehmen können. Die Angebote starten am Montag, 30. März, und laufen bis Dienstag, 14. April. Vom „heiteren Tiere raten“, über Aktionen mit Reptilien, Schafen, Ponys und Meerschweinchen kann man als „Jungkrieger des Manitus“ oder auf einer „Wildpflanzensafari“ erlebnisreiche Stunden verbringen. Kreativ können Osterdekorationen in der Holzwerkstatt entstehen, Ohrenkneiferwohnungen gebaut und erste Tiere im und am Wasser entdeckt werden. Auch zum Pony- oder Meerschweinchenscout kann man sich ausbilden lassen. Informationen über das gesamte Veranstaltungsprogramm und zur Anmeldung gibt es über die Homepage [www.oekogarten-peine.de](http://www.oekogarten-peine.de). Anmeldungen sind unter der Nummer (01 62) 9 20 07 18 oder per E-Mail [veranstaltungen@oekogarten-peine.de](mailto:veranstaltungen@oekogarten-peine.de) möglich.

Freitag, 14. Februar 2020

Vöhrumer Schützen versammeln sich

Vöhrum. Die Schützengilde Vöhrum lädt schon jetzt zur Mitgliederversammlung am Freitag, 24. April, um 19 Uhr im Schützenhaus ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen sowie die Beschlussfassung über Anträge. Bezüglich der Anträge weist der Vorstand darauf hin, dass diese bis zum 15. Februar beim Vorstand eingegangen sein müssen.

Mittwoch, 12. Februar 2020

AWO Vöhrum: Hauptversammlung

Vöhrum. Die Jahreshauptversammlung des Vöhrumer Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt (AWO) findet am Mittwoch, 19. Februar, 13 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum, statt. Anschließend ist ein Braunkohlessen geplant. Anmeldungen hierfür sind bis Samstag, 15. Februar bei Volker Gerstenberg unter der Nummer (0 51 71) 5 88 41 88 möglich.

Samstag, 8. Februar 2020

## Hauptversammlung der Arbeitnehmer

Vöhrum. Die Jahreshauptversammlung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung St. Josef Vöhrum findet morgen um 17 Uhr (neue Uhrzeit) im Pfarrheim Vöhrum statt. Diesmal finden keine Wahlen statt. Im Anschluss an die Versammlung gibt es einen Imbiss.

Freitag, 7. Februar 2020

## Feuerwehr Eixe

Eixe. Bei der Jahreshauptversammlung der Eixer Feuerwehr hielt Ortsbrandmeister Heiko Kulhawy Rückschau auf 2019, das besonders durch die Großbrände bei Klawitter und EWL-Verpackungen geprägt war. Darüber hinaus waren die Eixer bei 26 weiteren Alarmen gefordert und haben 35 absolviert. Holger Gödecke kürzlich das deutsche Feuerwehrkreuz am Bande in Bronze verliehen bekommen. Auch diverse Dienstgradverleihungen gab es: Feuerwehrmann/-frau: Johanna Gödecke, Thomas Bensack, Joans-Finn Senge, Paul-Anton Suhl. Oberfeuerwehrmann/-frau: Lea Brauner, Lea Siegert, Felix Gödecke, Jan Haberta, Alexander Kulhawy, Lukas Otte. Hauptfeuerwehrmann/-frau: Antonia Kulhawy, Florian Gurschke. 1. Hauptfeuerwehrmann: Jan Haake. Hauptlöschmeister: Stefan Ebert. Geehrt wurden: 15 Jahre aktiv: Kim-Carola Oetzmann, Roland Egger, Dennis Konietzko, Florian Schäfer. 50 Jahre aktiv: Klaus Senge. 25 Jahre fördernd: Ingrid Schott, Winfried Wolf. 40 Jahre fördernd: Alfred Homann jun., Markus Grabbe, Steffen Schunke, Dirk Weber. Deutsche Feuerwehrkreuz am Bande in Bronze: Holger Gödecke. Ortsbrandmeister: Heiko Kulhawy

## Versammlung der Tennisabteilung

Vöhrum. Am Freitag, 7. Februar, um 19 Uhr findet die Mitgliederversammlung der Tennisabteilung/Boulegruppe des TSV Arminia Vöhrum im Sportheim (Posener Straße) statt. Unter anderem stehen Neuwahlen (Abteilungsleiter und sein Stellvertreter, Schriftführer, Jugendwart sowie Kassenprüfer) auf der Tagesordnung.

## Neuwahlen bei Arminia Vöhrum

Vöhrum. Die Tennisabteilung/Boulegruppe des TSV Arminia Vöhrum lädt für Freitag, 7. Februar, ab 19 Uhr, im Sportheim, Posener Straße, zur Mitgliederversammlung ein. Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung ist die Neuwahl der Abteilungsleitung.

Donnerstag, 6. Februar 2020

Geisterfahrer, Ampelschaltung, Spurrillen: Peiner Radler genervt

Besonders viele Kritikpunkte in Vöhrum – Sicheres Abstellen: Fehlanzeige

Peine. Die PAZ hat gefragt: „Wo ist für Sie Radfahren in Peine ein Problem?“ Viele E-Mails haben die Redaktion erreicht. Auffällig dabei: Vor allem in Vöhrum gibt es Anlass zur Kritik. In den ersten Zuschriften wird deutlich, dass Radfahrer nicht nur gefährlich leben, sondern viele auch gewaltig genervt sind. Wenn es Ihnen genau so geht, schreiben Sie uns über Ihre Erfahrungen beim Radfahren in Peine unter [redaktion@paz-online](mailto:redaktion@paz-online), Stichwort: „Fahrrad“.

PAZ-Leser Ralf Behrens findet, dass es im gesamten Landkreis Peine kein besonders gut ausgebautes Radwegenetz gibt. Besonders wundert ihn die Streckenführung von Eixe nach Vöhrum. „Hier muss man die Straße benutzen, weil der Gehweg nur als solcher ausgewiesen ist“, kritisiert er. „Nach Aussage der Ortsratsmitglieder ist der Weg zu schmal geplant und deshalb nicht mehr als Rad- und Fußweg nutzbar, was davor der Fall war.“ Führe man die Strecke von der Fuhsebrücke in Richtung Vöhrum, müsse man die Straße queren, da dort der Fuß- und Radweg beginnt. Das sei ein schwieriges Unterfangen, denn hier befindet sich eine 90 Grad Kurve ohne Sicht in Richtung Vöhrum. „Es grenzt an ein Wunder, dass dort noch nichts passiert ist“, schreibt er.

Der Vöhrumer Otto Weddige ärgert sich über den „jämmerlichen und gefährlichen Fahrradweg von Holz-Kiesling bis Höhe Aldi in Telgte.“ Ihm sei schleierhaft, wie man dafür ein Zertifikat bekommen will und weist darauf hin, dass hier täglich hunderte Schüler entlang fahren.

Ebenfalls aus Vöhrum kommt Dirk Bartels, der den Radweg von Vöhrum Richtung Telgte gegenüber dem Penny-Markt moniert. „Hier gibt es Spurrillen, in denen das Wasser steht. Radfahrer bekommen regelmäßig nasse Füße. Die Verwaltung weiß Bescheid, sieht aber keinen Handlungsbedarf“, schreibt er. Weiter sei auch der Radweg an der Vöhrumer Straße - von Kiessling bis zum Gelände der Fröbelschule – seit seiner Schulzeit vor 40 Jahren nicht erneuert worden und in einem katastrophalen Zustand. Für die Herrenfeldstraße schlägt er einen kombinierten Rad- und Fußweg vor. In dieser Hauptzufahrtsstraße zu Schulen und Kindergarten gebe es einen Grünstreifen, der sicherlich zugunsten des Umstiegs vom Auto aufs Fahrrad verschwinden könne.

Auch in punkto Sicherheit gibt es einiges in Peine zu kritisieren. So wünscht sich Ute Bartels an der Sporthalle der Hainwaldschule in Vöhrum Fahrradbügel zum Anketten des Fahrrads. „Als Teilnehmerin im Sportverein wünsche ich eine Möglichkeit, ein Fahrrad vor der Turnhalle anzuschließen“, fordert sie.

Radfahrer schwer verletzt

Vöhrum. Bei einem Verkehrsunfall ist ein 67-jähriger Fahrradfahrer schwer verletzt worden. Der Mann war mit seinem Rad am Dienstag um etwa 12.20 Uhr auf der Schwicheldter Straße in Vöhrum unterwegs. Der Fahrer (69 ) eines Transporters übersah den Mann beim Öffnen seiner Tür, der 67-Jährige fuhr gegen die geöffnete Tür, stürzte, und verletzte sich dabei schwer. Er wurde zur Behandlung ins Peiner Klinikum gebracht.

Stiggi Thunder singt in Eixe

Eixe. Beim „Rockabilly Live“-Konzert am Freitag, 7. Februar, bringt Solist Stiggi Thunder amerikanischen Rock'n'Roll der 1950er Jahre mit Gesang und Tanz auf die Bühne. Mit Hits von Elvis, Buddy Holly, Ricky Nelson, Shakin' Stevens und vielen mehr lädt der Musiker zum Tanzen und Mitsingen ein. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn um 20 Uhr im Eixer Haus am See, Sundernweg 41. Der Eintritt für das Konzert ist kostenfrei. Vöhrum.

#### Ortsrat in Vöhrum tagt

Über die Verkehrssicherheit auf der Ortsdurchfahrt (Kirchvordener Straße) geht es in der Sitzung des Vöhrumer Ortsrates am Donnerstag, 6. Februar, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus „Alte Pfarrei“. Vorgestellt werden soll ein Auditbericht, in dem die Verkehrssituation auf dem Abschnitt zwischen den Einmündungen Schwicheldter Straße und Zum Eichholz untersucht wurde. Die SPD-Fraktion hatte zuletzt die Schaffung von Schutzstreifen für den Radverkehr und die Anordnung einer Tempo-30-Regelung beantragt. Die CDU-Fraktion hingegen hatte einen Zebrastreifen in Höhe des Bürgerhauses beantragt. Weiteres Thema auf der Sitzung ist der Bericht des Festausschusses zum Ortschaftsjubiläum. Vöhrum wird in zwei Jahren 1000 Jahre alt.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, März 2020

Freitag, 20. März 2020

PAZ-Portal Unter Uns

#Lernen gegen Langeweile – Homepage der IGS Peine bietet umfangreiche Linkliste

Von Andreas Hellmann -20. März 2020

Digitale Lern- und Unterhaltungsangebote als Anregung zur sinnvollen Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit

Die IGS Peine bietet allen Schüler\*innen und anderen Interessierten auf ihrer Homepage [www.igs-peine.de](http://www.igs-peine.de) eine Linkliste mit interessanten digitalen Bildungs- und Unterhaltungsangeboten, mit denen man sich Zeit vertreiben und dabei noch etwas lernen kann.

“Die Lehrer\*innen stehen zwar ohnehin per E-Mail im Kontakt zu ihren Schüler\*innen und haben ihnen Übungs- und Wiederholungs-Aufgabenpakete zukommen lassen, doch mit diesen zusätzlichen Hinweisen kann der aufkommenden Langeweile im Schüler-Homeoffice durch Selbstlernangebote und Ideen für die Freizeitgestaltung entgegengewirkt werden“, so Ulla Pleye, Schulleiterin der IGS Peine.

Diese Liste ist natürlich unvollständig, wird aber – auch mit Ideen von Schüler\*innen – ständig ergänzt.

Mittwoch, 18. März 2020

PAZ-Portal Unter uns

Vorstandswechsel beim Männer-Gesang-Verein Vöhrum

Von ebermann -18. März 2020

DER 1. VORSITZENDE HELMUT MARIALKE BEGRÜSSTE AUF DER GENERALVERSAMMLUNG DES MÄNNER-GESANG-VEREIN VON 1888 E.V. 54 SANGESBRÜDER IN DEN RÄUMEN DER DEUTSCHE EICHE UND KONNTE AUF EIN ERFOLGREICHES JAHR 2019 ZURÜCKBLICKEN. INSGESAMT WAREN DURCHSCHNITTLICH 30 SÄNGER BEI INSGESAMT 63 ÜBUNGSABENDEN UND AUFTRITTEN UNTERWEGS.

DA HELMUT MARIALKE NACH 14 JAHREN TÄTIGKEIT SEIN AMT AUS GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN ZUR VERFÜGUNG STELLTE, GESTALTETE SICH DIE SUCHE NACH EINEM NEUEN VORSITZENDEN ALS ÄUSSERST SCHWIERIG

DARAUFHIN ERKLÄRTE SICH DER EHRENPRÄSIDENT RAINER EBERMANN ERNEUT BEREIT, VERANTWORTUNG FÜR DEN VEREIN ZU ÜBERNEHMEN. ER KÖNNE SCHLIESSLICH NICHT ZULASSEN,

DASS DER STOLZE MGV NUN SANG- UND KLANGLOS ABGEWICKELT WERDE. ER WÄRE BEREIT, DIE IMMERHIN NOCH 30 AKTIVEN SÄNGER DURCH DIE NÄCHSTEN DREI EREIGNISREICHEN JAHRE ZU FÜHREN. IM JUBILÄUMSJAHR 2022 WÜRDE VÖHRUM – 1000 JAHRE BESTEHEN UND EIN JAHR DARAUf DER MÄNNER-GESANG-VEREIN 135 JAHRE ALT.

NACHDEM SEINER WAHL ZUM 1. VORSITZENDEN STELLTE SICH RUDI GERSTENBERG ALS 2. VORSITZENDER ZUR VERFÜGUNG.. BEI DEN ÜBRIGEN VORSTANDSMITGLIEDERN ERFOLGTE WIEDERWAHL.

DIE DARAUf FOLGENDEN EHRUNGEN DURCH DEN VEREIN UND DEN CHORVERBAND NIEDERSACHSEN BREMEN NAHM DER VORSITZENDE DES KREISCHORVERBANDS GIFHORN E.V. KARL-HEINZ ENTE VOR.

FÜR 60 JAHRE FÖRDERNDE MITGLIEDSCHAFT BEKAMEN KARL BÖKER UND FÜR 50 JAHRE AKTIVES SINGEN RAINER EBERMANN JEWEILS EINEN PRÄSENTKORB.

FÜR 40 JAHRE: H.-J. SACHSE, SIEGFRIED DEMITZ, DIETER NITSCH, ERICH ELIT, GERHARD MACHINEK, HUBERT KLINKE, HERBERT PEKER

FÜR 20 JAHRE: TORSTEN HÜSIG, JENS HABERSACK, BERNHARD ZIMMERMANN, SIEGFRIED ZIMMERMANN, MANFRED VOLKMER, HERBERT HILLMANN, HANS-ALBERT LEUNIG UND WERNER RYBKA.

DIE EIFRIGSTEN SÄNGER DES LETZTEN JAHRES WAREN: GÜNTER VÖSTE, WERNER JÄSCHKE UND RAINER EBERMANN, SIE FEHLTEN JEWEILS NUR EINMAL BEIM SINGEN.

Montag, 16. März 2020

Uwe und Elisabeth Munzel feiern Goldene Hochzeit

Ehrenamt wird groß geschrieben - Alle sechs Enkel sind bei der Feier dabei

50 Jahre Ehe hatte ihnen niemand zugetraut. Doch nun feiern Elisabeth und Uwe Munzel Goldene Hochzeit.foto: Sonja Neuberger

Vöhrum. „Wir haben vor fünfzig Jahren auch auf einem Montag geheiratet, um den freien Tag beim Bund auszunutzen“ lacht Elisabeth Munzel, als sie beginnt von der anstehenden goldenen Hochzeit zu erzählen. Doch so einfach war es damals nicht, die Braut war zur damaligen Zeit mit 19 Jahren noch nicht volljährig und benötigte eine Genehmigung um den 21-jährigen Uwe zu heiraten. „Meine Eltern haben es nicht so eng genommen“ berichtet sie fröhlich weiter. Die Hauswirtschaftsmeisterin und examinierte Altenpflegerin war in der diakonischen Lobetalarbeit tätig. Die Hochzeit fand auf der Arbeit statt. „Mein Chef hat uns getraut, die Kinder und Familien die ich betreut habe, waren auch dabei.“ erinnert sich Elisabeth.

Vom Kennenlernen im November 1968 auf dem Geburtstag einer Freundin, bis zur Verlobung im März 1969 und schließlich der Hochzeit am 16. März 1970 ging alles schnell. 1971 bekam das Paar ihr erstes Kind und bezog 1975 das Haus, das sie gemeinsam gebaut haben. „Es wurde viel geunkelt, dass das mit uns nicht hält, es war viel Missgunst dabei“, erinnern sich beide. Doch es lief ganz anders und so wuchs die Familie. Mit ihren drei Kinder unternahmen die Eheleute viele gemeinsame Reisen. Bis heute wird gerne von der Radtour durch Deutschland vom Norden in den Süden bis auf die Insel

Mainau erzählt. Fast alle Kontinente haben die beiden gesehen und ihre Silberhochzeit auf Hawaii gefeiert. Beide erzählen gerne lebhaft von den Erlebnissen ihrer Urlaube.

Auch ehrenamtliches Engagement ist dem Jubelpaar wichtig und dass schon seit ihrer Jugendzeit. Von Deutschunterricht für Flüchtlinge, über die Betreuung von Kindern und Familien oder das Aufnehmen von Austauschschülern sind Uwe und Elisabeth gerne für andere da. Gemeinsame Pläne gab es viele, beispielsweise für den Bau einer Mehrgenerationen Begegnungsstätte oder für ein Geschäft mit Kunstgegenständen. „Einen Traum haben wir wahr gemacht“ sagt Elisabeth Munzel, „unsere Mütter haben wir zuhause gepflegt und sie konnten dabei in unserer Nachbarschaft wohnen.“ Als Vorsitzende der AWO in Vöhrum organisiert Elisabeth Fahrten und Veranstaltungen und wird von ihrem Mann unter anderem in der Verwaltung unterstützt. Im Ort und vereinsübergreifend sind beide daher gut eingebunden. Auf die Feier mit Freunden und Verwandten freuen sich beide sehr, auch die sechs Enkel zwischen 6 und 21 Jahren sind mit dabei.

### Drei Fahrzeuge beschädigt

Vöhrum. Bislang unbekannte Täter beschädigten in der Zeit zwischen Samstagabend, 18 Uhr, und dem Sonntagmorgen, 7 Uhr, insgesamt drei Pkw, die in der Straße Papenbusch in Peine-Vöhrum abgestellt waren. Bei zwei Pkw wurden jeweils die linken Außenspiegel angetreten und am dritten Pkw wurde offenbar versucht, den rechten Spiegel abzutreten. Hier sind jedoch nur Kratzer entstanden. Dennoch ist insgesamt ein Schaden an allen Autos von mindestens 1500 Euro entstanden. Die Polizei in Peine bittet um Hinweise von Zeugen, die Angaben zu dem Täter oder den Tätern machen können. Die Polizei ist telefonisch unter folgender Rufnummer (0 51 71) 99 90 erreichbar.

Sonntag, 15. März 2020

PAZ-Portal Unter Uns

IGS Peine zeigt Gesicht – Wir stehen für Weltoffenheit, Toleranz und bunte Vielfalt!

Von Andreas Hellmann -15. März 2020

Es ist mehr denn je an der Zeit, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit offensiv die Stirn zu bieten und deutlich zu zeigen, wofür die große Mehrheit in unserer Gesellschaft steht: Für Weltoffenheit, Toleranz, Vielfalt und gelebte Demokratie!

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus sollte am Freitag, 20.03.2020 unter dem Motto „Peine zeigt Gesicht – Gesicht zeigen – Stimme erheben“ ein Sternmarsch zum Peiner Marktplatz stattfinden, der angesichts der aktuellen Lage leider entfällt. In diesem Zusammenhang ist auch eine Wanderausstellung entstanden, die natürlich nicht im voll geplanten Umfang zu sehen sein wird. Es ist jedoch angedacht, die tollen Exponate im Rahmen des Festes der Kulturen – bunt statt braun am 06.06.2020 auszustellen. Nähere Infos folgen ...

Die hier gezeigten Plakate sind im Rahmen der Arbeit des Wahlpflichtkurses “Kunstwerkstatt” des 10. Jahrgangs der IGS Peine entstanden.

Freitag, 13. März 2020

Veranstaltungen an der IGS abgesagt

Vöhrum. Der Theaterabend für Sponsoren an der IGS Peine, der am Freitag, 13. März, ab 19 Uhr stattfinden sollte, ist auf den 10. Juni verschoben worden. Der Info-Tag für Viertklässler an der IGS Peine am 21. März ist ersatzlos gestrichen.

Männerfrühstück verschoben

Vöhrum. Das Orga-Team des Vöhrumer Männerfrühstücks hat sich nach intensiver Beratung entschieden, den geplanten Termin für das Männerfrühstück am 21. März auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die erworbenen Wertmarken behalten ihre Gültigkeit. Wer seine Wertmarke gegen Bargeld eintauschen möchte, kann das am Mittwoch, 18. März, in der Zeit von 17 bis 18 Uhr in der Bücherei im Bürgerhaus (Alte Pfarrei) tun.

Dienstag, 10. März 2020

IGS Peine: Theater für Sponsoren

Peine. Zu einem Theaterabend für Sponsoren lädt die Integrierte Gesamtschule Peine am Freitag, 13. März, in die Aula der Schule ein. Ab 19 Uhr zeigen die verschiedenen

Kurse des Fachbereichs Darstellendes Spiel kurze Stücke aus ihrer Theaterarbeit. Mit der Aufführung möchte die IGS den Werken nicht nur eine Bühne bieten, sondern auch weitere Förderer und Sponsoren gewinnen. Karten für die Aufführungen gibt es im Vorverkauf im Sekretariat der Schule und an der Abendkasse für jeweils 5 Euro, Schülertickets sind zum Preis von

3 Euro erhältlich.

Mittwoch, 4. März 2020

Dorfpark in Vöhrum wird für 144 000 Euro erneuert

Bauarbeiten zur Erhaltung des Standortes – Traditionelle Maifeier im neuen Park

Von Mara-Ann Meeuw

Dorfpark Vöhrum: Aktuell laufen hier Bauarbeiten.fotos (2): Michael Lieb

Vöhrum. Die Erneuerung des Dorfparks in Vöhrum ist in vollem Gange. Sechs Wochen lang werden verschiedene Bauarbeiten durchgeführt, die den Dorfpark als Standort für dörfliche Festivitäten bewahren sollen. Insgesamt 144 000 Euro sollen die Arbeiten kosten. Mit der Fertigstellung wird bereits im April gerechnet.

„Nach Durchführung der notwendigen Vorarbeiten wurde bereits mit den Erd- und Wegebauarbeiten begonnen“, so Stephanie Axmann, Sprecherin der Stadt Peine. Besonders im Bereich der Bühne und der Wege soll der Boden ausgetauscht und das Geländeniveau erhöht werden. „Im Dorfpark kommt es oft vor, dass man an gewissen, tieferliegenden Stellen Knöcheltief im Matsch versinkt, wenn es viel geregnet hat“, sagt Vöhrumer Ortsbürgermeister Dirk Franz (SPD). Feste im Park würden dadurch regelmäßig ins Wasser fallen.

Das bestätigte auch Axmann: „Der Park nimmt eine wichtige Funktion als Standort für Dorffeste ein. Die Baumaßnahmen sollen bezwecken, dass die Funktionalität und Nutzbarkeit des Parks verbessert wird.“ Neben den Arbeiten an der Bühne und der Wegesanieierung soll die Aufenthaltsqualität der Grünanlage durch neue Sitzgelegenheiten, eine Terrassenerweiterung am Bürgerhaus und Bepflanzungen weiter aufgewertet werden.

„Wir möchten für Bewohner sichtbar Bedingungen schaffen, dass Feste auf trockenem Grund gefeiert werden können“, betonte Franz. Die Kosten für das Bauprojekt werden im Zuge der Dorfentwicklung in der Kanal-Fuhse-Region West vom Land gefördert. Die Bauarbeiten sollen rechtzeitig abgeschlossen sein, damit der Park wie gewohnt für die geplante jährliche Maifeier freigegeben und eingeweiht werden kann.

Montag, 2. März 2020

Versammlung im Bürgerhaus

Vöhrum. Ortsbürgermeister Dirk Franz lädt für Donnerstag, 5. März, ab 19 Uhr in das Bürgerhaus „Alte Pfarrei“, Kirchvordener Straße 36, Vöhrum, zu einer Frühjahrsversammlung mit allen Vereinsvertretern ein. Themen der Frühjahrsversammlung sind unter anderem die geplanten Aktivitäten in Vöhrum, das Ferienprogramm im laufenden Jahr und die Vorstellungen der Entwicklungsmöglichkeiten des Vöhrumer Bahnhofs.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, April 2020

Montag, 27. April 2020

Polizei stoppt betrunkenen Autofahrer

Vöhrum. Trunkenheit im Verkehr: Am Freitag um 22.40 Uhr haben Polizisten auf der Schwicheldter Straße in Vöhrum einen 33-jährigen Fahrer eines Skoda Octavia angehalten. Der Fahrer stand unter dem Einfluss von Alkohol. Eine Atem-Messung ergab einen Wert von 1,14 Promille. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen.

Samstag, 25. April 2020

Blutspendetermin in Vöhrum am Montag

Vöhrum. Der Blutspendetermin des DRK-Ortsvereins Vöhrum findet am Montag, 27. April, von 14.30 bis 19.30 Uhr statt – in einem vorangegangenen Artikel wurde eine falsche Uhrzeit veröffentlicht. Im Dorfgemeinschaftshaus, Hainwaldweg 10, wird das Blut entnommen. Vor Ort sollte jeder Spender einen Mund-Nase-Schutz tragen. Dadurch dass nicht, wie gewohnt, ein Imbiss bereitgestellt wird, übergeben die DRK-Mitarbeiter Gutscheine und Müsliriegel. Getränke werden bereitgestellt.

DRK-Kleidershops öffnen wieder in Peine und Vöhrum

Start ist am 29. April: Günstige Kleidung für sozial Benachteiligte – Maximal fünf Kunden gleichzeitig im Laden

Von Thomas Kröger

Der DRK-Kleidershop „Lieblingsstücke“ an der Peiner Marktstraße öffnet wieder. foto: DRK

Peine. Gute Nachricht für sozial Benachteiligte: Nach dem Herunterfahren vieler Angebote nach Beginn der Coronakrise werden die ersten beiden von fünf Second-Hand-Kleidershops des Deutschen-Rotkreuz-Kreisverbandes (DRK) Peine am Mittwoch, 29. April, wieder öffnen. Das teilt jetzt Vorstand Ralf Niederreiter mit. Der Kleider-Shop „Lieblingsstücke“ in Peine, Marktstraße 14, und der DRK-Schnäppchenmarkt in Vöhrum, Herrenfeldstraße 20, werden allerdings zunächst mit leicht verkürzten Öffnungszeiten an den Start gehen.

„Der Grund ist, dass wir die beiden Shops vorwiegend mit Hauptamtlichen besetzen und nicht wie sonst mit Ehrenamtlichen“, erläutert Niederreiter. Damit sollen die meist etwas älteren ehrenamtlichen Helfer weiterhin vor einer Infektion geschützt werden.

Beide Kleider-Shops mit günstiger Kleidung werden bis auf weiteres montags bis freitags zwischen 10 und 13 Uhr sowie zusätzlich dienstags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet sein. Dabei wird darauf geachtet, dass sich maximal fünf Kunden gleichzeitig im Laden befinden. Die DRK-Kleider-Shops in Groß Bünten, Hohenhameln und Vechelde bleiben vorerst noch geschlossen.

Ebenso stellte Ralf Niederreiter die Wiedereröffnung der Kleiderkammer am Lehmkuhlenweg 29 in Peine in Aussicht. Geplant sei dies für Juni, ein genaues Datum stehe noch nicht fest. Allerdings wies der Vorstandsvorsitzende darauf hin, dass für die Kleiderkammer für jeden Besucher im Vorfeld Termine vergeben werden, die bis zur Wiedereröffnung, wenn möglich telefonisch in der DRK-Kreisgeschäftsstelle in der Hegelstraße 9 in Peine unter Telefon (0 51 71) 7 67 50 abgesprochen werden können. Termine werden ab Juni vergeben für donnerstags zwischen 14 Uhr und 16 Uhr und freitags zwischen 10 Uhr und 12 Uhr. Weitere Infos unter [www.drkpeine.de](http://www.drkpeine.de) im Internet.

Freitag, 24. April 2020

Versuchter Einbruch in Vöhrum

Unbekannte versuchten, in ein Haus einzudringen.

Vöhrum. Kriminelle haben in der Zeit zwischen Donnerstag, 16. April, 17 Uhr, und vergangenem Dienstag, 7.45 Uhr, versucht, in ein Wohnhaus an der Straße „Am Sportplatz“ in Vöhrum einzubrechen. Dies gelang den Tätern aus unbekanntem Gründen nicht, sie richteten aber dennoch einen Schaden in Höhe von etwa 500 Euro an. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 in Verbindung zu setzen. Freitag, 24. April 2020 Peiner Land

DRK Vöhrum ruft zur Blutspende auf

Vöhrum. Am Mittwoch, 29. April, findet von 13.30 bis 19.30 Uhr trotz der Corona-Pandemie die Blutspende beim DRK-Ortsverein Vöhrum statt. Dazu wird ins Dorfgemeinschaftshaus, Hainwaldweg 10, eingeladen. „Es wird für reichlich Abstand bei der Blutspende gesorgt. Jeder Spender, der einen eigenen Mund-Nase-Schutz besitzt, sollte diesen tragen. Bei dem Termin wird kein Imbiss gereicht. Jeder Spender bekommt deshalb einen Gutschein. Getränke werden bereitgestellt“, teilt Schriftführerin Karin Sonnenberg mit.

Donnerstag, 23. April 2020

Schützengilde: Keine Versammlung

Vöhrum. Die für Freitag, 24. April, angesetzte Mitgliederversammlung der Schützengilde Vöhrum wird in den Herbst verschoben. Den genauen Termin will man den Mitgliedern rechtzeitig mitteilen.

Mittwoch, 22. April 2020

Schaden an Wasserleitung:

Druckabfall in vielen Haushalten

Wasserverband: Betroffen waren in der Nacht zu Dienstag Teile von Vöhrum und Telgte – Wasser tröpfelte nur

Von Dennis Nobbe

Symbolbild: Wegen eines Leitungsschadens war der Wasserdruck in mehreren Haushalten niedriger als üblich.foto: Archiv

Vöhrum/Telgte. Ein Schaden an einer Trinkwasser-Transportleitung hat in der Nacht zu Dienstag zu einem Druckabfall in zahlreichen Haushalten in Vöhrum und auch einigen in Telgte geführt. Das Wasser tröpfelte dort nur noch aus dem Hahn. Wie der Schaden zustande gekommen ist, und wie viele Haushalte genau betroffen waren, konnte der Wasserverband Peine noch nicht sagen. Kurz nach 2 Uhr habe die Leittechnik des Wasserverbandes am Dienstag eine Meldung gemacht, woraufhin der Bereitschaftsdienst aktiv geworden und der entsprechende Leitungsabschnitt identifiziert worden sei, teilt Sandra Ramdohr, Sprecherin des Wasserverbandes, mit. „Der Schaden befand sich auf dem Leitungsabschnitt im Hainwaldweg, die Stelle wurde gesichert.“ Die Trinkwasserversorgung sei über alternative Verläufe im Netz vom Bereitschaftsdienst hergestellt worden. Die Schadensstelle sei abgesperrt worden, so dass dort kein Wasser nachströmen konnte. Im Wasserwerk Burgdorfer Holz bei Hänigsen habe es ab 3 Uhr weiter verlässlich eine Wasserabgabe ins Netz mit konstantem Druck gegeben. Ab 6.30 Uhr habe sich dann der Druck im Netz auch im betroffenen Gebiet wieder aufgebaut.

„Derweil wurde die Reparatur der beschädigten Leitung eingeleitet. Die Fachfirma hat im Laufe des Dienstags das beschädigte Teilstück ausgetauscht“, so Ramdohr. Rund sieben Meter Rohrleitung mit einem Durchmesser von 50 Zentimetern seien ausgewechselt worden. Wieder in Betrieb gehen soll die Leitung, sobald die nötigen Hygiene-Tests abgeschlossen sind. Bis dahin soll der Bereich über die alternative Leitungsführung mit Trinkwasser versorgt werden. Während des Leitungsschadens sei eine vorübergehende Trübung des Wassers nicht ausgeschlossen gewesen. „Diese wird von natürlichen Ablagerungen, wie zum Beispiel Eisen, verursacht, die sich mit einem geänderten Strömungsverhalten vom Rohr lösen können. Diese Trübungen sind hygienisch unbedenklich“, so Ramdohr.

Der Wasserverband Peine habe zwar sofortige Maßnahmen eingeleitet, jedoch dauere es im Netzbetrieb immer einige Zeit, bis sich die Auswirkungen eines Schadens an einer Transportleitung wie geringerer Druck oder Trübungen legen.

Donnerstag, 16. April 2020

Bahnübergang: CDU-Politiker fordert kürzere Schließzeiten

Christian Bartscht: Moderne Technik oder Brücke könnten Abhilfe schaffen – Äger über lange Wartezeiten an Schranke

Schwicheldts Ortsbürgermeister Christian Bartscht ärgert sich über die langen Schließzeiten an dem Bahnübergang in Vöhrum.foto: Privat

Vöhrum. Die Schließzeiten des Vöhruher Bahnübergangs werden von Verkehrsteilnehmern als zu lang empfunden. Insbesondere dann, wenn sich ein Regionalzug aus westlicher Richtung von Hannover nähert, in den Haltepunkt Vöhrum einfährt, dort zunächst stehen bleibt, um dann langsam den Bahnübergang zu durchfahren, ärgert sich der Schwicheldter Ortsbürgermeister Christian Bartscht (CDU). „Oft öffnet sich die Schranke anschließend nicht, wenn aus der Gegenrichtung etliche Minuten später ein anderer Zug die Strecke befährt“ hat er festgestellt und an die DB Netz AG gewandt. „Es ist kaum vorstellbar, dass im digitalen Zeitalter keine kürzeren Schließzeiten machbar wären“, so Bartscht.

Eine Sprecherin der Bahn erklärt dazu auf Nachfrage, dass es sich bei dem Bahnübergang um eine „signalabhängige Anlage handele. „Bei diesen Anlagen darf ein Zug den Streckenabschnitt, in dem sich der Bahnübergang befindet, nur befahren, wenn das überwachende Signal den Begriff „Fahrt“ (grünes Licht) zeigt. Das Signal lässt sich nur auf Fahrt stellen, wenn der Bahnübergang verschlossen ist.“ Somit sollen Unfälle vermieden werden, diese Art der Sicherung sei durch die Eisenbahnbau- und Betriebsordnung vorgeschrieben.

„Im speziellen Fall Vöhrum steht das entsprechende Signal für Züge aus Richtung Westen vor dem Haltepunkt in Vöhrum. Der Bahnübergang muss also schon gesichert sein, bevor der Zug in den Streckenabschnitt des Haltepunktes Vöhrum einfährt und bleibt dann auch über die Dauer des Halts verschlossen“, erläutert die Sprecherin weiter. Dieser Umstand könne im Zusammenhang mit der hohen Belastung der Strecke zu den verlängerten Schließzeiten führen. Eine Lösung wäre gegebenenfalls eine Straßen- oder Eisenbahnbrücke, die von der für den Straßenausbau zuständige Behörde angeregt werden müsste. Die Finanzierung sei im Eisenbahnkreuzungsgesetz geregelt.

Eine andere Möglichkeit zur Abhilfe sei voraussichtlich durch eine Ablösung der aus den 80er Jahren stammenden Technik möglich, teilte die DB Netz AG auf Nachfrage von Bartscht mit. Sie könne den notwendigen hohen Investitionsaufwand für eine digitale Stellwerkstechnik aber selbst nicht aufbringen. Allerdings hätte die DB Netz AG zur Stärkung der Schieneninfrastruktur mit dem Bund jedoch vor Kurzem neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen abgeschlossen. Es stehe aber noch nicht fest, ob die Finanzmittel auch für eine Erneuerung der Stellwerke und Bahnübergänge im Großraum Peine ausreichen würden.

„Eine langfristige Lösung des Problems, auch im Blick auf eine steigende Streckenauslastung, wäre der Bau einer Straßenbrücke im Bereich des Bahnübergangs“, sieht der Schwicheldter ebenso wie die Sprecherin der Bahn.

Der Ortsbürgermeister zweifelt jedoch aufgrund der schwierigen örtlichen Gegebenheiten und der hohen Kosten an der Durchführbarkeit eines solchen Vorhabens. Er bleibt bei der Forderung nach einer schnellen, neuen technischen Ausstattung der Strecke, die früher oder später sowieso kommen müsse. red

Dienstag, 7. April 2020

Kontrolle: Autofahrer unter Drogeneinfluss

Vöhrum. Ein 38-Jähriger ist am Sonntagnachmittag mit seinem Opel auf der Burgdorfer Straße in Vöhrum von der Polizei gestoppt worden. Bei der Überprüfung des Mannes stellten die Beamten Anzeichen fest, die auf einen möglichen Rauschmittelkonsum hindeuteten. Ein anschließender Drogen-Vortest erhärtete diese Anzeichen. Daraufhin wurde die Entnahme einer Blutprobe angeordnet und ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Fahrer eingeleitet.

Samstag, 4. April 2020

PAZ-Portal Unter Uns

BBS Peine: Projektwoche „Fit in Vöhrum“

Von Siegmund.Kuester -4. April 2020

Gemeinsam mit dem „Netzwerk gesunde Kinder im Landkreis Peine“ haben die Berufsbildende Schule des Landkreises Peine (BBS) im Rahmen einer Projektwoche unter dem Titel: Fit in Vöhrum – Mach`s besser 40 Klassen mit 503 Schülerinnen und Schülern interessante Einblicke in attraktive, schulische- und außerschulische Sportangebote sowie Theorievorträge zur nachhaltigen Unterstützung der Bewegungs- und Gesundheitskultur vermittelt.

Im Umfang von ca. 800 Minuten (Projektzeit) haben hierbei der KSB Peine e.V. zusammen mit fachkundigen Übungsleitern/innen aus den Sportvereinen den 150 Schülerinnen und Schülern der BBS Peine neue außerschulische Sportarten wie Steel Darts, Latino Dance, Aroha, Parcours/Trakours, Selbstverteidigung, Basketball und KIN Ball zum Ausprobieren und Kennenlernen präsentiert und durch die abwechslungsreiche methodische Darbietung der Angebote das Interesse zur Teilnahme an den Vereinssportangeboten geweckt (Stichwort: Mitgliedergewinnung und Talentsichtung).

Am Rande der gemeinsam veranstalteten Projektwoche fanden auch interessante

Fachgespräche sowohl zwischen den Lehrerinnen, Lehrern und Übungsleitern/innen als auch zwischen den Verantwortlichen des KSB und dem Lehrpersonal der Schule statt woraus sich nachhaltige Anregungen für eine weitere zielführende Zusammenarbeit zwischen dem KSB Peine und der BBS Peine ergaben.

Neu in diesem Jahr war die Beteiligung von Kolleginnen sowie Kollegen, als auch von Klassen, die sich mit dem Schwerpunkt Gesundheitsprävention für junge Erwachsene im Berufsleben auseinandersetzen. Workshops wie Autogenes Training & Funktionstraining, Fit bleiben im Büro und Chill mal (Yoga für eine Auszeit im Alltag) besuchten die Schülerinnen und Schüler der BBS mit Begeisterung. Den negativen Folgen durch sitzende Tätigkeiten wollen die Teilnehmer/innen ab sofort durch „Bewegte Pausen“ den Kampf ansagen, so das Fazit.

Großes Interesse wurde auch an den Workshops gezeigt: Unser Herz, die Shisha Lunge und Sitzen – Das neue Rauchen. Gemeinsam mit den Medizinischen Fachangestellten konnte man sich ein echtes Herz mal genauer anschauen. Der Fachvortrag über die Shisha Lunge zeigte Wirkung, einige Schülerinnen und Schüler wollten das Rauchen etwas einschränken. Das Sitzen mittlerweile gefährlicher als Rauchen ist, war kaum jemanden bewusst und sorgte für großes Interesse an Steharbeitsplätzen – auch in der Schule.

Am Ende der Projektwoche waren sich wiederum die Verantwortlichen Christine Busch, als Koordinatorin für übergreifende schulfachliche Aufgaben, Ann-Kathrin Perakovic als Teamleitung Sport und Gesundheitsprävention an den BBS Peine und Ralf Klemm als Sportreferent des KSB Peine darüber einig, mit diesem beschrittenen Weg eine nachhaltige Unterstützung der Bewegungs- und Gesundheitsförderung der BBS Schüler/innen geleistet zu haben.

Ein Dankeschön gilt der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, die unser Projekt großzügig mit fördert.

Ninja Warrior Interpretation an den BBS Peine

Am Freitag, 13. März 2020, stellten sich die Schüler\*innen der BBS Peine im Rahmen der Projektwoche „Fit in Vöhrum“ spannenden Bewegungsaufgaben in der Sporthalle. In Anlehnung an die weltweit bekannte TV-Show „Ninja Warrior“ wurden die schnellsten und geschicktesten „BBS Peine Warrior“ gesucht. Die Idee kam bereits im November letzten Jahres auf und entwickelte sich seitdem fortlaufend. Als der Parcours dann einmal komplett aufgebaut war, hatte sich die FOS 192 an einem Probedurchgang gewagt und dabei für ein ansprechendes Teaser-Video zur Verfügung gestanden. Am großen Tag arbeiteten sich dann insgesamt 75 Schüler\*innen durch den anspruchsvollen Parcours und 40 Schüler\*innen traten sogar gegen die Zeit an. Lena aus der Klasse FSQ 18 meisterte als schnellstes Mädchen die Stationen in 02:16 min und Nicolai aus dem BVJ schwang sich mit 01:34 min durch und über die Hindernisse. Beide sicherten sich damit tolle Gewinner-Shirts vom örtlichen Sportartikelhändler Ole Siegel. Für eine großartige Stimmung in der Halle und einen reibungslosen Ablauf sorgte die FSQ 18 und das Team Sport der BBS Peine. Die zuvor in mehreren Aufbauten getesteten Stationen wurden durchgängig von vielen Zuschauern beobachtet und es war eine rundum gelungene Aktion. Ein großer Dank gebührt allen Unterstützern, Teilnehmern und Zuschauern!

Ann- Kathrin Perakovic

Freitag, 3. April 2020

Kirche St. Josef in Vöhrum öffnet

Vöhrum. Die katholische Kirche St. Josef in Vöhrum ist in der Zeit der Coronakrise ganztägig für das persönliche Gebet geöffnet, und auch Kerzen können wie gewohnt am Marienaltar entzündet werden. In ökumenischer Verbundenheit mit allen anderen Kirchen läuten an jedem Tag um 18 Uhr die Glocken zum Abendgebet und Innehalten. In der Kirche liegen auch Gebetsvorschläge zu Coronazeiten aus. Am Wochenende zum Palmsonntag stehen in der St.Josef Kirche sowie auch in der Pfarrkirche „Zu den heiligen Engeln“ in Peine geweihte Buchsbaumzweige bereit. Gegen eine Spende kann eine gesegnete Osterkerze erworben und am Ostersonntag mit einem Gebet entzündet werden.

Mittwoch, 1. April 2020

Sozialverband sagt Termine ab

Vöhrum. Wegen des Coronavirus finden sämtliche Veranstaltungen sowie die Sprechstunde und die Spielenachmittage des Sozialverbandes Vöhrum bis zum 30. Juni 2020 nicht statt. Das teilte die Vorsitzende Marianne Pawelczyk mit.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Mai 2020

Samstag, 30. Mai 2020

Vöhrumer Kirche feiert Jubiläum

Vöhrum: Die evangelische Kirche. FOTO: Michael Lieb

Vöhrum. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Vöhrum feiert am Pfingstmontag, 1. Juni, um 10.30 Uhr ihr 650-jähriges Bestehen mit einem Open Air-Gottesdienst. „Auf das große Fest rund um die Kirche muss in diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise leider verzichtet werden“, sagt Pastorin Dorothea Wöller. Der Gottesdienst wird auf dem alten Friedhof abgehalten, der Eingang erfolgt am Backhausweg. Hier müssen Besucher ihre Kontaktdaten abgeben und vor dem Betreten des Geländes einen Mund-Nase-Schutz aufsetzen. Desinfektionsmittel für die Hände wird bereitgestellt. Die Stühle dürfen nicht verschoben werden, da die entsprechenden Abstände abgemessen sind. Gemeinsames Singen ist weiterhin nicht erlaubt. Dennoch begleitet Organistin Renate Mainusch den Gottesdienst musikalisch und wer mag, kann die Lieder mitsummen.

Mittwoch, 27. Mai 2020

Diebe stehlen Mountainbike

Vöhrum. Diebe sind in ein abgeschlossenes Carport an der Straße „Zum Hopfengarten“ in Vöhrum eingebrochen. Die Tat ereignete sich in der Zeit zwischen Sonntag, 17.30 Uhr, und Montag, 8.20 Uhr. Aus dem Carport stahlen die Täter ein Mountainbike der Marke Cube, Typ AMS 100. Die Höhe des Schadens beträgt schätzungsweise 1700 Euro.

Dienstag, 26. Mai 2020

Ausgerechnet zur Saison: Terrasse am „Eixer Haus am See“ abgerissen

Statiker stellte schwerwiegende Schäden an Konstruktion fest – Ersatz wohl erst im nächsten Jahr

Von Michael Lieb

Hofft auf eine schnelle Lösung: Der Wirt Christian Horneffer neben der abgerissenen Holzterrasse.foto: Thomas Kröger

Eixe. Bei Sonnenschein und einem kühlen Getränk entspannen und den Blick aufs Wasser genießen – das wird im „Eixer Haus am See“ in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich sein. Nachdem bei einer Kontrolle festgestellt wurde, dass tragende Teile morsch sind, musste die zum Strand ausgerichtete Holzterrasse jetzt komplett abgerissen werden. „Wir hatten eigentlich gehofft, dass Ausbesserungsarbeiten reichen“, erklärt Matthias Adamski, Geschäftsführer der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (Wito), die den See im Auftrag des Landkreises Peine bewirtschaftet.

Ein paar Außensitzplätze bleiben zwar noch, doch der Großteil fällt erst einmal weg. Für Wirt Christian Horneffer kam der Abriss zur Unzeit: „Gerade zu Saisonbeginn – und dann noch unter Corona-Bedingungen mit Mindestabständen, wofür ja gerade Platz benötigt wird“, sagt er. Eine zeitnahe Lösung wird es wohl aber nicht geben.

„Geplant ist, im kommenden Jahr eine neue Terrasse aus Stein zu bauen, und damit die Attraktivität der Gastronomie zu steigern“, erklärt Adamski. Bis zum Herbst vergangenen Jahres sei man auch noch fest davon ausgegangen, dass die alte Holzterrasse bis dahin hält, vielleicht mit kleinen Reparaturen. Ein Statiker sei im April dann jedoch überraschend zu dem Ergebnis gekommen, dass das Risiko zu hoch ist, um die Holzkonstruktion noch weiter nutzen zu können.

Vergleichbarer Ersatz aus Holz hätte zwischen 15 000 und 20 000 Euro gekostet, so Adamski. Und die Haltbarkeit wäre dann eben auch wieder begrenzt. Deshalb wolle man weiter an der „großen Lösung“ arbeiten und Ersatz aus Stein bauen lassen. Gespräche mit der Stadt und dem Landkreis Peine liefen bereits, und man sei auch auf einem guten Weg, doch eine endgültige Entscheidung stehe noch aus, so der Wito-Chef.

Die Planung für die Steinterrasse laufen seit vergangem Jahr. Sie soll auf jeden Fall behindertengerecht und von der Größe her ähnlich wie die alte Holzterrasse werden, erläutert Adamski. Der zur Verfügung stehende Platz sei durch das angrenzende Landschaftsschutzgebiet begrenzt.

Für Adamski steht fest: „Wir sind mit der derzeitigen Pächtersituation sehr zufrieden und möchten Herrn Horneffer eine langfristige Perspektive am Eixer See bieten.“ So gebe es auch Ideen, das Gebäude aufzuhübschen.“ Und vielleicht gibt es für die Außengastronomie in diesem Jahr doch noch Hoffnung. „Wir schauen ob wir eventuell eine preiswerte Übergangslösung schaffen können“, sagt Adamski. Horneffer, der das „Haus am See“ zum 1. Mai 2019 übernommen hatte, hofft, dass es so oder so schnell geht und seine Gäste entspannt bei einem kühlen Getränk auf den See schauen können.

Montag, 18. Mai 2020

Befragung: Nahverkehr im Bereich Peine soll attraktiver werden

Westfalenbahn führt Befragung zwischen Hämelerwald und Vechelde durch – Masterarbeit soll Erkenntnisse liefern

Von Antje Ehlers und Michael Lieb

Wer fährt warum Bahn? Bei der Erfassung der Daten sind Bahnkunden zur Teilnahme eingeladen, unter anderem werden Daten aus dem Bereich des Bahnhofs Vöhrum (Bild) erhoben. Foto: Michael Lieb (Archiv)

Peine. Die Westfalenbahn will ihr Angebot auf der Strecke zwischen Hannover und Braunschweig verbessern, insbesondere auf dem Abschnitt zwischen Hämelerwald und Vechelde. Dafür sollen per Befragung wichtige Daten gesammelt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage: Wer nutzt welches Verkehrsmittel – und warum? Interessenten können sich ab sofort bei der Westfalenbahn melden.

Dr. Stefan Bennemann, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung der Westfalenbahn, sagt: „Als Corona noch nicht alles überstrahlt hat, waren Klimaschutz und ‚Fridays for Future‘ die dominierenden Themen. „Und diese Themen werden auch mit Macht zurückkommen, wenn die Corona-Krise überstanden ist“ ist sich , sicher.

Die Westfalenbahn fährt seit gut vier Jahren zwischen Rheine beziehungsweise Bielefeld und Braunschweig, zwischen Braunschweig und Hannover inzwischen sogar im Halbstundentakt. Die Linien RE 60 und RE 70 seien regelmäßig die pünktlichsten Regionalexpress-Linien in Niedersachsen, so Bennemann. Doch warum wählen die Bewohner der Region, die mit den Bahnhöfen Hämelerwald, Vöhrum, Peine und Vechelde an Hannover und Braunschweig angebunden sind, welches Verkehrsmittel? Das will das Nahverkehrsunternehmen jetzt wissenschaftlich untersuchen.

Axel Kotzur, der über das Thema seine Masterarbeit schreibt, erklärt: „Wir haben uns vor Corona zum Beispiel die Park&Ride-Situation an den vier Bahnhöfen angeschaut: An einem ganz gewöhnlichen Dienstagvormittag waren an allen Stationen noch kostenlose Parkplätze frei.“ Und damit auch noch mehr Kapazitäten für Pendler vorhanden.

Die Westfalen sucht für die Untersuchung nun Interviewpartner in der Region, die Interesse an einem 30-minütigen Interview haben. „Natürlich könnten wir eine Onlinebefragung machen, aber da können wir nur das sinnvoll abfragen, was wir bereits wissen“ erläutert Bennemann. „Nach unserer Erfahrung gibt es an jedem Ort spezielle Aspekte, auf die wir niemals kämen. Daher haben wir uns bewusst für die umfassende Interview-Situation entschieden.“ Ursprünglich wollte Kotzur die Interviews vor Ort führen, wegen Corona habe man sich dann aber doch für die fernmündliche Variante entschieden.

Für eine Teilnahme reiche ein Anruf beim Kundenservice der Westfalenbahn unter Telefon (0521)55777755 – dies sei rund um die Uhr möglich. Im nächsten Schritt werde ein kurzer Fragebogen per Post mit frankiertem Rückumschlag verschickt. Dieser biete auch die Möglichkeit, Wunschzeiträume für das Telefoninterview anzugeben. „Wir wollen wirklich jedem die Chance geben mitzumachen – daher haben wir uns bewusst für Papier und Post sowie Telefon entschieden“, betont Bennemann.

Die Daten sollen vollständig anonym ausgewertet werden. Jede der vier Bahnhofsgemeinden und ihr Einzugsgebiet sollen einen separaten Bericht erhalten, geplant ist dies im vierten Quartal 2020. „Auf dieser Basis lassen sich vor Ort vielleicht ganz schnell kleine, aber spürbare Verbesserungen erzielen“ vermutet Kotzur, „denn es sind oft die kleinen, vermeidbaren Aspekte, die eine Nutzung erschweren oder verhindern.“

Samstag, 16. Mai 2020

IGS Peine: Trotz Corona-Distanz sehr nah an den Schülern

Das Lernen zu Hause orientiert sich an den Rahmenbedingungen in den Familien

Von Jan Tiemann

Gemeinschaft auf Distanz: Die Schüler der IGS Peine im Homeschooling.foto: IGS Peine

Peine. Corona zwingt zur Distanz – und das bekommen in besonderem Maße auch Schüler spüren. An den Schulen findet zwar wieder verpflichtender Unterricht statt, der wegen der Pandemie aber überwiegend auf das Lernen von zu Hause, das „Homeschooling“, beschränkt ist. „Dies ist eine spannende Erfahrung, die mit Hoffnung auf eine bald wieder einkehrende Normalität verbunden ist, aber auch mit Schwierigkeiten und Ängsten in dieser unwirklichen Zeit“, hat Andreas Hellmann, didaktischer Leiter der IGS Peine, beobachtet. „Eines zeigt sich im Moment ganz deutlich: Kinder wollen lernen“, sagt der Pädagoge.

Schüler und Lehrer vermissen das gemeinsame Lernen. „Uns allen fehlt der Alltag, das Miteinander, die Gespräche, die zufälligen Begegnungen mit Schülern und Kollegen. Die Schule war so leer in den letzten Wochen und als Schulleiterin habe ich gemerkt, wie sehr mir der Alltag an der IGS Peine gefällt“, sagt Schulleiterin Ulla Pleye. Aber: Es sei auch die Chance gesehen worden, die Schüler digital zu unterrichten. Und dabei setzt die IGS alles daran, trotz der räumlichen Ferne nah bei den Schülern zu sein. „Wir lassen keinen zurück.“ Die Tutoren der IGS Peine haben schon früh den persönlichen Kontakt zu ihren Schülern und deren Eltern telefonisch hergestellt.

„Wer nicht erreicht werden konnte, wurde gegebenenfalls auch zu Hause besucht“, erklärt Hellmann. Die Beteiligten seien froh, dass sich die Schule beim verpflichtenden Unterricht von zu Hause zuverlässig und pädagogisch verlässlich um sie kümmere und Sorge.

„Bei diesen Gesprächen wurden auch die häuslichen Rahmenbedingungen für das schulische Lernen erfragt, um nun individuell passende und funktionierende Wege des digital gestützten Unterrichts erproben und gehen zu können“, schildert Hellmann. „Die gute Ausstattung der Schule mit digitalen Medien kommt uns derzeit zugute, weil wir den Kindern, die zu Hause keine Tablets, Laptops oder PCs haben oder diese mit Geschwistern und womöglich noch mit Eltern im Homeoffice teilen müssen, kostenlos und unbürokratisch Leihgeräte zur Verfügung stellen können.“ Dies seien immerhin gut 50 Geräte gewesen.

Speziell mit den jüngeren Schülern wird der noch nicht so sicher eingeübte Umgang mit digitalen Medien sehr individuell trainiert. Die Lehrer geben dabei viele Hilfen, unterstützen und leiten an. „Das schon lange genutzte schulweite Netzwerk IServ als Basis liefert dafür die digitale Infrastruktur. Über oft kreativ gestaltete Probeaufgaben wurde gezielt geschaut, welche technischen Probleme noch bestehen, so dass diese dann gezielt geklärt werden konnten“, berichtet Hellmann. „Die Devise lautet dabei: Weniger ist oft mehr. Es soll nicht in erster Linie darum gehen, so viel wie möglich zu schaffen und abzarbeiten, vielmehr müssen Wege gefunden werden, wie nachhaltiges Lernen unter den ungewohnten Umständen initiiert und begleitet werden kann.“ Dabei sollen auch das kooperative Lernen und die gewohnte Zusammenarbeit mit Mitschülern nicht zu kurz kommen.

„In den Klassen der Prüfungsjahrgänge 9 und 10 herrscht derzeit eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre, auch wenn die Situation sehr ungewohnt ist. Die Regeln des detaillierten schulischen Hygieneplans werden sehr verantwortungsbewusst umgesetzt. Dabei bieten die kleineren, weil halbierten Lerngruppen durchaus auch Chancen für eine gezielte Prüfungsvorbereitung“, erläutert der didaktische Leiter. Für Fragen, Sorgen, Ängste und bei persönlichen Problemen stehen den Kindern und Eltern wie gewohnt die beiden Sozialpädagogen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Freitag, 15. Mai 2020

300 Euro Schaden bei Einbruch

Vöhrum. Bargeld in nur geringer Menge war die Beute eines Einbruchs, der sich in Vöhrum ereignet hat. Unbekannte Täter sind in der Zeit zwischen Dienstag, 19 Uhr, und Mittwoch, 7.40 Uhr, in ein Geschäft an der Falkenberger Straße eingebrochen und haben dabei Bargeld gestohlen. Der Gesamtschaden wird mit etwa 300 Euro angegeben. Die Polizei Peine bittet um Hinweise unter (0 51 71) 99 90.

Dienstag, 13. Mai 2020

Vöhrum: Porsche und Mercedes schwer beschädigt

Polizei sucht Zeugen, da Fahrer sich gegenseitig beschuldigen, den Unfall auf der Burgdorfer Straße verursacht zu haben

Burgdorfer Straße: Hier stießen der Porsche und der Mercedes zusammen. Foto: Michael Lieb

Vöhrum. Leichte Blessuren haben zwei Autofahrer bei einem Unfall am Dienstagnachmittag auf der Burgdorfer Straße in Vöhrum erlitten. Auf Höhe der Straße Wiesengrund stießen ein Mercedes und ein Porsche gegen 14.20 Uhr zusammen. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf circa 15 000 Euro.

War der 34-jährige Porsche-Fahrer aus Peine zu schnell, oder hat der 82-jährige Mercedes-Fahrer aus Edemissen die Vorfahrt missachtet? Zur Unfallursache machen die beiden Beteiligten unterschiedliche Aussagen, weshalb die Polizei Zeugen sucht. Fest steht: Der Edemisser fuhr mit seinem Mercedes auf der Burgdorfer Straße in Richtung Sievershausen. Er wendete sein Auto auf der Straße „Wiesengrund“, gegenüber der katholischen Kirche, um anschließend wieder in Richtung Peine zu fahren.

Danach unterscheiden sich die Versionen jedoch. Der Edemisser gab an, an der Einmündung zur Burgdorfer Straße gehalten und sich vor dem Anfahren vergewissert zu haben, dass kein vorfahrtsberechtigtes Fahrzeug die Burgdorfer Straße befuhr. „Nach Aussage des Edemissers sei nach dem Anfahren ein Porsche mit überhöhter Geschwindigkeit von rechts gekommen und gegen die hintere linke Fahrzeugseite geprallt“, erläutert Polizei-Sprecherin Stephanie Schmidt.

Der Porschefahrer habe bei der Unfallaufnahme gegenüber den Polizisten jedoch angegeben, dass der Mercedes unvermittelt auf die Burgdorfer Straße eingefahren sei, ohne auf den Verkehr zu achten. Trotz des Versuchs auszuweichen, sei es zum Zusammenstoß der Fahrzeuge gekommen. Der Porsche wurde vorn links, der Mercedes hinten links beschädigt.

Zeugen bittet die Polizei Peine darum, sich unter Telefon (0 51 71) 99 90 zu melden.

Mittwoch, 6. Mai 2020

#### Unbekannte reißen Straßenschild aus

Vöhrum. Ein Straßenschild haben Unbekannte in der Zeit zwischen Samstag, 23 Uhr, und Sonntag, 3 Uhr, an der Straße Im Knickfeld in Vöhrum aus dem Fundament gerissen. Anschließend legten die Täter das Schild offenbar auf die Fahrbahn der St.-Barbara-Straße. Es entstand Schaden in Höhe von rund 500 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 in Verbindung zu setzen.

#### Betrunkener kommt mit Auto von Straße ab

Vöhrum. Zeugen zu Verkehrsunfall gesucht: Wie die Polizei jetzt mitteilt, ist es in der Zeit von Donnerstag, 12 Uhr, bis Freitag, 4.45 Uhr, zu einem Verkehrsunfall in Vöhrum auf der Schwicheldter Straße (K 33) in Richtung Schwicheldt gekommen.

#### IGS in Vöhrum: Anmeldung der fünften Klassen

Vöhrum. Die Anmeldung der zukünftigen Fünftklässler an der IGS in Vöhrum ist am Montag, 11. Mai, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr und am Dienstag, 12. Mai, in der Zeit von 8 bis 14 Uhr möglich. Beim Anmeldeverfahren werden die Abstands- und Hygieneregeln der Schule umgesetzt.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen können alternativ auch fristgerecht im Original per Post an IGS, Pelikanstraße 16, 31228 Peine, gesendet und zur Sicherheit eingescannt per E-Mail an [info@igs-peine.de](mailto:info@igs-peine.de) geschickt werden.

Abgegeben werden müssen der von beiden Sorgeberechtigten unterschriebene Aufnahmeantrag (oder mit Vollmacht zur Anmeldung durch das abwesende Elternteil) sowie das Zeugnis des ersten Halbjahres im Original.

Die Aufnahmeanträge gibt es in den Grundschule, bei der IGS und auf der Homepage der Schule. Muss im Losverfahren über die Aufnahme entschieden werden, erhalten die Eltern umgehend eine Nachricht.

Freitag, 8. Mai 2020

#### Versuchter Einbruch in Wohnhaus

Vöhrum. Unbekannte Täter haben in der Zeit von Montag, 10 Uhr, bis Dienstag, 13 Uhr, versucht, gewaltsam in ein Einfamilienhaus an der Burgdorfer Straße in Vöhrum einzubrechen. Dies gelang ihnen aus jedoch nicht, und sie konnten unerkannt entkommen. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 250 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Peine unter (0 51 71) 99 90 in Verbindung zu setzen.

Dienstag, 5. Mai 2020

#### Ausstellung

geplant: Bunte

Corona-Steine werden

Exponate

Viele kleine Kunstwerke finden sich in der Vöhrumer Feldmark: Bunte Steine zieren den Wegesrand. Sie sollen später einen besonderen Platz erhalten.

Von Antje Ehlers

Galerie öffnen

Schon weit mehr als 1000 bemalte Steine liegen am Wegesrand aus. Olaf Brokate plant, sie später im Dorfpark zusammenzutragen. fotos (4): Michael Lieb

Vöhrum. Die Spaziergänger in der Vöhrumer Feldmark freut es: Seit einigen Wochen ziert eine lange Steinreihe den Feldweg in der Verlängerung der Straße Zum Eichholz hinter dem Bahnhof – und täglich wird sie länger. Viele Familien und Kinder, die Abwechslung im Freien suchen, und dort spazieren gehen oder Rad fahren, nehmen die kleinen Kunstwerke mit Begeisterung zur Kenntnis, immer wieder kommen neue Steine dazu. Jetzt sollen sie ausgestellt werden.

Initiiert hat die Aktion ursprünglich die Vöhrumerin Steffi Ullmann. Sie ist durch ähnliche Aktionen während der Corona-Zeit in anderen Städten auf die bemalten Steine aufmerksam geworden. „Ich habe gedacht, dass das auch für Vöhrum eine schöne Idee ist und ein paar Steine ausgelegt. Anschließend habe ich das bei Facebook in mehreren Gruppen gepostet, und schnell haben sich Nachahmer gefunden“, freut sie sich.

„Die Steine sind alle liebevoll bemalt oder beklebt, sie zeigen Fantasiebilder, aber auch die Zeichen von Vereinen oder Vöhrumer Wahrzeichen. Etwa 1000 Stück liegen dort schon und es werden sicher noch etliche mehr werden“, berichtet Olaf Brokate vom Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr.

Weiter erzählt er, dass sich aufgrund der großen Beliebtheit der bemalten Steine der Heimat- und Kulturverein überlegt hat, die Steine zu einem späteren Zeitpunkt einzusammeln und für eine dauerhafte Ausstellung zusammenzutragen. „Wir haben im Vöhrumer Dorfpark die Remise neu. Der Plan ist noch nicht endgültig ausgearbeitet, aber wir können uns vorstellen, die hübschen Steine dort zum Beispiel in Form eines Mosaiks auszulegen.“

Brokate bedauert, dass einige schöne Steine trotz eines Hinweisschildes aufs Feld geworfen oder einfach mit genommen wurden. Dabei seien schon Personen beobachtet worden. „Das ist schade, denn eigentlich sollen ja möglichst viele bunte Kunstwerke zusammenkommen.“ Wie lange die Steine noch in der Feldmark liegenbleiben sollen, lässt er offen. Es sei aber noch nicht so schnell damit zu rechnen, dass die Kunstwerke an ihren neuen Platz kommen. So darf also weiter gemalt, geklebt und gebastelt werden.

Montag, 4. Mai 2020

Straßenschild auf Fahrbahn gelegt

Vöhrum. Unbekannte Täter haben den Straßenverkehr in Vöhrum beeinträchtigt und andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr gebracht: In der Zeit zwischen Samstagabend, 2. Mai, um etwa 23 Uhr

und Sonntagmorgen, 3. Mai, um etwa 3 Uhr haben Unbekannte die Pfosten der Straßenschilder St.-Barbara-Straße und Im Knickfeld aus ihrer Verankerung gerissen. Eines der Schilder wurde quer auf die Straße gelegt. „Nur durch glückliche Umstände kam es zu keinem Unfall“, sagt ein Polizeisprecher. Die Polizei Peine bittet darum, dass Zeugen wichtige Hinweise in Bezug auf die Täter telefonisch unter (0 51 71) 99 90 melden.

Samstag, 27. Juni 2020

Ausbildungsplatz „zum Mitnehmen“: Drive-In-Börse an der BBS Peine

Ausbildungsplatzbörse in der Corona-Zeit – Speeddating zwischen Arbeitgebern und Bewerbern

Von Nathalie Diana

Galerie öffnen

Jetzt anmelden: Die Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine in Vöhrum bieten eine Drive-In-Ausbildungsplatzbörse an. foto: Archiv

Vöhrum. Der große Parkplatz der Berufsbildenden Schule Peine verwandelt sich am Donnerstag, 9. Juli, in eine Drive-In-Ausbildungsplatzbörse. Von 17.30 bis 19.30 Uhr können Besucher verschiedene Ausbildungsbetriebe aus der Region kennenlernen. Wegen der Corona-Pandemie kann die Börse nicht wie gewohnt in den Räumen der Berufsschule stattfinden. Gemeinsam mit dem Landkreis Peine haben sich die Lehrer etwas besonderes ausgedacht: Ausbilder präsentieren sich in ihren Firmenwagen, damit Sicherheitsabstände gewährleistet werden können. Ab sofort können sich alle interessierten Schüler, aber auch Firmen zur Veranstaltung anmelden.

„Wie auch in den letzten Jahren stellen sich Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel und Pflege vor“, erklärt Andreas Brunken, Lehrer der Fachschule Betriebswirtschaft und Koordinator. Der Parkplatz an der BBS sei relativ groß. „Für maximal 50 Aussteller und 50 Bewerber ist hier gleichzeitig Platz“, sagt Brunken. Jedem Firmenwagen werden eine Parkbucht zugewiesen. „Bewerber parken im Abstand von 1,5 Metern daneben, sodass die Fahrbahn frei bleibt – für die Bewerbungsgespräche dürfen sie aussteigen“, so erläutert Brunken das Drive-In-Prinzip. Markierungen weisen darauf hin, dass Sicherheitsabstände eingehalten werden müssen.

„Das Konzept ist eine Notlösung“, sagt Brunken. Auch zu Corona-Zeiten sei die Berufsorientierung wichtig. „Viele sind gerade noch orientierungslos, deswegen wollten wir noch vor den Sommerferien und Bewerbungsfristen eine Börse starten“, schildert Brunken. Trotz der gegebenen Einschränkungen, würden Jugendliche Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern erhalten. Regionale Ausbildungsbetriebe wiederum erhalten die Gelegenheit ihre offenen Stellen zu besetzen.

Mit wenig Aufwand können sich Handwerksbetriebe, Altenpflegeheime, Zahnarztpraxen, oder Logistikunternehmen präsentieren. „Alles, was sie brauchen ist ein Firmenwagen“, sagt Brunken. Besucher können auch ohne Auto teilnehmen: Bewerber, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommen, müssen sich vorher zwingend anmelden und Mundschutz tragen. In Begleitung werden sie zu den Bewerberparkplätzen geführt. Alle Besucher werden an der Einfahrt auf dem Gelände der BBS Peine kontrolliert.

„Auch wenn das Speeddating zwischen Bewerbern und Unternehmen dieses Jahr anders läuft, freuen wir uns auf viele Besucher“, sagt Brunken. Er empfiehlt jedem Teilnehmer, Bewerbungsunterlagen vorzubereiten und mitzubringen. „Mitarbeiter von der Arbeitsagentur bieten wieder den Bewerbungsmappen-Check an“, darauf weist Brunken hin. Träger der von der BBS Peine koordinierten Börse ist der Landkreis Peine – Wito GmbH, Agentur für Arbeit und Jobcenter unterstützen. Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt online über die Homepages vom Landkreis Peine oder der BBS Peine. Weitere Informationen erhalten Interessierte nach ihrer Anmeldung

Freitag, 19. Juni 2020

Diebe stehlen Fahrrad

Vöhrum. Diebe haben am Dienstag zwischen 6.40 und 15.45 Uhr ein Trekking-Rad der Marke Pegasus gestohlen, das angeschlossen am Vöhrumer Bahnhof abgestellt gewesen ist. Angegeben wird der Wert des Fahrrads mit 600 Euro. Hinweise nimmt die Polizei Peine unter Tel. (0 51 71) 99 90 entgegen.

Donnerstag, 18. Juni 2020

Vöhrumhaus No.5 sagt Konzerte ab

Vöhrum. Das Konzertwochenende im Vöhrumhaus No.5 wird aufgrund der aktuellen Lage abgesagt. Betroffen davon ist das Konzert am Samstag, 20. Juni, mit den Stipendiaten der Yehudi Menuhin-Stiftung aus Hannover, Carlo Lay am Cello und Christina Stuart am Klavier, sowie das Konzert „Junge Musiker aus dem Jerichower Land“ am Sonntag, 21. Juni. Das Vöhrumhaus No.5 lädt zum Konzertwochenende am 10. und 11. Oktober wieder ein.

Dienstag, 16. Juni 2020

Vöhrum: Friedpark auf dem alten Friedhof geplant

Ab kommendem Jahr will die evangelische Kirchengemeinde Baumbestattungen anbieten – Letzte Beisetzung war 1969

Von Michael Lieb

Alter Friedhof in Vöhrum: Hier soll ein Friedpark entstehen, Pastor Dirk Hölterhoff stellte jetzt die Pläne vor.foto: Michael Lieb

Vöhrum. Die 100 Jahre alten Kastanien überragen mittlerweile sämtliche Hausdächer im Ortskern. Dem alten Friedhof in Vöhrum verleihen sie seine imposante Wirkung. Nur einige wenige Grabsteine stehen hier noch, 1969 fand die letzte Beisetzung statt – seitdem ist der Friedhof verschlossen und für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Doch das soll sich jetzt ändern: Die evangelische Kirchengemeinde plant auf dem 5000 Quadratmeter großen Gelände einen Friedpark und will dort voraussichtlich ab Mai kommenden Jahres Baumbestattungen anbieten.

„Das ist wirklich ein ganz besonderer Ort“, sagt Pastor Dirk Hölterhoff und blickt zur Krone einer der mächtigen Kastanien. Über Jahre sei die „Nachnutzung“ des alten Friedhofs Thema im Kirchenvorstand gewesen, auch wegen der laufenden Kosten für die Grundstückspflege, die er auf rund 3000 Euro im Jahr beziffert. Und so sei gemeinsam mit dem Friedhofsausschuss die Idee für den Friedpark entstanden und vorangetrieben worden, berichtet der 64-Jährige.

Geplant ist, den naturbelassenen Charakter des alten Friedhofs soweit wie möglich zu erhalten, inklusive der großen Bäume, solange sie noch gesund und standhaft sind. „Mit 100 Jahren haben Kastanien meist ihre Lebenserwartung erreicht, aber die hier sehen noch gut aus und können es vielleicht noch 15 Jahre schaffen“, sagt Hölterhoff. Drei der alten Bäume sind allerdings jetzt schon morsch und müssen gefällt werden, dafür sollen 20 neue Kastanien gepflanzt werden, und eine Buchenhecke um das Gelände herum.

Darüber hinaus ist ein neuer Eingang am Backhausweg vorgesehen. Von dort aus soll ein Weg in Mitte des Friedparks führen, wo wiederum ein kleiner Platz geplant ist, etwa sechs Meter im Durchmesser mit Sitzbänken, umrandet von einem Blühstreifen. Blickfang des Platzes soll ein Kreuz aus Sandstein werden, das derzeit noch an anderer Stelle auf dem Friedhof steht. Hölterhoff rechnet damit, dass der Friedpark im Mai 2021 eingeweiht werden kann und ab dann auch Urnenbestattungen dort stattfinden können. Die Umsetzung des Projekts kostet eine „höhere fünfstellige Summe“, die die Kirchengemeinde aber nicht allein stemmen muss. Im Rahmen der Dorfentwicklung „Kanal-Fuhse-Region-West“ gibt es Fördergeld vom Amt für regionale Landesentwicklung. „Ein entsprechender Zuwendungsbescheid liegt bereits vor“, freut sich Hölterhoff. Damit bekommt die Kirchengemeinde bis zu 45 Prozent der Kosten gefördert.

Dass das Projekt Friedpark überhaupt umgesetzt kann, ist auch der örtlichen Realgemeinde zu verdanken. Dieser gehört etwa die Hälfte des Grundstücks und die hat sie der Kirchengemeinde nun zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug übernimmt die Kirchengemeinde die Pflege des Grundstücks.

Entscheidend sei letztlich auch gewesen, dass der Friedhof noch als solcher gewidmet ist – obwohl es 51 Jahre lang keine Bestattung gab, sagt Hölterhoff. Und Baumbestattungen sind auf dem neuen Friedhof, der schräg gegenüber an der Schwicheldter Straße liegt, nicht vorgesehen – werden aber eben immer gefragter. „Die Baumbestattung folgt dem Gedanken des ewigen Kreislaufes der Natur und ist heute für viele Menschen ein reizvoller, tröstlicher Gedanke. Wir stellen uns mit dem Friedpark auf das Bedürfnis der Menschen nach naturnaher, pflegefreier Bestattung ein und gehen davon aus, dass der Friedpark gut angenommen wird“, so der Pastor.

Freitag, 12. Juni 2020

Verband fördert Modernisierungen an Bahnhöfen

Peine und Vöhrum sind im Programm zur Verbesserung des Bahnhofs- und Haltestellenumfelds

Von Jan Tiemann

Der Peiner Bahnhof.foto: Archiv

Kreis Peine. Elf Bahnhöfe und zwei Regio-Bus-Haltestellen sind in das Förderprogramm zur Verbesserung des Bahnhofs-/Haltestellenumfelds aufgenommen worden. „Dort sind im Landkreis Peine auch die Bahnhöfe Peine und Vöhrum aufgeführt“, berichtet der Lengeder Michael Kramer (CDU) aus dem Verkehrsausschuss des Regionalverbandes Großraum Braunschweig (RGB).

Als Beispiel nannte der verkehrspolitische Sprecher der CDU eine Neuordnung der Fahrrad-Stellplätze beiderseits der Gleisanlagen am Peiner Bahnhof und „Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und städtebaulichen Aufwertung“, etwa mehr Beleuchtung und mehr Blumen. Für Vöhrum werden Umbauten für barrierefreie Bushaltestellen vorgeschlagen sowie Verbesserungen bei den Fahrrad- und Autostellplätzen. Es könnte Wartezonen und Erweiterungen südlich der Bahn geben.

„Für die Detailplanung der Maßnahmen ist die Peiner Stadtverwaltung verantwortlich, doch der RGB ist behilflich“, erklärt Kramer. Die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) prüft und fördert die Kosten mit 75 Prozent, die Kommune müsste 25 Prozent Eigenanteil übernehmen, rechnet er. Doch auch dort gebe es einen Zuschuss von 12,5 Prozent vom Großraum Braunschweig, sodass ein Anteil von 12,5 Prozent an den Investitionskosten bei der Stadt verbleibe. „Zusätzlich hat der Verband ein eigenes Förderprogramm aufgelegt, das über die Finanzierung grundlegender Maßnahmen hinausgeht“, informiert der Verkehrsexperte.

Mit jährlich 1,5 Millionen Euro bis 2026 sollen barrierefreie Fahrgastinformationen gefördert werden. Dies befürwortete der Verkehrsausschuss einstimmig. Dazu gehören digitale Kleinbildschirme, mit von denen auch Sehbehinderte akustische Informationen erhalten können. Außerdem wird der RGB Mitglied im Deutschlandtarif-Verbund, um zu einer gebietsüberschreitenden Vereinheitlichung von ÖPNV-Tarifen beizutragen.

„Die Verkehrsregion Wolfsburg-Braunschweig-Salzgitter ist auch Wissenschafts- und Forschungsregion“, betont Kramer. So habe der RGB auch die Verkehrsentwicklungsplanung als eine neue Aufgabe übertragen bekommen. Ein Konzept für den Bereich Güterverkehr soll dazu von der Uni Braunschweig erarbeitet werden. Profitieren könnten davon, neben den Verkehrsplanern der Kommunen, auch die zahlreichen Industrie- und Logistikbetriebe in Peine, Lengede und Wendeburg. An der Forschungszusammenarbeit beteilige sich der RGB mit einer Fördersumme von 150 000 Euro.

Auf Kramers Nachfrage bestätigte die RGB-Verwaltung, dass bei den geschätzten Investitionskosten von rund 19,5 Millionen Euro für die Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Braunschweig und Harvesse keine Investitionskostenanteile an den Gleiseigentümer VW sowie eventuelle Streckennutzungsgebühren berücksichtigt worden sind. „Ein Wermutstropfen, denn dies könnte sich im Rahmen der neuen Wirtschaftlichkeitsberechnung negativ auswirken“, erläutert der Lengeder.

**Samstag, 6. Juni 2020**

Panzer auf dem Sportplatz – und Schulspeisung für arme Kinder

Wie der Krieg im Peiner Land zu Ende ging, ist bekannt. Aber was kam dann?

Wir haben mit Zeitzeugen gesprochen, in Archiven geforscht und die wenigen

Fotos aus einer Zeit ohne Kameras gesammelt. In einer achtteiligen Serie

erzählen wir Ihnen vom Sommer nach dem Krieg. Heute in Teil zwei: Vöhrum.

Von Thomas Kröger

Galerie öffnen

Foto aus der noch nicht eröffneten Ausstellung „1945: Kriegsende und Neuanfang“ in der Vöhrumer Heimatstube: Essensausgabe für amerikanische Soldaten vor der damaligen Gaststätte Denecke (li.). Adolf Cordes (u.), heute 83 Jahre alt, erinnert sich gut an die damalige Zeit – auch dank seiner Aufzeichnungen.

Vöhrum. Es war eine amerikanische Zeit – die Besatzer aus Übersee jedenfalls prägen die Erinnerungen von Adolf Cordes aus Vöhrum an die Monate nach Kriegsende. „Ich war damals neun Jahre alt und weiß noch genau, wie glücklich wir über das Ende des Nationalsozialismus waren“, sagt der heute 83-Jährige über den Sommer 1945. „Es war trotzdem eine harte Zeit, denn da mein Vater 1938 gestorben war, musste meine Mutter mich und meine zwei Geschwister alleine durchbringen.“

Und dann waren da die Amerikaner. Etwa 200 amerikanischen Soldaten seien damals nach der Befreiung mit einer „scheinbar endlosen Wagen- und Panzerkolonne“ durch Vöhrum gefahren und hätten dann auf dem Sportplatz Halt gemacht. „Das war das erste Mal in meinem Leben, dass ich einen Schwarzen gesehen habe“, so der Vöhrumer.

Rund um den Sportplatz hätten die Amerikaner die umliegenden Häuser evakuiert und selbst bezogen. „Das war eine seltsame Situation – die Bewohner mussten ihre Häuser räumen und bei Verwandten oder Freunden unterkommen“, sagt Cordes. Die rund 50 Militärfahrzeuge hätten alle auf dem Sportplatz geparkt. Die US-Soldaten seien sehr nett gewesen, vor allem zu den Kindern des Dorfes. „Wir haben Eier gegen Kaugummi oder Schokolade getauscht, das hat herrlich geschmeckt!“ Kommuniziert habe man radebrechend auf Englisch und Deutsch.

Die Amerikaner hätten sehr schnell alle deutschen Waffen, Telefone, Radios und Fotoapparate beschlagnahmt und verbrannt. Nach etwa zwei Monaten sei die US-Armee wieder abgezogen und in Richtung Süddeutschland verschwunden, „denn dann gehörten wir zur britischen Besatzungszone“. Von englischen Soldaten habe man aber in Vöhrum nichts mitbekommen, „die waren wahrscheinlich nur in der Peiner Innenstadt und nicht in den Ortschaften“.

Cordes' Mutter arbeitete hart, um ihre Kinder und sich selbst über Wasser zu halten. „Sie hat für wenig Geld Wäsche für die Amerikaner gewaschen, Blumenkränze für Beerdigungen und Feiern gebunden und selbst Schafswolle gesponnen, um uns daraus Strümpfe und Pullis zu stricken“, schildert der Senior. Die Strümpfe hätten schrecklich gekratzt – daran kann er sich noch heute gut erinnern und verzieht das Gesicht.

Gewohnt hat die Familie gemeinsam mit Verwandten in einem Haus am Hainwaldweg. „Es war trotz der Armut eine tolle Kindheit, denn wir hatten ganz viele Freiheiten und konnten machen, was wir wollen“, so der 83-Jährige rückblickend. Noch heute isst er gern Eintöpfe (vor allem mit Steckrüben

und Möhren), die damals jeden Tag auf den Tisch kamen. Von Speck oder Bauchfleisch als Einlage natürlich keine Spur: Für die Kraft in der Brühe mussten Schweineohren und auch Schweinepfoten reichen, „denn weggeworfen wurde nichts“. Nur samstags habe auch mal selbsterlegter Hase auf dem Speiseplan gestanden – die Reste davon gab es dann oft am Sonntag.

Auch die Schule an der Kirchvordener Straße habe schnell wieder nach dem Krieg begonnen, „doch die bekannten Nazi-Lehrer durften keinen Politikunterricht mehr geben“. Neue Pädagogen seien gekommen und hätten die Schüler unterrichtet. „Trotz der schrecklichen Geschehnisse wurde aber in der Schule nicht über die NS-Zeit gesprochen. Darüber hat man größtenteils geschwiegen“, bedauert Adolf Cordes. Er selbst hat in Vöhrum den Volksschulabschluss gemacht und dann Jahrzehnte bei der Eisenbahn gearbeitet.

In seiner Klasse habe es damals etwa 40 Kinder gegeben, wobei Jungs und Mädchen immer getrennt voneinander sitzen mussten. „Als provisorischer Schulraum war der Saal in der damaligen Gastwirtschaft Denecke – der heutigen Einhorn-Apotheke – eingerichtet“, sagt Cordes. In jedem Schulraum stand ein großer Bullerofen, der während der Stunden von einem Schüler versorgt werden musste. Schreibpapier und Schreibutensilien waren kaum vorhanden. „Es musste immer improvisiert werden“, erinnert sich der 83-Jährige.

Das galt auch für die Verpflegung der Schulkinder. Auf Initiative der Amerikaner habe es aber ab Frühjahr 1945 für bedürftige Schulkinder die so genannte Schulspeisung gegeben. „Das war überwiegend eine dicke Milchsuppe mit Rosinen, die auf dem Schulhof an der Pumpe aus großen Kannen an die Schüler ausgegeben wurde“, erklärt der Vöhrumer.

Ein großes Problem sei 1945 die Aufnahme der Flüchtlinge aus Schlesien und Ostpreußen gewesen. „Das gab großen Ärger, denn viele alteingesessene Vöhrumer haben sich mächtig gewehrt, Flüchtlinge aufzunehmen“, erinnert sich Cordes. „Da konnte man von christlicher Nächstenliebe nur wenig spüren.“

Schließlich habe dann eine Kommission bestimmt, wer wie viele Flüchtlinge in seinem Haus oder in seiner Wohnung aufnehmen muss. „Die Flüchtlingswelle vor ein paar Jahren hat mich sehr an diese Zeit erinnert. Auch damals hieß es oft: Achtung, die Flüchtlinge klauen und stehlen einem die Wäsche von der Leine.“ Die Vorurteile der Menschen hätten sich leider im Laufe der Zeit nicht geändert.

Trotzdem habe die Aufnahme der Neubürger nach dem Weltkrieg irgendwie geklappt – und zugleich komplett das Gesicht Vöhrums verändert. „War Vöhrum vorher ein reines Bauerndorf mit 2500 Einwohnern, kamen nun 1000 Flüchtlinge dazu.“ Zunächst schien das auch alles nicht sonderlich gut zusammenzupassen – die Flüchtlinge gehörten größtenteils der katholischen Kirche an, und die Vöhrumer waren durchgehend Protestanten. Doch das habe glücklicherweise zu keinen ernsthaften Auseinandersetzungen geführt, mit der Zeit arrangierte man sich miteinander.

Und trotz aller Probleme im Alltag hätten die Flüchtlinge Vöhrum auch Gutes gebracht. Denn einige von ihnen kamen aus Großstädten und hatten schon etwas mehr erlebt als damalige Dorfbewohner. „Sie haben den geistigen Horizont unseres Dorfes deutlich erweitert“, meint Cordes.

Für ihn seien die Erinnerungen an den Sommer nach dem Krieg unterm Strich positive: „Für mich als neunjähriger Junge war das ein großes Abenteuer, und wir waren ständig mit vielen Kindern im Dorf unterwegs.“ Natürlich sei es schrecklich gewesen, die Spuren des Krieges zu sehen – bis hin zu den Leichen der Soldaten. Aber das Leben des jungen Alfred bestand damals in der Hauptsache darin, Kühe zu hüten, Kartoffelkäfer zu sammeln und Schafgarbe zu suchen, aus der Tee gekocht wurde. So

verdiente der Junge ein wenig Geld nebenbei, um seine Mutter zu entlasten. „Das klingt jetzt seltsam, aber es war eine schöne Zeit.“

### **Ortsheimatpfleger: „Mir fehlen oftmals die Fakten“**

Werner Brandes kritisiert die fehlende Aufarbeitung der Nazi- und der Nachkriegszeit im größten Peiner Ortsteil

Der Vöhrumer Ortsheimatpfleger Werner Brandes.

Vöhrums Ortsheimatpfleger Werner Brandes hat gern ein komplettes Bild. Von der Nachkriegszeit in seinem Dorf hat er das nicht – die Aufarbeitung jener Zeit lasse doch sehr zu wünschen übrig, meint der 71-Jährige: „Mir fehlen oftmals die Fakten, es sind noch viele Fragen offen, und daher bohre ich immer wieder gezielt nach.“ Man habe – wie in vielen anderen Orten auch – den Nationalsozialismus nicht genügend thematisiert. Er habe seit 1954 die Schule vor Ort besucht, aber im Unterricht sei niemals über die Nazizeit gesprochen worden.

Brandes wurde am 1. Oktober 1948 in Vöhrum an der Ziegelei geboren. Nach rund vier Jahren kam der Umzug an die Gartenstraße. Dort wuchs Werner im Drei-Generationen-Haus mit seinen drei jüngeren Schwestern, Eltern und Großeltern auf. „Ich selbst habe das Jahr 1945 ja nicht miterlebt, aber ich habe mit vielen Vöhrumer Zeitzeugen gesprochen und jetzt eine Ausstellung zu den Nachkriegsjahren zusammengestellt“, sagt der Heimatpfleger.

Wenn es Corona wieder zulässt, will er die Präsentation „1945: Kriegsende und Neuanfang“ in der Vöhrumer Heimatstube zeigen. Sie belegt das gesamte Dachgeschoss im Bürgerhaus „Alte Pfarrei“ an der Kirchvordener Straße und ist mit einem Aufzug barrierefrei erreichbar. „Wir wollen dort den Mitbürgern die lokale Geschichte mit über 2000 authentischen, historischen Objekten anschaulich näherbringen und erhalten“, erklärt der 71-Jährige.

Ihm ist es wichtig, möglichst viel über diese dunkle Zeit zusammenzutragen, die noch viele Jahre nach Kriegsende ein Tabuthema war. Umso wichtiger sei es jetzt, Licht ins Dunkel zu bringen, bevor auch die letzten Zeitzeugen gestorben sind. Bezüglich der amerikanischen Soldaten in Vöhrum weiß Brandes zum Beispiel, dass damals ein unbekanntes Flugzeug nahe dem Sportplatz gelandet ist. „Es war ein deutsches Flugzeug, dessen deutsche Zeichen überklebt worden waren.“ Der Pilot habe mit der US-Führung gesprochen und sei dann wieder abgeflogen. Der Grund dieses ungewöhnlichen Fluges sei weiterhin unbekannt.

Unklar sei auch, wann genau die Briten die politische Führung in Vöhrum von den Amerikanern übernommen haben, was mit den Nazi-Verantwortlichen passiert ist und wie zum Beispiel die Flüchtlingskommission bestimmt wurde. „Klar ist, dass die Flüchtlingsverteilung für großen Ärger gesorgt hat. Als sehr ungerecht haben es die Vöhrumer empfunden, dass fast keine Flüchtlinge in der Peiner Innenstadt verteilt wurden, sondern diese zum Großteil in den Ortschaften unterkommen mussten“, so der 71-Jährige. Natürlich habe es in Peine weniger Lebensmittel als im dörflichen Vöhrum gegeben, aber ob das der Grund für Verteilung war, sei unklar. „Das System für die damalige Zwangseinweisung ist nicht bekannt“.

Seine Familie etwa habe nach dem Krieg mit 14 Personen im Haus an der Gartenstraße gewohnt. „Die Kommission hat dann bestimmt, dass wir zwei Flüchtlingsfamilien mit fünf Leuten aufnehmen müssen. Erklärungen gab es dazu nicht“, weiß Brandes. Die Flüchtlinge seien etwa vier Jahre geblieben. Man habe sich gut verstanden, aber die Kriterien für die Anweisungen seien unbekannt.

„Wenn man mit Zeitzeugen spricht, sagen sie oft, dass es nach dem Krieg eigentlich eine schöne Zeit war“, sagt Brandes. Aber der Mensch neige dazu, Dinge zu verklären und die schlechten Erinnerungen zu verdrängen. „Deswegen muss man mit diesen Aussagen sehr vorsichtig umgehen.“

Verband schlägt Fahrrad-Boxen und mehr Parkplätze an Bahnhöfen vor

Im Verkehrs-Ausschuss des Regionalverbands geht es um Modernisierungen in Peine und Vöhrum

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Ein Zug der Westfalenbahn fährt in den Peiner Bahnhof ein. Damit künftig mehr Pendler mit dem Rad zum Bahnhof fahren, schlagen Politiker und der Regionalverband den Bau von abschließbaren Fahrradboxen vor. foto: Archiv

Peine. Wenn am Mittwoch, 10. Juni, der Verkehrsausschuss des Regionalverbands Großraum Braunschweig (RGB) tagt, stehen auch Vorschläge für eine Modernisierung der Bahnhöfe in Peine und Vöhrum auf der Tagesordnung. Es geht zum Beispiel um abschließbare Fahrrad-Boxen, mehr Auto-Parkplätze für Pendler und digitale Fahrplan-Aushänge.

„Seit Jahren ist der Regionalverband dabei, das Umfeld von Bus- und Bahnstationen zu verbessern. Dazu wurden alle Haltestellen und Bahnhöfe umfangreich analysiert, Vor- und Nachteile aufgelistet, eine Foto-Dokumentation erstellt, Pläne und Vorschläge zu Umgestaltungen erarbeitet und in einer Broschüre zusammen gefasst“, erläutert der Lengeder Michael Kramer, der nicht nur verkehrspolitischer Sprecher der CDU, sondern auch stellvertretender Vorsitzender des Regionalverbands ist.

Für den Peiner Bahnhof sei eine Neuordnung der Fahrrad-Stellplätze beiderseits der Gleisanlagen geplant. Diese Bike-and-Ride-Station könnte dann auch abschließbare, überdachte Fahrradboxen erhalten, wie die SPD-Grüne-Mehrheitsgruppe im Peiner Rat sie sich im März gewünscht hatte. Um mindestens 50 Einstellplätze ging es seinerzeit. An den Bahnhöfen in der Gemeinde Lengede gibt es so eine moderne und überdachte Station bereits. „Und die Nachfrage danach ist recht groß, die Plätze sind gut belegt“, weiß Verbands-Vize Kramer. Die Peiner Grünen-Ratsfrau Elke Kentner betont daher ebenfalls: „So etwas wünschen wir uns für den Bahnhof in Peine auch, vorzugsweise auf der Nordseite. Das wäre deutlich komfortabler als die jetzige Situation.“

Zudem würden für den Peiner Bahnhof „Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und städtebaulichen Aufwertung“ vorgeschlagen, merkt Verkehrsexperte Kramer an. Konkret könnte das heißen: mehr Beleuchtung, mehr Blumen. Denn das Ziel ist klar: „Wir wollen den Öffentlichen Personennahverkehr attraktiver gestalten“, betont Kramer.

In Vöhrum werden dagegen Umbauten für barrierefreie Bushaltestellen vorgeschlagen sowie Verbesserungen bei den Fahrrad- und Autostellplätzen. Es könnte Wartezonen und Erweiterungen südlich der Bahn geben. Michael Kramer würde es sich wünschen: „Als ich in Vöhrum war, war dort der Bär los und kein freier Parkplatz zu kriegen“, merkt er an.

Nun ist allerdings spannend, ob sich die Kommunen trotz üppig in Aussicht gestellter Fördergelder angesichts der Corona-Krise und Umsatzsteuer-Ausfällen Modernisierungen im vorgeschlagenen Rahmen überhaupt noch leisten können.

Wann fährt der Zug? Wo hält der Bus unterwegs noch? Nicht nur in Peine und Vöhrum, sondern an allen ÖPNV-Haltestellen sollen sich Bus- und Bahn-Kunden in den kommenden Jahren digital darüber informieren können. Die Haltestellen sollen bis 2026 mit digitalen Fahrplan-Aushängen ausgestattet werden. Dort kann man nicht nur wie auf dem Tablet oder Smartphone Infos mit der Hand aufrufen, sie können auch akustisch angesagt werden. Das kommt zum Beispiel Sehbehinderten zugute. „Bis 2026 sollen dafür sogar jährlich rund 1,5 Millionen Euro eingesetzt werden“, informiert Kramer.

Gespannt ist der Peiner Verkehrs-Experte, ob es klappt, dass ab 2022 auch häufiger Züge auf der Strecke Braunschweig-Lengede/Broistedt-Woltwiesche-Hildesheim fahren. Das Fahrgast-Potenzial auf dieser Strecke soll zumindest bis 2022 überprüft werden. „Dabei wird untersucht, ob ein Halbstunden-Takt des erfolgreichen Enno-Zuges eingeführt werden kann“, erläutert Kramer. Er hält es für realistisch, „dass das zumindest für die Hauptverkehrszeiten zwischen 7 und 9 Uhr und 16 bis 18 Uhr klappen kann“. Die Nutzerfrequenz spiele dabei eine entscheidende Rolle.

Mittwoch, 3. Juni 2020

Eixer Schützenfest fällt aus

Eixe. Das für den 21. bis 23. August geplante Eixer Schützenfest fällt wegen der Corona-Krise aus.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Juli 2020

Freitag, 31. Juli 2020

Kein Schützenfest

in Vöhrum

Vöhrum. Das von Freitag, 31. Juli, bis Sonntag, 2. August, geplante Schützenfest in Vöhrum wird wegen der anhaltenden Corona-Pandemie abgesagt. Die Ausrichter – Junggesellschaft und Schützengilde Vöhrum – bitten trotzdem die Bewohner der Ortschaft, ihre Häuser und Gärten zu schmücken und freuen sich schon auf den „Rummel“ im Jahr 2021.

Mittwoch, 22. Juli 2020

„Einmalige Chance zur Aufwertung des Bahnhofs Vöhrum“

CDU-Fraktion wünscht sich Umsetzung der Ideen des Regionalverbands – Stadt ist auch für die Umsetzung

Von Michael Lieb

Ideenskizze des Regionalverbands für den Bahnhof Vöhrum: Die Experten schlagen vor, den Kreisel zu versetzen. Grafiken/Fotos: Privat

Vöhrum. Mehr Stellplätze für Fahrräder und Autos sowie die Schaffung von Barrierefreiheit und eine höhere Aufenthaltsqualität: Einen ganzen Katalog an Verbesserungsmöglichkeiten hatte der Regionalverband Großraum Braunschweig (RGB) im Februar für den Bahnhof in Vöhrum vorgestellt. Die CDU-Fraktion im Ortsrat Vöhrum, Eixe, Landwehr beantragt jetzt, diesen komplett mit einigen Änderungen umzusetzen. Die geschätzten Kosten: stolze 2,5 Millionen Euro. Der Fördersatz liegt allerdings bei 87,5 Prozent. Die Christdemokraten sehen darin eine einmalige Chance zur notwendigen Aufwertung des Bahnhofs“.

Der vorhandene Parkplatz auf der nördlichen Bahnseite sei werktags so stark ausgelastet, dass Bahnreisende und Pendler, die mit dem Auto kommen, zum Parken bereits jetzt auf die angrenzenden Straßen ausweichen müssen, erklärt Dr. Ingo Reinhardt für die CDU-Fraktion. Und die Situation könne sich in Zukunft noch drastisch verschärfen, sollte der GVH-Tarif (Großraum-Verkehr Hannover) auf Vöhrum ausgeweitet werden.

Abweichend zum Entwurf des Regionalverbands, der vier Parkreihen direkt am Bahnübergang in der Verlängerung der Straße Zum Eichholz vorsieht, schlägt die CDU vor, den Parkplatz auf der Südseite zweireihig über die gesamte Feldbreite bis zum Dorfgraben anzulegen. Vom Parkplatz aus soll nach den Vorstellungen der Christdemokraten ein etwa 330 Meter langer, asphaltierter Verbindungsweg zum Bereich des Bahnüberganges an der Schwicheldter Straße über eine Einmündung in den vorhandenen Wirtschaftsweg führen.

So könne der Parkplatz von zwei Seiten erschlossen werden. Der Verbindungsweg hätte unter anderem den Vorteil, dass Bahnpendler aus Berkum, Rosenthal und Schwicheldt nicht mehr vor den

geschlossenen Bahnschranken warten müssten, so Reinhardt. Zusätzlich könne die Wilhelm-Busch-Straße vom Durchgangsverkehr entlastet und die Feldmark für den landwirtschaftlichen Verkehr frei gehalten werden. Bei geschlossener Schranke am Bahnübergang Schwicheldter Straße würden viele Autofahrer aktuell auf die Feldwege ausweichen, was von den örtlichen Landwirten als störend empfunden wird.

Laut Reinhardt sei es ausreichend, einen solchen Verbindungsweg als Wirtschaftsweg wie in der Feldmark üblich und nicht als so genannte klassifizierte Straße zu bauen. Die Kosten könnten so deutlich reduziert werden. Zusätzlich sollen abschließbare Fahrradabstellanlagen an guten Standorten in ausreichender Anzahl und Größe gebaut werden. „Damit würden wir unterstreichen, dass wir eine ‚fahrradfreundliche Kommune‘ sind“, so der Christdemokrat.

Experten des Regionalverbands hatten im Februar erklärt, dass mit den Ideen, die Aufenthaltsqualität am Bahnhof in Vöhrum deutlich gesteigert werden könnte. So könnte nach ihren Vorstellungen der Kreisel, der heute als Wendepunkt für Busse dient, nach hinten verlegt werden, sodass im vorderen Bereich des Geländes Parkplätze für Kurzzeitparker, die geforderte Sammelschließanlage für Fahrräder, Motorradparkplätze und Aufenthaltsmöglichkeiten entstehen könnten.

Der Regionalverband wies vorsorglich darauf hin, dass für die Kreisel-Lösung auch einige Meter Privatgrundstück benötigt würden. Laut Reinhardt spreche das Projekt der „Stationsrahmenpläne im Großraum Braunschweig“ leider nur das Bahnhofsumfeld an. Der RGB und die Bahn sollten deshalb mit Nachdruck daran erinnert werden, dass auch der Bahnsteig dringend barrierefrei gestaltet werden müsse. Darüber hinaus sei es wünschenswert, den Bahnübergang am Bahnhof zu verbreitern, um damit die Raumsituation für den landwirtschaftlichen Verkehr sowie Autos, Fahrräder und Fußgänger zu verbessern, oder eine Unterführung für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen.

Bei den geschätzten Gesamtkosten von rund 2,5 Millionen Euro für das Bahnprojek und einem Fördersatz von 87,5 Prozent würde für die Stadt Peine rechnerisch ein Eigenanteil von 312 500 Euro verbleiben.

#### Reaktion der Stadt auf RGB-Vorschläge

Stadtsprecherin Petra Neumann erklärt zum Bahnhof Vöhrum: „Wichtig und sehr erfreulich ist, dass der Regionalverband Großraum Braunschweig RGB auf Grundlage der beauftragten Studie eine neue Förderkulisse eröffnet, die die bisherig verfügbaren Finanzhilfen erhöhen wird.“ Die aufgegriffenen Themen und Handlungsfelder für den Bahnhof Peine und für den Haltepunkt Vöhrum seien grundsätzlich geeignet. Ihre weitere Bearbeitung wäre sehr wünschenswert, und auch die angekündigte Förderquote sei natürlich attraktiv. „Aber man wird im weiteren Prozess sehen, welche Bestandteile der örtlichen Projekte dann tatsächlich als förderfähig anerkannt werden und welche finanziellen Spielräume der städtische Haushalt in den nächsten Monaten zulassen wird“, so Neumann. Die finanziellen Dimensionen zum Beispiel der Auswirkungen der Coronapandemie seien derzeit noch nicht verlässlich abzuschätzen, „sodass alle sogenannten freiwilligen Maßnahmen immer unter dem Vorbehalt der finanziellen Leistungsfähigkeit auf kommunaler Ebene stehen“.

Dienstag, 21. Juli 2020

Betrunkener im Eixer See: Promillewert sehr hoch

Arzt appelliert: „Alkoholisiert nicht ins Wasser gehen“ – Polizei hatte mehr als fünf Promille bei 30-Jährigem gemessen

Von Dennis Nobbe

Der Eixer See: Hier musste der Betrunkene von DLRG-Schwimmern gerettet werden.foto: Nathalie Diana

Eixe. Mitglieder der Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft haben (DLRG) einen 30-Jährigen aus dem Eixer See gerettet, der zu ertrinken drohte – und das im knietiefen Wasser. Der Mann war stark betrunken und kippte immer wieder mit dem Gesicht voran in den See. Im Anschluss an die Rettung wollte die Polizei bei dem 30-Jährigen den Alkoholwert messen, doch konnten die Beamten lediglich feststellen, dass dieser jenseits der fünf Promille lag: Mehr kann das Messgerät nicht anzeigen. Dr. Friedrich Scheibe, Allgemeinmediziner aus Ilsede und Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Peine, erklärt: Solch ein hoher Promillewert sei für einen Nicht-Alkoholiker gar nicht zu erreichen.

„Bei regelmäßigem Alkoholkonsum stellt sich ein Gewöhnungseffekt ein. Ein Wert von mehr als fünf Promille lässt darauf schließen, dass der Mann ein regelmäßiger Trinker ist“, so Scheibe. „Wäre dies nicht der Fall, so wäre er kaum stehend in den See gekommen.“

Es gebe bestimmte Promillegrenzen, im Normalfall befände sich ein Mensch im Schockzustand, wenn er einen Wert zwischen zweieinhalb bis vier Promille erreicht. „Wer es nicht gewohnt ist, regelmäßig zu trinken, liegt bei fünf Promille wahrscheinlich im Koma“, erklärt Scheibe. Er weist zudem darauf hin, dass es in jedem Fall zu vermeiden sei, im alkoholisierten Zustand ins Wasser beziehungsweise schwimmen zu gehen. „Alkohol beeinträchtigt den Kreislauf. Wenn dann noch kaltes Wasser hinzukommt, kann dies schnell zu Kreislaufproblemen führen“, so der Allgemeinmediziner.

Der Betrunkene ist zusammen mit Freunden am Eixer See gewesen, die ebenfalls unter Alkoholeinfluss standen. Um zu vermeiden, dass diese ebenfalls ins Wasser gehen und gerettet werden müssen, sprach ihnen die Polizei vor Ort einen Platzverweis aus. „Eine Straftat lag allerdings nicht vor, entsprechend wurde keine Anzeige gestellt“, sagt Polizeisprecherin Stephanie Schmidt.

Ökogarten: Noch freie Ferien-Plätze

Vöhrum. Im Sommerferien-Programm des Tier- und Ökogartens der IGS in Vöhrum gibt es noch einige freie Plätze. Dabei kann geforscht und gewerkelt werden oder die Tiere können kennengelernt und gefüttert werden. Es gibt jetzt sogar kostenfreie, ganztägige Angebote.

Informationen zu dem Thema finden Sie unter [www.oekogarten-peine.de](http://www.oekogarten-peine.de). Kostenfreie Angebote sind rot markiert.

Freitag, 17. Juli 2020

Auto auf Parkplatz beschädigt

Symbolfoto: Die Polizei bittet Zeugen, sich zu melden.foto: Archiv

Vöhrum. Wie die Polizei jetzt mitteilt, ist es am bereits am Freitag zwischen 17.45 und 18 Uhr auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums an der Kirchvordener Straße in Vöhrum zu einer Unfallflucht gekommen: Ein unbekannter Fahrzeugführer touchierte vermutlich beim Ein- oder Ausparken den Außenspiegel eines Autos, das in der dritten Parkreihe vor dem Rossmann-Drogeriemarkt abgestellt war. Der Fahrer flüchtete, ohne sich um den von ihm angerichteten Schaden in Höhe von circa 900 Euro zu kümmern. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Vöhrum unter Telefon (0 51 71) 98 86 80 zu melden.

Donnerstag, 16. Juli 2020

Warnung: Anrufer gibt sich als Polizist aus

Vöhrum. Achtung: In mindestens einem Fall hat sich ein Anrufer am Mittwoch gegen 11 Uhr bei einem Vöhrumer telefonisch gemeldet. Der zwielichtige Anrufer stellte sich als angebliche Kripo Peine vor. Indem er persönliche Daten von anderen Bewohnern aus Vöhrum (Infos aus öffentlichen Quellen) nannte, versuchte der Anrufer, Vertrauen zu erwecken und sich nach Wertgegenständen zu erkundigen. Glücklicherweise vergeblich, denn der Mann aus Vöhrum beendete das Gespräch und benachrichtigte die richtige Polizei.

Polizeisprecher Matthias Pintak warnt: „Polizeibeamte werden sich niemals telefonisch am Telefon nach ihren persönlichen Wertgegenständen erkundigen. Fallen sie nicht auf einen solchen Trick herein. Nennen sie niemals persönliche Dinge am Telefon. Im Zweifel kontaktieren sie immer ihre Polizei. Wir stehen ihnen mit Rat und Hilfe zur Verfügung.“ Kontakt unter Telefon (0 51 71) 99 90 oder 110.

Die Abiturienten 2020 der IGS Peine

Sie haben es geschafft: Süeda Akkoc, Giuliana Chiara Alonso Ávila, Leona Aumann, Greta Aumann, Chaya Bartels, Maximilian Bohling, Tassja Bosse, Lea Brauner, Elisabeth Breskott, Selin Dede, Luna Simone Diederichs, Wiktor Dytko, Sina Alem Feleke, Tom-Luca Fessel, Tabea Franz, Linda Franzke, Julius Gaida, Samuel Gasparini, Johanna Gödecke, Nicolas Grube, Hanna Sophie Grützner, Lilly Sirel Guetsoyan, Nele Guttmann, Nina Handke, Tristan Happe, Dominik Herrmann, Marie-Jeannine Hieke, Joana Hinse, Kevin Hojar, Julien Cem Hoppmann, Leonie Hüther, Dilara Karacan, Thees Keunecke, Jorrit Klamka, Celine Krause, Jonah Krause, Sophia Kühn, Jarne Kühn, Larissa Lampe, Timo Lange, David Lengnick, Vanessa Lindauer, Jascha Mainz, Niklas Masur, Emanuel-Antonio Mata Sanz, Timo Meyer, Sonja Müller, Marie Müller, Max Müller, Claas Neumann, Laura Neumann, Katharina Nottbohm, Rebecca Nottbohm, Anna Olpp, Lasse Panzer, Damon Pape, Niklas Peinz, Celine Peters, Jannis Pfeiffer, Dominik Pfeiffer, Kristina Pitsunov, Maria Prilop, Pauline Raulfs, Luca Johannes Reetz, Romy Rettig, Pia-Marie Rogge, Thorben Rögner, Tim Rygol, Benedikt Saatze, Jakob Bjarne Sabath, Cedric Schmidt, Marielle Schrader, Rebecca Schreiner, Anna-Christina Schröder, Daniel Seifert, Lea Siegert, Lilia Spickschen, Pauline Stenzel, Luise Stolte, Alexander Strube, Emilia Strübing, Alina Titze, Maximilian Varrelmann, Victoria Varrelmann, Frauke Voiges, Paul Moritz Walter, Hannah Wanke, Henrike Wanke, Klara Watermann, Alina Weber, Sabrina Weber, Lennart Wennin, Lisanne Wurth, Enza-Marie Zahn, Saskia Ziroh. Das Foto entstand vor Corona.Foto: Bohling

Mittwoch, 15. Juli 2020

Badesaison am Eixer See startet: „Bitte auf Sauberkeit achten“

Wito stellt Hinweisschilder auf – Betretungsverbot ab 22 Uhr – DLRG mit eingeschränktem Wachdienst

Von Jan Tiemann

Sandstrand statt Terrasse am Eixer See: Christian Horneffer vom „Haus am See“ mit Mitarbeiterin Bianca Barmwater. Foto: Jan Tiemann

Eixe. Sommerzeit, Ferienzeit, Badezeit: Pünktlich zum Ferienbeginn startet am Donnerstag auch offiziell die Badesaison am Eixer See. Alles ist vorbereitet, und die DLRG wird ab Sonntag die Wachstation besetzen. Auch für die morsche Holzterrasse am „Haus am See“, die abgerissen werden musste, gibt es Ersatz: Wirt Christian Horneffer hat vorerst eine Art Sanddüne angelegt, von der man auf Liegestühlen den Idyllischen Blick auf den See genießen. „Und das soll auch so bleiben“, sagt Mercan Aslanidis von der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft (Wito). Sie appelliert an die Badegäste, auf Sauberkeit und die Benimmregeln zu achten.

Damit hat es in der Vergangenheit immer wieder Probleme gegeben. „Der Eixer See ist ein Naherholungsgebiet, und wir sind als Pächter für die Ordnung und Pflege des Sees verantwortlich“, so Aslanidis. „Für viele Familien mit Kindern ist es ein Schock, wenn sie am See und am Spielplatz jede Menge Plastikmüll, Scherben und spitze Gegenstände vorfinden.“ Es sei vollkommen in Ordnung, zum Badeausflug Essen und Trinken mitzunehmen. „Aber danach sollte jeder seinen mitgebrachten Müll wieder mitnehmen oder ordentlich in den Mülltonnen entsorgen.“ Auch die illegale Müllentsorgung ist ein großes Thema am See. Viele nutzen die Parkplätze um den Eixer, um ihren Hausmüll, Sperrmüll, Grasschnitte und Ähnliches zu entsorgen.

In der Sommersaison sind wegen der Waldbrandgefahr das Grillen sowie offenes Feuer verboten. „Erstmals werden um den See Schilder aufgestellt, um die Gäste darauf aufmerksam zu machen. Auch Shishas sind verboten“, betont Aslanidis. Leider gebe es Leute, die sich nicht daran halten. Das sei sehr ärgerlich und führe zu vielen Diskussionen. Der See ist bis 22 Uhr betretbar, danach gilt künftig ein Betretungsverbot. „Hier mussten wir nun tätig werden, da viele Gruppen sich ab 22 Uhr am See treffen und randalieren“ sagt Aslanidis. Sie würden Feuer anzünden, Tische und Bänke zerstören und anzünden oder die Mülltonnen umkippen. Das „Haus am See“ ist vom Betretungsverbot nicht betroffen und wie gewohnt geöffnet.

„Wir arbeiten gut mit der Stadt Peine zusammen“, betont Aslanidis. Ordnungsamt und Polizei fahren regelmäßig Streifen, es gibt einen Sicherheitsdienst und auch Horneffer hat ein Auge auf die Situation am See. Wito-Mitarbeiter sowie Horneffer und sein Team leeren regelmäßig die Mülltonnen und sammeln Abfall auf. „Auch gibt es sehr viele nette Menschen, die beim Joggen oder Spazieren gehen den Müll aufsammeln und somit zu einem sauberen See beitragen“, freut sich Aslanidis. „Wir sind sehr bemüht, die Sauberkeit am See bestmöglich zu organisieren. Der Appell an unsere Gäste: Wir lieben die Natur und möchten diese schützen. Helfen Sie mit, den Eixer See sauber zu halten, dann steht ungetrübten Badefreuden nichts im Wege.“

Ab Sonntag wird auch die DLRG wieder ihren ehrenamtlichen Wachdienst aufnehmen. „Wegen der Corona-Pandemie können wir dies aber nur in eingeschränktem Umfang tun“, sagt Carsten Lutz, stellvertretender Vorsitzender der Ortsgruppe Peine. Statt sechs bis sieben werden drei bis vier Ehrenamtliche Wachdienst haben, und auch das Boot werde nur Minimal eingesetzt. „Einige unserer Mitglieder gehören zur Risikogruppe, und da stehen wir in der Verantwortung.“

Selbstverständlich werden bei der DLRG Hygienestandards und Abstandsregeln eingehalten. „Unsere Freiwilligen werden sich primär um die Erste Hilfe bei kleineren Verletzungen kümmern, aber natürlich auch den Blick aufs Wasser haben“, erklärt Lutz. Aber trotzdem sollten sich Eltern ihrer Verantwortung bewusst sein und immer auf ihre Kinder und Schwimmhilfen achten, Nichtschwimmer nicht zu weit ins Wasser gehen und ungeübte Schwimmer sich nicht zu viel zu trauen.

#### Himmelblaue Blattkäfer gesichtet

Vöhrum. Blitzeblau leuchtet es an vielen Stellen aus dem Beet der Pfefferminzpflanzen im Vöhrumer Ökogarten. „Viele kleine Käfer, nicht viel größer als Marienkäfer, tummeln sich dort am Büfett“, sagt Betina Gube vom Ökogarten. Die Käfer heißen Himmelblaue Blattkäfer und schimmern metallisch. „Wenn wir zu viele Käfer haben, schneiden wir die Minze kurz und bringen alles zusammen zu unseren Hühnern. Die legen dafür wieder leckere, kräftig dottergelbe Eier“, sagt Gube. Um auf die Käfervielfalt aufmerksam zu machen fragt sie abschließend: „Neben Marienkäfern hat jedes Kind eventuell schon einmal einen Maikäfer gesehen, aber wer kennt zum Beispiel noch einen Kartoffelkäfer, die Plage unserer Großeltern im Hausgarten und auf den Feldern?“

Dienstag, 14. Juli 2020

#### Schüler-Wettbewerb „Promotion School“: Team der IGS Peine siegt

Insgesamt gehen vier von acht Preisen an Peiner Schulen – Auch Gymnasium am Silberkamp vorn mit dabei

Von Kerstin Wosnitza

#### Galerie öffnen

So sehen Sieger aus (v.l.): Fabian Sitkowski, Linus Pitt, Jan Malte Kruse und Joshua Gasparini gewannen mit ihrem Projekt „Back Belt – Under Pressure“. fotos: privat/allianz für die region

Peine. Dass es Schüler vor Begeisterung im Mathe-Unterricht nicht auf ihren Stühlen hält, erlebt ein Lehrer sicher nicht alle Tage. Geschehen ist dies am Montag an der IGS Peine, doch Gegenstand der Freude war nicht analytische Geometrie, Integral- oder Wahrscheinlichkeitsrechnung, sondern eine Nachricht aufs Handy: Linus Pitt, Jan Malte Kruse, Fabian Sitkowski und Joshua Gasparini haben beim Schülerwettbewerb „Promotion School“ als Team den ersten Platz belegt. „Wir sind mitten im Unterricht aufgesprungen“, erinnern sich Fabian und Linus an den Moment, als sie von ihrem Erfolg erfuhren.

Durchgesetzt haben sie sich mit ihrer Idee „Black Belt – Under Pressure“, hinter der sich ein Haltunggurt mit Akkupressur- und Wärmefunktion gegen Rückenschmerzen verbirgt. „Wir haben das im Rahmen unseres Seminarfachs entwickelt“, erklären die 18 und 20 Jahre alten jungen Männer, die den zwölften Jahrgang der IGS besuchen. Schon seit dem Beginn des Schuljahres sind sie mit dem Projekt beschäftigt. Für den Wettbewerb gilt es, eine gute Geschäftsidee zu entwickeln und diese dann zu vermarkten.

„Es hat ein wenig gedauert, bis wir auf den Gedanken mit dem Gurt gekommen sind. Relativ schnell stand aber fest, dass wir ein Gerät für den medizinischen Bereich entwickeln wollen, weil es dafür einen großen Markt gibt“, sagt Jan Malte. Weil Rückenleiden die häufigste Krankheit in Deutschland

sind, hätten sie sich dann mit diesem Thema befasst, ergänzt Linus. „Wichtig war uns, etwas Innovatives und Nachhaltiges zu entwickeln“, berichtet Fabian.

Mitten in der Arbeit für den Wettbewerb kam dann die Corona-Krise. Die jungen Männer sahen sich plötzlich mit einer völlig veränderten Situation konfrontiert: Homeschooling und Kontaktverbote machten die ursprünglichen Planungen zunichte, und der Wettbewerb fand inklusive der Siegerehrung unverhofft komplett digitalisiert statt. Sie hätten zwar umdenken müssen, letztlich sei es aber gar nicht so schlimm gewesen. „Wir sind alle technisch versiert und gut ausgestattet, so dass wir auf digitalem Wege weitergemacht haben. Letztlich hat uns Corona womöglich sogar in die Karten gespielt, weil für uns die Präsentation mittels Video sogar ein bisschen leichter war, als wenn wir sie live hätten halten müssen“, sagt Linus. Unterstützung gab es durch die Lehrerin Rita Lerch und das Promotion-School-Team.

Insgesamt 445 Jugendliche feilten als Teilnehmer des diesjährigen Schülerwettbewerbs „Promotion School“ in den vergangenen Wochen und Monaten trotz aller Beschränkungen an ihren Geschäftsmodellen und Prototypen. Gleich für vier Teams aus dem Peiner Land hat sich der Einsatz ganz besonders gelohnt: Ein zweites Team der IGS entwickelte einen Roboter, der einen Schornstein reinigt, und schaffte es damit auf Platz 4. Die Silberkämpfer überzeugten mit einer Wahl-App für einfaches Wählen (Platz 6) und Ohrstöpseln für Kleintiere, um sie beispielsweise vor lauten Böller-Geräuschen zu schützen (Platz 7).

Die Teilnehmer hätten mit Ideenreichtum und zum Teil sehr ausgereiften Konzepten beeindruckt, heißt es von der Jury. Mobilität, Gesundheit, Umwelt und Produkte, die das Leben in Zeiten der Digitalisierung und Corona-Beschränkungen einfacher machen, gehörten dieses Jahr zu den beliebtesten Themen. „Besonders fasziniert hat mich die Vielfalt und Qualität der Beiträge, die teilweise auf Hochschulniveau waren. Die Gewinner überzeugten vor allem durch ihren ausgeprägten Unternehmergeist. Sie haben sicherlich so einiges für den späteren Einstieg ins Berufsleben gelernt“, erklärte Jury-Mitglied Frederik Schröder, Bereichsdirektor Firmenkunden bei der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg.

## Der Wettbewerb

Die Allianz für die Region GmbH führt den Schülerwettbewerb seit 2004 jährlich in Kooperation mit der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg, der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine und der Wolfsburg AG durch. Ziel ist es, das die Schüler in die Rolle von Unternehmern schlüpfen und eine Geschäftsidee entwickeln. Zu gewinnen gab es Sachpreise im Gesamtwert von 5000 Euro. Anstatt der traditionellen Prämierungsfeier drehte das Wettbewerbsteam zusammen mit Moderator Georg Poetzsch einen kurzen Film, in dem die Gewinner beinahe wie gewohnt verkündet wurden. Auch die anderen Bestandteile des Wettbewerbs wurden digitalisiert: Statt Live-Pitches – so nennt man kurze verbale Präsentationen – vor einer Jury aus Vertretern der regionalen Wirtschaft und Verwaltung reichten die 16 Finalisten ihre Präsentationen als Videobeiträge ein. Tipps für diesen digitalen Pitch erhielten die Teilnehmer in drei kurzen Webinaren.

Donnerstag, 9. Juli 2020

Erfolgreiche Dorfentwicklung  
in Schwicheldt und Vöhrum

## Erhebliche Zuschüsse für Umgestaltungsvorhaben – Ortstermine mit Kommunalpolitikern

Von Jan Tiemann

### Galerie öffnen

Zwei Ortstermine: Die Mitglieder des städtischen Ausschusses für Planung und öffentliche Sicherheit vor der Kirche in Schwicheldt (o.) und im Dorfpark Vöhrum. Foto: Jan Tiemann

Peine. Mit der Dorfmitte in Schwicheldt und dem Dorfpark in Vöhrum hat sich der städtische Ausschuss für Planung und öffentliche Sicherheit am Mittwoch zwei größere Projekte angesehen, die mit Fördergeldern aus der Dorfentwicklung in der Kanal-Fuhse-Region-West verwirklicht wurden.

In Schwicheldt begrüßte Ortsbürgermeister Christian Bartscht (CDU) die Ausschussmitglieder. Er hat sich stark in der Dorfentwicklung, nicht nur für Schwicheldt engagiert und auch an einer Radwege- und Erlebnisbroschüre für die Kanal-Fuhse-Region-West mitgewirkt. „Der Dorfplatz ist ein Traum und sehr schön geworden“, freute sich Bartscht.

Das Bürgerhaus in Schwicheldt ist über einen Weg nun barrierefrei erreichbar und im Inneren wurde eine barrierefreie Toilette eingerichtet. Auch die Dorfmitte um die Kirche herum wurde neu gestaltet. Wege wurden erneuert und unter großer Beteiligung der Schwicheldter Bürger Rodungsarbeiten vorgenommen. „Ziel war es, die Kirche von außen sichtbar zu machen“, erklärte Karin Bukies vom Büro Stadtlandschaft.

Die Kosten bezifferte Erster Stadtrat Hans-Jürgen Tarrey mit rund 75 000 Euro für das Bürgerhaus, von denen 55 000 Euro als Zuschuss gewährt wurden. Die Dorfmitte schlägt mit 150 000 Euro zu Buche, die mit 100 000 Euro bezuschusst werden. Die Förderung entlaste den städtischen Haushalt in erheblichem Maße.

In Vöhrum begrüßten Ortsbürgermeister Dirk Franz (SPD) sowie Ausschussmitglied und Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins Vöhrum, Eixe, Landwehr, Dr. Ingo Reinhardt (CDU), die Besucher. Denn hier handelt es sich mit der Umgestaltung des Dorfparkes Vöhrum um ein öffentliches und mit dem Bau der Remise für den Heimat- und Kulturverein um ein privates Projekt, die beide aus der Dorfentwicklung gefördert wurden.

Im Dorfpark, der sich in einer Niederung befindet, wurden die Wege neu gestaltet, was wegen der schwierigen Bodenverhältnisse nicht einfach war. Außerdem gibt es einen gepflasterten Bühnenplatz. Versorgungsleitungen wurden kurzfristig umgelegt. Hier dankte Reinhardt der Verwaltung und Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) für das schnelle Handeln.

Einziges Manko aus Sicht von Reinhardt ist ein Gefälle vor der Bühne, durch das hintere Sitzreihen tiefer liegen würden. Dies soll bei einem weiteren Termin erörtert werden. „Wir sind sehr froh über die gelungene Umgestaltung, es ist bekannt, dass sie Bodenverhältnisse in Vöhrum schwierig sind“, sagte Franz. Er bedauerte, dass der Dorfpark in diesem Jahr nicht eingeweiht werden könne. Die neu gebaute Remise soll für den Heimat- und Kulturverein als Lager- und Ausstellungsraum dienen.

Die Kosten für den Dorfpark betragen nach Angaben von Tarrey etwa 147 000 Euro, von den 105 000 gefördert werden. Die Remise kostete rund 35 000 Euro, die voraussichtlich mit 20 000 Euro bezuschusst werden.

Im Anschluss setzte der Ausschuss Planung und öffentliche Sicherheit seine Sitzung im Peiner Rathaus fort. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Westlich Eichendorffstraße/An der Grundschule“ wurde einstimmig empfohlen. Damit soll im Ladenzentrum „Eulenring-Ost“ gegenüber der Eichendorffschule eine Hausarztpraxis ermöglicht werden.

Einer Vorlage zu den Verbesserungen im Radverkehr wurde ebenfalls einmütig zugestimmt.

Mittwoch, 1. Juli 2020

Tier- und Ökogarten öffnet wieder

Vöhrum. Der Tier- und Ökogarten an der Herrenfeldstraße in Vöhrum öffnet wieder. Kleinere Veranstaltungen wie Geburtstage oder auch der Ferienprogramm können und Corona-Auflagen stattfinden. Das Hygienekonzept müsse dabei zwingend eingehalten werden, schreibt Leiterin Betina Gube. In den Ferien können wieder Tierscouts ausgebildet werden. Handwerklicher Einsatz ist beim Bauen von Nist- und Futterplätzen gefragt, ebenso beim kreativen Gestalten mit Naturmaterialien. Neu ist die Be- und Verarbeitung von Bernstein. Spannend wird der Ökogarten am Abend.

Für das Ferienprogramm muss eine verbindliche Anmeldung erfolgen mit direkter Bezahlung. Anmeldungen sind möglich am Montag, 6., und Dienstag, 7. Juli, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr vor dem Forscherhaus im Tier- und Ökogarten.

Montag, 24. August 2020

Autoscheiben eingeschlagen

Peine. Unbekannte haben am Freitag in Peine die Scheiben von zwei Fahrzeugen eingeschlagen und Wertgegenstände aus dem Innenraum gestohlen. Am Eixer See hatte es der Täter auf einen am Straßenrand abgestellten Audi Q3 abgesehen. Aus dem Auto entwendete er einen Rucksack und flüchtete anschließend mit einem Fahrrad in unbekannte Richtung. Die genaue Schadenhöhe ist noch unklar. Ebenfalls am Freitag, in der Zeit zwischen 9 und 21.30 Uhr, wurde die hintere Seitenscheibe eines an der Schäferstraße abgestellten VW Touran eingeschlagen. Ob aus dem Fahrzeug etwas entwendet wurde ist noch unklar. Die Schadenshöhe beziffert die Polizei auf rund 300 Euro.

Samstag, 22. August 2020

Schwere Entscheidung: Wird es im Kreis Peine Weihnachtsmärkte geben?

Zentraler Markt in Peine noch nicht abgesagt – In Vöhrum und Edemissen steht die Entscheidung fest

Von Nathalie Diana

Das Programm des beliebten Peiner Weihnachtsmarkts in Peine begeistert jedes Jahr viele Gäste. Kann die Großveranstaltung zur Adventszeit dieses Jahr stattfinden?foto: Archiv

Peine. Bei mehr als 30 Grad Hitze scheint die Weihnachtzeit noch in weiter Ferne. Doch die Organisatoren der vielen Advents- und Weihnachtsmärkte im Peiner Land beschäftigen sich zurzeit intensiv mit dem Thema. Die große Frage dabei ist: Kann man die beliebten Veranstaltungen in Corona-Zeiten durchführen? Niedersachsens Ministerpräsident Stefan Weil hat schon öffentlich gemacht, dass er solche Großveranstaltungen auch in einigen Monaten noch für schwer vorstellbar hält. Doch noch haben nicht alle Organisatoren die Hoffnung aufgegeben.

Ob zum Beispiel der Peiner Weihnachtsmarkt wie geplant vom 27. November bis zum 23. Dezember unter Corona-Bedingungen stattfinden kann, interessiert nicht nur die Besucher, sondern auch die Gewerbetreibenden und Kunsthandwerker, die ihre Produkte dort anbieten. Bei Peine Marketing laufen die Planungen derzeit noch, allerdings unter Vorbehalt, war auf Anfrage zu erfahren.

„Die Bewerbungen von Schaustellern und Künstlern gehen seit Anfang des Jahres bei uns ein. Rücksprachen mit den Schaustellern stehen noch aus“, erklärt Marina Schmidtmeier vom Peine Marketing. Erst dann könne ein Hygienekonzept erstellt werden, das vom Gesundheitsamt genehmigt werden muss. „Wir wissen, dass viele Schausteller sehr froh wären, wenn der Weihnachtsmarkt stattfinden kann“, sagt Schmidtmeier. Das Team von Peine Marketing hoffe, dass möglichst bald genauere Einschätzungen zur Pandemie-Entwicklung vorliegen. „Erst dann können wir sicher in die konkrete Umsetzung gehen“, hebt die Mitarbeiterin vom Stadtmarketing hervor. Ob Besucher mit Einschränkungen rechnen müssen, könne noch nicht eingeschätzt werden. „Das ist von den im Dezember geltenden Vorschriften abhängig“, sagt Schmidtmeier.

Während die Planungen bei Peine Marketing unter Vorbehalt voranschreiten, sagen immer mehr andere Veranstalter im Peiner Land ihre Weihnachtsmärkte ab. In Vöhrum ist die Entscheidung bereits gefallen. „Der Weihnachtsmarkt fällt aus. Das Risiko der Ansteckungsgefahr ist uns zu groß“, sagt Organisator Wolfgang Tostmann, der die Absage sehr bedauert. Aber das Vöhrumer Veranstaltungsteam wolle unbedingt vermeiden, dass eine zweite Corona-Welle ausbreche. „Die Entscheidung ist nicht leicht gefallen. Die Ehrenamtlichen aus 13 Vereinen haben sich schon darauf gefreut, Leckereien und Kunsthandwerk zu präsentieren“, weiß Tostmann.

Auch in Edemissen steht schon fest, dass der Weihnachtsmarkt im Chaulnes Park an der Eltzer Drift ausfällt. „Der Aufwand für eine eintägige Veranstaltung dieser Art ist sehr groß ist, und zum jetzigen Zeitpunkt sei nicht abschätzbar, ob Großveranstaltungen im Dezember wieder erlaubt sein werden. Auch das Umsetzen der Hygiene- und Abstandsregeln wäre wegen der räumlichen Gegebenheiten und mit unseren Mitteln nur schwer möglich“, sagt Jugendpflegerin Heike Mika, eine der Organisatorinnen, die um Verständnis für die Entscheidung bittet.

„Uns würde es für Lengede freuen, wenn der Weihnachtsmarkt stattfinden könnte“, sagt Bernd Löper, erster Vorsitzender vom Handels- und Gewerbeverein Lengede. Im Vordergrund stehe für den Verein aber der Schutz der Bürger. „Die Entscheidung im Verein steht noch aus – wir gehen im Moment aber schon davon aus, dass der Weihnachtsmarkt in Lengede nicht ausgerichtet werden kann“, sagt Löper. Normalerweise würden in Lengede bis zu 60 Stände für ein breites Angebot sorgen.

Auch der Stederdorfer Weihnachtsmarkt steht noch auf der Kippe. „Wir beraten uns derzeit noch ausgiebig“, erklärt Bürgermeister Holger Hahn. Das Problem sei, dass die Räumlichkeiten im Café Duo und im Gasthaus Zur Sonne aufgrund der Sicherheitsabstände und der Besucherauslastung nicht wie sonst mit 35 bis 40 Ständen belegt werden können, sondern nur etwa mit der Hälfte. „Dadurch bekommen wir Probleme mit den Kosten“, sagt Hahn. Ein Programm wie in den vergangenen Jahren könnte mit den finanziellen Einbußen nicht mehr auf die Beine gestellt werden. „Im Außenbereich würde es keine Probleme geben, die Sicherheitsabstände einzuhalten“, sagt Hahn. Im vergangenen Jahr gab es insgesamt rund 90 Aussteller.

Ob Peinern dieses Jahr wärmender Glühwein auf dem Euling-Hof ausgeschenkt wird, verrät Inhaber Oliver Pirrwitz: „Grundsätzlich haben wir das wieder vor.“ Allerdings warte er mit den Planungen ab, bis die neuen Auflagen für den Winter bekannt sind. „Wenn der Ausschank stattfinden kann, gelten möglicherweise ähnliche Regeln wie in der derzeitigen Beach-Bar“, erklärt Pirrwitz. Abstände müssen eingehalten werden, Gäste tragen sich in eine Liste ein und im Innenbereich muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

?Samstag, 15. August 2020?

Badeunfall am Eixer See:

DLRG leistet Erste Hilfe

Betrunkener geht baden und schafft es nicht mehr eigenständig aus dem Wasser

Von Nathalie Diana

Das Team der DLRG Peine im Einsatz: PAZ-Redakteurin Nathalie Diana begleitet die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer auf dem Motorrettungsboot. Isabell Massel

Peine. Aus einer gemütlichen Kontrollfahrt wird von einem Moment auf den anderen ein Wettlauf mit der Zeit: Ein Team der DLRG Peine ist gerade mit dem Motorrettungsboot bei einer Routinefahrt auf dem Eixer See unterwegs, als ihnen vom Ostufer aus aufgeregt zugewunken wird. Noch ist nicht klar, worum es geht, doch Bootsführer Jens Hallmann steuert ohne zu zögern auf die winkenden Menschen zu. Mit 30 Kilometern pro Stunde ist das Ufer schnell erreicht. In Windeseile ist es angelandet, und Hallmann und sein Teamkollege Michael Kreth springen hinaus und rennen zur Unfallstelle. Hier erfahren sie, was geschehen ist: Ein Mann drohte zu ertrinken, wurde von seinen Freunden aus dem Wasser gezogen und liegt nun regungslos am Strand.

PAZ-Redakteurin Nathalie Diana begleitet das Rettungsschwimmerteam für eine Reportage über deren Arbeit am Eixer See und wird so zufällig Zeugin des Einsatzes am Sonntag gegen 15 Uhr. Das Team der DLRG schätzt den verunglückten Mann auf Mitte 50, er ist nicht ansprechbar. Während Kreth ihn mit geübten Griffen in die stabile Seitenlage bringt, versucht Hallmann in Erfahrung zu bringen, was passiert ist. Das ist nicht ganz einfach, denn die Begleiter des Bewusstlosen sprechen nur wenig deutsch. Mit englischen Sprachbrocken und Händen und Füßen gelingt die Verständigung.

Per Funk wird die Wachstation der DLRG über den Einsatz informiert und von dort aus der Rettungsdienst gerufen. Laut Angaben seiner Freunde war der 50-Jährige unter Alkoholeinfluss zur Abkühlung ins Wasser gegangen. Die Angaben waren allerdings widersprüchlich. Klar wird aber, dass Mann nicht mehr an der Wasseroberfläche auftauchte, sie ihn an Land gezogen und nach den Rettern gewunken hatten. „Für ihn hätte der leichtsinnige Sprung ins kühle Nass böse enden können“, sagt Hallmann später.

Noch während Kreth Atmung, Körpertemperatur, Herzkreislauf und Blutdruck des Verunglückten kontrolliert, trifft auch schon der angeforderte Krankenwagen ein. „Die Atmung des Mannes ist flach, deswegen geben sie ihm Sauerstoff. Im Krankenhaus wird untersucht, ob sich Wasser in der Lunge befindet“, erklärt Hallmann. Wenn dem so sei, bestünde noch innerhalb von 24 Stunden die Gefahr, sekundär zu ertrinken. „Alkohol bei dieser Hitze kann gefährlich werden – wir raten Besuchern immer wieder, nicht betrunken ins Wasser zu gehen“, sagt Hallmann. Oftmals werde in diesem Zustand die eigene Körperleistung überschätzt.

„Für Außenstehende sehen unsere Wachdienste am Eixer See oft wie Freizeitspaß aus, vor allem wenn Rettungsdienst-Teams in hoher Geschwindigkeit über den See düsen“, sagt Kreth, der an diesem Tag Wachdienstleiter ist. Das mache zwar Spaß, hat aber einen ernsten Hintergrund: Die Ehrenamtlichen übernehmen mit der Tätigkeit als Rettungsschwimmer eine große Verantwortung.

Weitaus dramatischer ging es am Wochenende am Irenensee bei Uetze zu: Ein 49-jähriger Hildesheimer ertrank vermutlich bei einem Badeunfall. Die Besatzung eines Polizeihubschraubers entdeckte die Leiche des Mannes am Sonntag gegen 9.20 Uhr im nördlichen Bereich des Sees. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 13

Rettungsschwimmer sind

für Ernstfälle gewappnet

Die Einsatztaucher der DLRG Peine und Harsum üben regelmäßig die Bergungssuche unter Wasser. v. I. Jens Gruner, Sören Busch und Guido Fickert bereiten sich für den Ernstfall vor. Isabell Massel

Viele Rettungsaktionen der DLRG Peine am Eixer See waren schon erfolgreich: Die gute Zusammenarbeit unter den Team-Mitgliedern ist das Ergebnis harter Arbeit. „Auch wenn es mal nicht so viel zu tun gibt und es aussieht, als würden wir untätig am Ufer herumsitzen, ist es harte Arbeit, die Badestrände ununterbrochen auf Auffälligkeiten hin zu beobachten“, erklärt Jens Hallmann, der ehrenamtlich als Bootsführer, Rettungsschwimmer und Einsatztaucher bei der DLRG Peine tätig ist.

Außerdem müssen die Rettungsschwimmer regelmäßig Übungen ausführen: Erst am Samstag waren Mitglieder der DLRG Harsum am Eixer See zu Gast, um das Einsatztauchen zu üben. „Der Signalmann Guido Fickert navigiert von oben die Rettungstaucher Jens Gruner und Sören Busch durch das Suchgebiet unter Wasser“, erklärt Hallmann. Die Anforderungen für die Ausbildung der Taucher sei sehr anspruchsvoll. „Bei der Prüfung müssen sie ohne Atemmaske eine Strecke von 30 Metern tauchen, 30 Sekunden unter Wasser bleiben und drei bis fünf Meter in die Tiefe tauchen“, schildert Hallmann. Zusätzlich müssten sie auch psychisch belastbar sein, damit sie in nervenaufreibenden Gefahrensituationen einen kühlen Kopf bewahren könnten.

Die Peiner Rettungsschwimmer stehen aktuell vor mehreren Herausforderungen: „Wegen der Coronakrise können die Wachteams nicht voll besetzt werden“, sagt Vereinsvorsitzender Jürgen Danert. Bei besonders heißem Wetter sei viel Betrieb am Eixer See. „Da kommen wir dann auch mal an unsere Grenzen“, ergänzt Hallmann. Noch viel mehr Sorge mache Danert aber der niedrige Wasserstand. „Unser Steg liegt auf dem Sand auf“, erläutert der Vereinsvorsitzende. Das große Rettungsboot könne dadurch nicht zu Wasser gelassen und angelegt werden. „Für Rettungseinsätze ist dieses Boot aber viel besser geeignet, als das motorbetriebene Schlauchboot, das wir zurzeit benutzen“, betont der Vereinsvorsitzende. Es sei schneller und technisch viel besser ausgerüstet. „Wir wünschen uns eine Verlängerung des Stegs, aber dafür brauchen wir erst die Genehmigung“, sagt Danert.

Darüber hinaus sei die Sicht zum Badestrand am Südufer derzeit beschränkt. „Die große Weide versperrt uns von der Wachstation aus den Blick“, fügt Hallmann an. Wenn dahinter jemand verunglücke, sehe das Rettungsteam den Unfall nicht sofort. „Dafür muss gemeinsam mit der Wito eine Lösung gefunden werden“, meint Hallmann.

Mittwoch, 30. September 2020

Ortsfeuerwehr Eixe erhält

neues Fahrzeug für 170 000 Euro

Der neue Flitzer ist deutlich besser ausgestattet – Atemschutz kann schon auf Anfahrt angelegt werden

Bei der Übergabe des neuen Fahrzeuges (v.l.): Klaus Saemann, Ortsbrandmeister Heiko Kulhawy, stellvertretender Ortsbrandmeister Stefan Ebert und Stadtbrandmeister Norbert Czynnik. foto: Stadt Peine

Peine. Ein neues Fahrzeug hat jetzt die Ortsfeuerwehr Eixe erhalten. Der Bürgermeister der Stadt Peine, Klaus Saemann (SPD) übergab den nagelneuen Wagen im Wert von rund 170 000 Euro jetzt an den Eixer Ortsbrandmeister Heiko Kulhawy.

Die Ortsfeuerwehr Eixe besitzt den Status einer Ortsfeuerwehr mit Grundausrüstung und verfügt nun über ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF-W) als Ersatz für das fast 30 Jahre alte TSF-Einsatzfahrzeug. Das neue Fahrzeug enthält neben der Grundausrüstung weitere Ausrüstungsgegenstände, wie zum Beispiel einen Stromerzeuger oder zusätzliches Beleuchtungsmaterial. Zudem ist in dem Fahrzeug ein 600-Liter-Wassertank integriert.

Das TSF-W ist so konzipiert, dass sich die Einsatzkräfte im Bedarfsfall bereits während der Einsatzfahrt mit schwerem Atemschutz ausrüsten können. „Diese Möglichkeit stellt einen enormen Zeitgewinn im Einsatzgeschehen dar“, hieß es bei der Übergabe.

Der Fahrzeugaufbau erfolgte durch die Firma Ziegler auf einem Iveco-Daily Fahrgestell. Die Beschaffungskosten für das Fahrzeug inklusive Beladung betragen rund 170 000 Euro.

Weiterer Schüler in der

Peiner IGS an Corona erkrankt

Zwei von 100 Tests positiv – Neuntklässler war bereits in Quarantäne und infizierte sich offenbar nicht im Schulalltag

Von Christian Meyer

Galerie öffnen

Der Eingang zur IGS Peine in Vöhrum: 93 Schüler und sieben Lehrer befinden sich derzeit in Quarantäne. Fotos (2): Thomas Kröger/Britta Pedersen/dpa

Kreis Peine. Die Corona-Testergebnisse aller 93 in Quarantäne gestellten Schüler des neunten Jahrgangs sowie von sieben Lehrern der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine sind da – und sie sorgten für etwas Aufatmen. Die schlechte Nachricht ist zwar, dass ein weiterer Schüler an Covid-19 erkrankt ist, doch er befindet sich bereits auf dem Weg der Besserung, und alle übrigen Tests fielen

negativ aus. „Das zeigt, dass unser Hygiene-Konzept zu greifen scheint und das Infektionsgeschehen sich nicht in der Schule ausgebreitet hat“, stellte Schulleiterin Ulla Pleye erleichtert fest.

Der Schüler habe sich vermutlich nicht in der Schule infiziert. Er gehöre vielmehr zu den Personen, die engen Kontakt mit dem Neuntklässler hatten, dessen Corona-Infektion vergangene Woche bekannt geworden war. Drei der sechs neunten Klassen und sieben Lehrer waren daraufhin umgehend in Quarantäne geschickt worden. Auch die Testergebnisse der Lehrer fielen negativ aus.

In Quarantäne bleiben die betroffenen Schüler und Lehrer aus Sicherheitsgründen aber noch, für sie ist Heim-Unterricht angesagt. Für die Kollegen in der Schule bedeutet das Mehrarbeit, sie müssen Vertretungsunterricht geben. Sieben Lehrer in Quarantäne – das stellt die IGS in Vöhrum vor eine Herausforderung. „Die Kollegen gehen derzeit auf dem Zahnfleisch, sie leisten unglaublich viel“, lobt Schulleiterin Pleye ihr Kollegium. Wegen der Corona-Krise habe es auch nicht mehr Krankmeldungen unter den Lehrkräften gegeben. „Im Gegenteil“, stellte die Rektorin fest. Doch Ulla Pleye befürchtet auch: „Wenn ein weiterer Fall in dieser Dimension käme, müssten wir womöglich in ein anderes Szenario gehen.“

Montag, 29.09.2020

Fast der gesamte Landkreis Peine

kommt als Endlager-Standort infrage

Atommüll: Bundesgesellschaft veröffentlicht 90 Teilgebiete im Zwischenbericht – Nur zwölf heimische Orte fallen raus

Von Christian Meyer

Emotionales Thema: Wo soll Deutschlands Atommüll gelagert werden? Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (oben die Geschäftsführer Stefan Studt und Steffen Kanitz) hat jetzt geologisch geeignete Gebiete auf einer Deutschland-Karte eingefärbt. Nur die weißen Flächen zum Beispiel rund um den ehemaligen Kalischacht bei Odesse (Gemeinde Edemissen) oder zwischen Ilsede und Gadenstedt sind geologisch als Standort für ein Atommüll-Endlager ungeeignet. Der Untergrund des Großteils des Landkreises Peine besteht dagegen aus Tongestein (Hell- und Dunkel-Violett), das sich für einen Endlager-Standort eignet. Foto: dpa, Grafik: Bundesgesellschaft für Endlagerung, Catherine Sydow

Kreis Peine. Auch große Teile des Landkreises Peine eignen sich aufgrund der Gesteinsformationen als potenzieller Standort für ein atomares Endlager. Nur in einigen Orten in den Gemeinden Vechelde, Wendeburg und Ilsede sowie in Klein Odesse in der Gemeinde Edemissen kann aufgetaucht werden – sie sind bereits aus dem Rennen. Das geht aus dem mit Spannung erwarteten Zwischenbericht hervor, den die in Peine ansässige Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) am Montag veröffentlicht hat. „Aber das ist kein Grund für die betroffenen Bürger, jetzt in Unruhe zu verfallen“, betonte Hohenhamelns Bürgermeister Lutz Erwig (SPD), der gleichzeitig Geschäftsführer des Kreisverbandes Peine im niedersächsischen Städte- und Gemeindebund ist.

Erwig rechnet damit, dass der Landkreis Peine bei der näheren Betrachtung vermutlich ungeeignet ist. „Denn wir haben relativ eng bewohnte Gemeindegebiete“, erläuterte er. Erstaunt war er zwar schon, dass große Teile des Landkreises als Teilgebiet für ein potenzielles Endlager ausgewiesen

wurden, „aber vom Stuhl bin ich nicht gefallen, sonst hätten die Bürgermeister der halben Bundesrepublik auch vom Stuhl fallen müssen“, merkte Erwig an.

Denn: Die BGE hat aufgrund der geologischen Daten ermittelt, dass es sich gleich auf 54 Prozent der bundesdeutschen Fläche lohnt, Gebiete für die Endlager-Suche näher zu betrachten, sogar die Nordsee oder Großstädte waren dabei.

Einige Orte und Gebiete im Landkreis Peine sind aber bereits raus aus dem Rennen, weil dort die geologische Sicherheit fehlt. „Gebiete mit vulkanischen Aktivitäten, Bergbau oder Bohrungen zählen zum Beispiel dazu“, erläuterte BGE-Geschäftsführer Steffen Kanitz. Rund um Klein Oedesse in der Gemeinde Edemissen etwa hat man einst Kali abgebaut, 1936 wurde der Schacht durch Wassereinbruch zerstört. Im Südkreis fallen große Ortsteile von Groß Ilsede und Oberg weg, Gadenstedt komplett. Im Ostkreis wurden Wendeburg, Bortfeld, Wedtlenstedt, Denstorf, Sonnenberg und Groß Gleidingen komplett ausgeschlossen sowie Wierthe und Vechelade fast komplett.

90 Teilgebiete haben die rund 70 Wissenschaftler der BGE an der Eschenstraße ermittelt, doch bisher gingen sie dafür nur nach wissenschaftsbasierten Kriterien vor und suchten vor allem nach drei Wirtsgesteinen: Salz, Ton und Granit. Auch im Landkreis Peine wurden sie fündig, denn der Untergrund besteht zum Großteil aus Tongestein von dem die BGE erwartet, dass es ausreichend dicht und ausreichend groß ist, um hier unter der Erde radioaktiven Müll einzulagern. „Ein Teilgebiet ist aber noch kein Endlager-Standort“, betonte BGE-Geschäftsführer Steffen Kanitz. Die Wissenschaftler grenzen bei der Standort-Suche noch weiter ein, berücksichtigen dann auch Besiedlungsdichte, Naturschutzgebiete, Wasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete oder Kulturdenkmäler.

Deshalb verfällt auch Lutz Erwig in seiner Doppelfunktion als Hohenhamelner Bürgermeister und Geschäftsführer des Kreisverbandes Peine im niedersächsischen Städte- und Gemeindebund nicht in Panik. „Wir warten jetzt erstmal ab, es folgt schließlich noch eine weitere Auswahl und dann die ganz enge Auswahl“, sagt er.

#### Kleiderspenden gesucht

Vöhrum. Die evangelische Kirchengemeinde Vöhrum, Eixe und Röhre sammelt Kleiderspenden für den guten Zweck. Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche können im Plastikbeutel oder gut verpackt am Freitag, 2. Oktober, in der Zeit von 12 bis 18 Uhr und Samstag, 3. Oktober, von 9 bis 18 Uhr zum Anhänger der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg, Backhausweg 11 in Vöhrum, gebracht werden. Die Stiftung bittet ausdrücklich darum, Spenden nur in den Anhänger zu stellen.

#### Herbstversammlung in Vöhrum

Vöhrum. Die traditionelle Herbstversammlung in Vöhrum findet am Mittwoch, 7. Oktober, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus im Hainwaldweg statt. Eingeladen sind Mitglieder des Ortsrates Vöhrum-Eixe-Landwehr, Vorsitzende der örtlichen Vereine, Vertreter von Kirchen, Kindertagesstätten, des Familienzentrums, des Spielkreises und der Schule. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem kulturelle Aktivitäten in den Ortschaften und das Osterfeuer.

Samstag, 26. September

Trickbetrüger in Peine und Vöhrum

Unbekannte stehlen Schmuck, Schlüssel, Geld

Die Polizei rät, niemanden ins Haus zu lassen. Symbolbild: dpa

PEINE. Gleich mehrmals haben sich am Donnerstag Unbekannte als Handwerker ausgegeben, um in Peine und Vöhrum in Wohnungen zu gelangen. Dabei entwendeten sie Bargeld und Wertgegenstände.

Gegen 12 Uhr klingelte ein bislang unbekannter Täter an der Haustür einer 67-Jährigen an der Hannoverschen Heerstraße. Der Mann sagte der Peinerin, es habe einen Wasserrohrbruch bei einem Nachbarn gegeben, nun müsse er etwas überprüfen. Unter dem Vorwand gelangte er in die Wohnung der 67-Jährigen, wo er aus dem Badezimmer zwei Goldringe stahl. Die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt.

Zu einem weiteren Fall kam es gegen 13 Uhr an der Gartenstraße in Peine. Auch hier konnte der falsche Handwerker eine Seniorin von einem angeblichen Wasserrohrbruch in der Nachbarschaft überzeugen. Der Mann betrat die Wohnung, später stellte sich heraus, dass er dort einen Haustürschlüssel eingesteckt hat. Kurze Zeit später waren zwei Täter an der Straße Zum Eichholz in Vöhrum erfolgreich: Ein 78-Jähriger schenkte der Geschichte der Unbekannten Glauben und ließ sie zwecks Überprüfung der Wasserleitungen in seine Wohnung. Dort stahlen die Trickbetrüger eine Geldbörse mit Bargeld, die Höhe des Schadens beträgt 45 Euro.

Stephanie Schmidt, Sprecherin der Polizei Peine, warnt: „Bitte lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung. Seien Sie skeptisch und informieren im Zweifel die Polizei.“

Neuer Coronafall an der IGS Peine: Drei Klassen in Quarantäne

Auch sieben Lehrer in Isolation – Weitere Testergebnisse Anfang kommender Woche erwartet

Von Dennis Nobbe

Die IGS Peine in Vöhrum: Am Freitag wurde ein zweiter Coronafall gemeldet. foto: Thomas Kröger

Vöhrum. Es gibt einen neuen Coronafall an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine in Vöhrum: Dies haben Schule und Landkreis am Freitag bestätigt. Ein Schüler des neunten Jahrgangs ist mit dem Virus infiziert. Drei Klassen und sieben Lehrkräfte befinden sich in Quarantäne. Der Schüler ist einer von vier neuen Erkrankten im Kreis Peine: 41 sind es derzeit insgesamt, wie der Landkreis am Freitag vermeldete.

Die Schule sei am Freitag gegen 11 Uhr über den Fall informiert worden, teilt IGS-Leiterin Ulla Pleye mit. Insgesamt sechs Klassen gehören zum neunten Jahrgang, drei davon seien umgehend in Quarantäne geschickt worden und bekämen nun Heimunterricht. „Nicht alle Schüler der drei Klassen sind Kontaktpersonen, doch organisatorisch lässt es sich nicht anders lösen“, so Pleye. Wer die Kontaktpersonen des Schülers außerhalb der Schule sind, werde derzeit durch das Gesundheitsamt ermittelt, so Fabian Laaß, Sprecher des Landkreises Peine.

An der IGS Peine ist es der zweite bestätigte Coronafall: Am 11. September wurde bekannt, dass sich ein Schüler des 13. Jahrgangs mit dem Virus infiziert hat. 45 Schüler und sieben Lehrkräfte mussten

sich in 14-tägige Quarantäne begeben. „Aus dieser wurden sie mittlerweile wieder entlassen, auch hat sich niemand aus dem Umfeld des betroffenen Schülers angesteckt“, sagt Pleye.

Die Schulleiterin geht davon aus, dass auch im jüngsten Fall die Schüler und Lehrer zwei Wochen in Quarantäne verbringen müssen. Noch am Freitag mussten sich alle einem Coronatest unterziehen. „Montag oder Dienstag erwarten wir die Testergebnisse“, so Pleye. Weitere Maßnahmen hätten nicht ergriffen werden müssen, eine Maskenpflicht im Unterricht etwa gebe es nicht. „Außerhalb der Klassenräume müssen die Schüler aber Masken tragen“, erklärt die IGS-Leiterin. Die Gesamtzahl der Coronafälle im Kreis Peine seit Beginn der Pandemie ist von 266 auf 269 gestiegen. Gleichzeitig gibt es mit 216 Fällen auch einen Genesenen mehr als am Vortag. Im Corona-Testzentrum an der Gerhard-Lucas-Meyer-Straße wurden am Freitag 60 Abstriche genommen. 356 Einwohner aus dem Peiner Land befinden sich derzeit in häuslicher Quarantäne, insgesamt 2071 konnten aus dieser schon wieder entlassen werden.

#### Kleiderspenden gesucht

Vöhrum. Die Evangelische Kirchengemeinde Vöhrum, Eixe und Röhre sammelt Kleiderspenden für den guten Zweck. Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche können im Plastikbeutel oder gut verpackt am Freitag, 2. Oktober, von 12 bis 18 Uhr und Samstag, 3. Oktober, von 9 bis 18 Uhr zum Anhänger der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg, Backhausweg 11 in Vöhrum gebracht werden. Die Stiftung bittet ausdrücklich darum, Spenden nur in den Anhänger zu stellen.

Freitag, 25. September 2020

#### Herbstversammlung in Vöhrum

Vöhrum. Die traditionelle Herbstversammlung in Vöhrum findet am Mittwoch, 7. Oktober, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus im Hainwaldweg statt. Eingeladen sind Mitglieder des Ortsrates Vöhrum-Eixe-Landwehr, Vorsitzende der örtlichen Vereine, Vertreter von Kirchen, Kindertagesstätten, des Familienzentrums, des Spielkreises und der Schule. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem kulturelle Aktivitäten in den Ortschaften und das Osterfeuer.

Dienstag, 22. September 2020

#### Radtour zu den neugestalteten Dorfmitten in Vöhrum und Schwicheld

Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig fördert Projekte mit mehr als 250 000 Euro

Von Jan Tiemann

Die neue Bühne im Dorfpark Vöhrum. Fotos: Jan Tiemann

Peine. „Grenzen überwinden, Dörfer verbinden“ – so lautet das Credo der Dorfgemeinschaft Kanal-Fuhse-Region-West. Dabei geht es nicht nur darum, dass Miteinander der Dörfer zu fördern, sondern auch das Miteinander in den einzelnen Ortschaften. Wie dies durch die gelungene Gestaltung der Dorfmitten in Vöhrum und Schwicheldt geschafft wurde, davon hat sich jetzt der Arbeitskreis Dorfgemeinschaft überzeugt. Die Radtour fand wegen Corona zwar im kleineren Kreis statt, dafür aber bei strahlendem Sonnenschein.

Die Kanal-Fuhse-Region-West umfasst die Ortschaften Berkum, Eixe, Röhre, Rosenthal/Hofschwicheldt, Schwicheldt und Vöhrum/Landwehr. „Es ist Halbzeit im Dorfgemeinschaftsprozess“, sagte Karolin Thieleking vom Planungsbüro Koris bei der Begrüßung im Dorfpark Vöhrum, dem Ausgangspunkt der Rundfahrt. „Ein ganz wichtiger Teil der Förderung zur Entwicklung des ländlichen Raumes, sind private Projekte.“ Hierfür seien von 2017 bis 2019 insgesamt 51 Anträge gestellt worden, die eine Investitionssumme von etwa 3,6 Millionen Euro umfassen und für die Zuschüsse in Höhe von rund 1,1 Millionen Euro bewilligt und ausgezahlt wurden. Ergänzt wird dies durch öffentliche Projekte wie in Vöhrum und Schwicheldt.

Anfangs sei er etwas skeptisch gewesen, sagte der Vöhrumer Ortsbürgermeister Dirk Franz (SPD). Aber: „Es hat viele private Maßnahmen gegeben, und ganz vieles hat geklappt.“ Er freue sich auf die Tour und wenn die Teilnehmer wegen Corona nicht so eng beisammen stehen können, „die Dörfer sind enger zusammengerückt“.

Karin Bukies vom Planungsbüro Stadtlandschaft gab einen kurzen Überblick über die Umgestaltung des Dorfparks. Er befindet sich in einer Niederung, die Wege wurden neu gestaltet, was wegen der schwierigen Bodenverhältnisse nicht einfach war. Außerdem gibt es einen gepflasterten Bühnenplatz, und auch das Areal vor dem Bürgerhaus „Alte Pfarrei“ wurde größer und attraktiver gestaltet. Zudem mussten Versorgungsleitungen kurzfristig umgelegt werden. Die Kosten betragen etwa 147 000 Euro, von den 105 000 gefördert werden.

Ein privates Projekt ist der Bau der Remise für den Heimat- und Kulturverein Vöhrum, Eixe, Landwehr im angrenzenden ehemaligen Pfarrgarten. „Gut 400 Stunden Arbeit in Eigenleistung haben die Mitglieder in das Projekt gesteckt“, so Olaf Brokate. In dem Gebäude aus Lärchenholz ist eine historische Holzwerkstatt aus der Zeit um 1900 untergebracht, dazu dient es als Lagerraum. Die Kosten betragen rund 35 000 Euro, die voraussichtlich mit 20 000 Euro bezuschusst werden. Vor der Remise steht übrigens ein Sandsteinbrunnen aus dem 18. Jahrhundert, den Ortsheimatpfleger Werner Brandes auf einem Abrissgrundstück gefunden hatte.

In Schwicheldt begrüßte Ortsbürgermeister Christian Bartscht (CDU) die Tour-Teilnehmer. Höhepunkt war hier die Eröffnung einer Boulebahn auf dem Mehrgenerationenplatz. Die Dorfgemeinschaft sei eine einmalige Chance, dass dörfliche Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Dorf zu stärken, sagte Bartscht. „Der Platz ist in die Mitte unseres Dorfes gerückt, nicht nur geografisch, sondern auch als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft.“

Die Dorfgemeinschaft um die Kirche herum hat man neu gestaltet. Wege wurden erneuert und unter Beteiligung der Schwicheldter Bürger Rodungsarbeiten vorgenommen, damit die Kirche wieder sichtbar sei, erklärte Bukies. Bei den Arbeiten seien in 50 bis 60 Zentimeter Tiefe Knochen gefunden worden. Mittlerweile sind diese in geweihter Erde bestattet. Das Bürgerhaus in Schwicheldt ist über einen Weg nun barrierefrei erreichbar, und im Inneren wurde eine barrierefreie Toilette eingerichtet. Die Kosten für das Bürgerhaus schlagen mit rund 75 000 Euro zu Buche, von denen 55 000 Euro als Zuschuss gewährt werden. Für die Dorfgemeinschaft (inklusive Boulebahn) sind 150 000 Euro aufgewendet worden, die mit 100 000 Euro bezuschusst werden.

Ortsbürgermeister Bartscht dankte dem Grundeigentümergebiet „Windfeld Schwicheldt“. Dieser hat die Pflastersteine für einen Weg von der alten Schule, die von der Feuerwehr genutzt wird, an das Wegenetz und einen Beamer mit Leinwand im Bürgerhaus spendiert. Außerdem finanziert er dort neue Lamellen-Vorhänge. Alles zusammen kostet nach Angaben vom Vorsitzenden Hans-Werner Behrens gut 4000 Euro. Die Landfrauen haben ein Bienenhotel errichtet. „Auch damit kommt Leben in die Dorfmitte“, freute sich Bartscht.

Samstag, 19. September 2020

Polizei erwischt betrunkenen Fahrer

Vöhrum. Eine Streifenbesatzung hat am Donnerstagabend gegen 22 Uhr einen 69-jährigen Autofahrer auf der Straße „Unter dem Spring“ in Vöhrum kontrolliert. Dabei stellten die Beamten fest, dass der Fahrer unter Alkoholeinfluss stand. Das Atemalkoholgerät zeigte einen Wert von 1,64 Promille an. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen, die Weiterfahrt verboten und ein Strafverfahren eingeleitet.

Eixer See: Geldbörse aus Auto gestohlen

Eixe. Sachbeschädigung und Diebstahl am Eixer See: Am Montag haben bislang unbekannte Täter in der Zeit zwischen 16.45 und 19 Uhr die Scheibe eines Autos eingeschlagen, um ein Portemonnaie von der Rückbank zu stehlen. Das Auto stand auf dem nördlichen Parkplatz des Eixer Sees. Die auf der Rückbank des Wagens liegende Geldbörse wurde mitsamt Bargeld, Bankkarten und Ausweispapieren gestohlen. Nach dem Diebstahl nutzten die Täter die Bankkarte, um in mehreren Geschäften einzukaufen. Zur Schadenshöhe kann die Polizei noch keine Angaben machen.

Mittwoch, 16. September 2020

Neue Corona-Fälle an den BBS Peine und Grundschule Lengede

Im Landkreis Peine gibt es aktuell 38 positiv getestete Personen – 89 Proben im Testzentrum genommen

Von Mirja Polreich

Galerie öffnen

An den Berufsbildenden Schulen an der Pelikanstraße in Vöhrum gibt es den dritten bestätigten Corona-Fall. Foto: Mara-Ann Meeuw

Peine. An den Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine in Vöhrum gibt es einen weiteren bestätigten Corona-Fall. Und auch die Grundschule Lengede ist betroffen: Der Landkreis Peine meldete dort am Dienstagabend ebenfalls eine Corona-Infektion.

Damit sind nun insgesamt vier Schulen im Landkreis Peine von Infektionen mit dem Corona-Virus betroffen. Auch an der Integrierten Gesamtschule Peine und dem Gymnasium am Silberkamp war jeweils ein Schüler an Covid-19 erkrankt. Weitere Fälle seien an den betroffenen Schulen nicht hinzugekommen, teilte Kreissprecher Fabian Laaß am Abend mit.

Die betroffene Schülerin der Berufsbildenden Schulen besucht die Verwaltungsklasse, die sich bereits in häuslicher Quarantäne befindet. Nachdem die Infektion mit Covid-19 bestätigt wurde, werden nun die Kontaktpersonen der Schülerin, die Symptome zeigt, ermittelt. „Wir haben 40 Personen, die sich mit Kontaktnachverfolgung beschäftigen“, so Laaß. Es werde jedoch aufgrund der steigenden Fallzahlen weiteres Personal benötigt.

Am Dienstag wurden erneut 89 Proben im Testzentrum genommen. Ausgewertet werden diese zum einen im niedersächsischen Landesgesundheitsamt, zum anderen in einem externen Labor. „Wir teilen das auf“, sagt der Kreissprecher. Ist aufgrund eines Ausbruchsgeschehens etwa an Schulen oder in Altenheimen Beratungsbedarf vorhanden, gehen die Proben häufig an das Landesgesundheitsamt, informiert Behörden-Sprecher Holger Scharlach.

Seiner Auskunft nach werden dort derzeit etwa 200 Proben täglich bearbeitet – händisch – und nicht wie in vielen Privatlaboren in voll automatisierten Laborstraßen. „Wir können so flexibler arbeiten“, erklärt Scharlach. Bis zu 300 Proben pro Tag könnten so ausgewertet werden. Auch das Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit unterstütze bei Corona-Tests.

Mitarbeiter des Landkreises Peine transportieren die Tests zu den Laboren. „Die Ergebnisse liegen spätestens am nächsten Tag vor“, teilt Kreissprecher Laaß mit. Dies habe sich trotz steigender Fallzahlen nicht verändert.

Die Berufsbildenden Schulen an der Pelikanstraße in Vöhrum bereiten sich derweil auf ein mögliches „Szenario B“ vor, sollten dort noch mehr Infektionen auftreten: „Das hieße, eine Hälfte der Schüler macht Homeschooling, die andere geht weiter zur Schule“, erläutert Schulleiterin Maria Zerhusen. Dies werde allerdings durch den Landkreis Peine angeordnet. „Wir sind dabei, die Eckpunkte für digitales Lernen durchzugehen, um sicherzustellen, dass alle Schüler daran teilnehmen können“, so Zerhusen.

Zudem werde streng auf die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln geachtet und der Aufsicht der Schüler aufmerksam nachgegangen. „Zum Beispiel darf an der Bushaltestelle kein Kontakt zwischen den Schülern der Integrierten Gesamtschule und denen der BBS zustande kommen“, betont die Schulleiterin.

An den Berufsbildenden Schulen gibt es damit den dritten bestätigten Corona-Fall. Die erste Corona-Infektion war am Donnerstag vergangener Woche in der Fachoberschule festgestellt worden. Am Freitag folgte dann ein weiterer bestätigter Fall im Ausbildungszweig „Verwaltungsfachangestellte“. Dort ist nun auch der zweite Fall aufgetreten.

Im Landkreis Peine sind nach Stand von Dienstagabend 38 Menschen akut an Covid-19 erkrankt. Insgesamt gibt es damit 239 laborbestätigte Corona-Infektionen. 189 Personen gelten inzwischen als genesen. Bislang gab es im Peiner Land zwölf Todesfälle. 327 Personen befinden sich derzeit in Quarantäne.

Montag, 14. September 2020

Kein Sommerfest

in Vöhrum

Vöhrum. Der SPD Ortsverein Vöhrum-Eixe-Röhrse teilt mit, dass wegen der Corona-Pandemie das für Samstag, 19. September, geplante Sommerfest nicht stattfinden kann.

Samstag, 12. September 2020

Zweiter Corona-Fall

an den Berufsbildenden Schulen

Auch an der IGS in Vöhrum hat es eine Infektion gegeben– Landkreis: Es kann zu weiteren Fällen unter Kindern kommen

Von Mara-Ann Meeuw

Galerie öffnen

Die BBS Peine: Zwei Schüler haben sich mit dem Coronavirus infiziert.fotos (2): Mara-Ann Meeuw

Vöhrum. An den Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine in Vöhrum gibt es einen zweiten bestätigten Corona-Fall im Ausbildungszweig „Verwaltungsfachangestellte“. Und auch in der IGS in Vöhrum wurde eine Covid-19-Erkrankung festgestellt. Betroffen ist die Wirtschaftsklasse des 13. Jahrgangs. Die Schüler und die Kontaktpersonen befinden sich in Quarantäne. Im Landkreis gibt es einen deutlichen Anstieg an Corona-Infizierten.

Für Maria Zerhusen, Schulleiterin der BBS, kam die Corona-Infektion nicht unerwartet. „Wenn man sich die Entwicklung der Corona-Infektionen in Schulen in umliegenden Städten wie Hannover, Gifhorn, Wolfsburg oder Braunschweig ansieht, war zu erwarten, dass auch Schulen im Landkreis Peine irgendwann Corona-Fälle melden“, so Zerhusen vor Bekanntwerden des zweiten Falls.

Dem betroffenen Schüler gehe es ihren Informationen zufolge gut. Nachdem der Fall bekannt wurde, seien die anderen Schüler und die Lehrer über die Situation informiert worden. „Das Gesundheitsamt ist dabei, alle Kontaktpersonen mit erhöhtem Risiko ausfindig zu machen und sie als Vorsichtsmaßnahme in Quarantäne zu schicken“, so Landkreissprecher Fabian Laaß am Freitag. Wenn nötig, würden Abstriche genommen. Die Testergebnisse stünden noch aus.

Derweil freut sich Zerhusen über die besonnene Reaktion aller Betroffenen: „Alle haben gefasst reagiert und Eigenverantwortung übernommen. Die Schüler und Lehrer haben das Gesundheitsamt kontaktiert und befinden sich jetzt im Homeschooling.“ Ihr sei es sehr wichtig, dass die Schüler wieder unterrichtet würden. Auch für die Eltern sei diese Sicherheit nach den vielen ungewissen Monaten notwendig.

„Das Kohorten-Prinzip ist gut, es funktioniert“, betont die Schulleiterin. Für jedes denkbare Szenario gebe es eine Vorgehensweise der Landesschulbehörde. „Der Unterricht für die anderen Klassen geht wie gewohnt weiter, und auch die Schüler in Quarantäne werden unterrichtet und von ihren Lehrern betreut.“

Mit nur einer betroffenen Klasse sei es gut handhabbar, doch auch für mehrere Fälle wäre die Schule gewappnet: „Falls es dazu kommen sollte, dass mehrere Klassen oder Kohorten in Quarantäne wären, ist der Unterricht der Schüler durch unser Homeschooling-System gesichert. Wichtig ist: Die Gesundheit und die Sicherheit unserer Schüler und Lehrkräfte hat immer Priorität.“

Mit dieser Einstellung sind die BBS nicht allein, denn im Landkreis sind die Schulen und Kitas auf mögliche Corona-Infektionen gut vorbereitet. Auch die Kita „Farbenzauber“ in Mehrum arbeitet mit dem Kohortenprinzip. Dort gibt es aktuell drei bestätigte Corona-Infektionen.

„Schüler und Lehrer sind sehr gewissenhaft, sie halten sich an die Maskenpflicht und nutzen die Hygienestationen“, so Maria Zerhusen. Über den Corona-Fall wurde die Schüler- und Lehrerschaft informiert. In diesen Zeiten sei es sehr wichtig, Ruhe zu bewahren, einen klaren Kopf zu behalten und den Anweisungen des Gesundheitsamtes und der Landesschulbehörde zu folgen. Die Lehrer wurden über das Angebot des Landes informiert, sich bis zu den Herbstferien kostenlos auf Corona testen lassen zu können. „Ich glaube die Situation nach den Herbstferien könnte etwas angespannter werden, denn dann ist auch Erkältungs- und Grippezeit“, sagt Zerhusen.

Zu den steigenden Fallzahlen erklärt das Gesundheitsamt: „Da auch Kindergarten- und Schulkinder zu den Kontaktpersonen mit erhöhtem Risiko gehören, kann es infolge dessen zum Auftreten von erneuten positiven Fällen in dieser Altersstufe kommen. Ob der Anstieg der Fälle im Zusammenhang mit dem Schulbeginn steht, kann im Moment nicht beurteilt werden.“

Freitag, 11. September 2020

Peine: Coronafall an den Berufsbildenden Schulen

24 Menschen im Landkreis erkrankt – 88 Abstriche entnommen

Von Jan Tiemann

An den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum hat es am Donnerstag einen Corona-Fall gegeben. Foto: Archiv

Kreis Peine. Jetzt hat Corona auch eine Schule im Kreis Peine erreicht. An den Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine in Vöhrum hat es einen bestätigten Fall gegeben „Eine Klasse befindet sich für eine Woche in Quarantäne“, berichtete Kreissprecher Fabian Laaß am Donnerstag. Die Zahl der akut mit dem Coronavirus infizierten Menschen im Kreis Peine ist um neun auf 24 Erkrankte gestiegen. Neben dem Fall in den BBS sind auch die beiden weiteren Fälle in der Awo-Kindertagesstätte „Farbenzauber“ in Mehrum darunter.

Auf Corona positiv getestet wurden bislang 219 Personen und insgesamt 183 gelten als genesen. Zwölf Todesfälle gab es seit dem Ausbruch der Pandemie zu beklagen. Im Corona-Testzentrum im ehemaligen Werksgasthaus an der Gerhard-Lucas-Meyer-Straße wurden 88 Abstriche entnommen.

118 Menschen befanden sich am Donnerstag in häuslicher Quarantäne. Daraus wieder entlassen wurden bislang 1585 Personen. Von dieser Sicherheitsmaßnahme waren somit insgesamt 1703 Personen betroffen. Aktuell befinden sich zwei Personen mit Verdacht auf eine Coronainfektion im Peiner Klinikum. Die betroffenen Personen sind auf der Normalstation und werden isoliert betreut.

Mittwoch, 2. September 2020

BBS wollen Erzieherausbildung anbieten

Kita-Personal: Geplant ist die Einrichtung eines Angebots in verkürzter Teilzeitform zum Schuljahr 2021/22

Von Kerstin Wosnitza

Symbolbild: Eine Erzieherin mit zwei Kindern in einer Kita. An den BBS soll die Erzieherausbildung in Teilzeit möglich werden. foto: dpa

Vöhrum. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine wollen ab dem Schuljahr 2021/22 ein neues Angebot machen: Ermöglicht werden soll die Ausbildung zum Erzieher in Teilzeitform. Damit bekämen Sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten – früher Sozialassistenten – die Möglichkeit, sich berufsbegleitend weiterzubilden und trotzdem ihrem Beruf nachzugehen. Den Antrag bei der Landesschulbehörde muss der Landkreis Peine stellen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport am Donnerstag, 3. September, ab 16.30 Uhr in der Aula des Ratsgymnasiums vorgelegt.

Der Schulvorstand der BBS hat einen Antrag formuliert, in dem der Vorstoß begründet wird. Schon jetzt bieten die BBS die Weiterbildung zum Erzieher an, allerdings nur in Vollzeit. „Um dem Fachkräftemangel insbesondere in Tageseinrichtungen zu begegnen, haben sich Träger mit der Bitte an uns gewandt, auch die Teilzeitmodelle anzubieten, die vom Land Niedersachsen entwickelt wurden“, heißt es im Antrag. „Auch der Landkreis Peine und die Landesschulbehörde sind mit diesem Anliegen an uns herangetreten“, sagt die Leiterin der BBS, Maria Zerhusen.

Die Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistenten dauert zwei Jahre, mit entsprechenden Noten oder einiger Berufserfahrung kann man sich im Anschluss weitere zwei Jahre zum Erzieher weiterbilden lassen. Das Interesse von Sozialassistenten an einer Weiterqualifizierung sei groß, aus finanziellen Gründen sei in vielen Fällen jedoch eine Vollzeitausbildung nicht möglich. Dieser Personengruppe soll nun die Möglichkeit zur Weiterbildung gegeben werden. Das Konzept sieht eine auf drei Jahre verkürzte Dauer vor (regulär wären vier Jahre). Der Unterricht findet wöchentlich abwechselnd an zwei beziehungsweise drei Tagen statt, an den anderen Tagen stehen die Auszubildenden ihren Arbeitgebern zur Verfügung.

Weitere Themen auf der Tagesordnung der Ausschuss-Sitzung sind die Jahresabschlüsse für 2019 für die Budgets von Kreisvolkshochschule, Kreismusikschule sowie dem Fachdienst Schule, Kultur und Sport und die Fortführung des Pakts für den Sport über den 31. Dezember 2021 hinaus über weitere fünf Jahre. Hintergrund: Zur Förderung der Arbeit des Kreissportbundes stellt der Landkreis Peine derzeit auf Grundlage des Paktes für den Sport eine jährliche Fördersumme in Höhe von 245 000 Euro zur Verfügung.

Im Kirchenkreis Peine fehlen Geistliche

Synode beschäftigt sich mit dem Thema Pastorenmangel

Von Mirja Polreich

Galerie öffnen

Abschied aus Vohrum: Pastorin Dorothea Wöller geht voraussichtlich im Dezember

Foto: Patricia Johnson

Peine. Viele Pastorenstellen im Kirchenkreis Peine sind unbesetzt: Seit September 2018 ist die Stelle in Dungenbeck frei. Auch die Stellen in Eltze/Eickenrode/Dedenhausen/Ohof sowie in Lengede und Solschen/Groß Bülden/Stedum sind vakant. Das wurde nun bei der Kirchenkreissynode Peine im Forum thematisiert.

Erst vor Kurzem konnte mit Eva Bartkowski die Stelle in Edemissen wieder besetzt werden, die seit Oktober 2018 frei war. Doch es zeichnen sich bereits weitere Vakanzen ab: Dorothea Wöller, seit 2013 Pastorin für Vöhrum, Eixe und Röhrse, wechselt voraussichtlich im Dezember in die Martin-Luther-Kirchengemeinde für Ehlershausen, Otze und Ramlingen. Auch Carsten Dellert, Pastor für Groß und Klein Ilsede, strebt einen Wechsel an.

Zwar sollen alle Stellen nachbesetzt werden, doch der Personalmangel ist groß. Darüber hinaus gehen im kommenden Jahr weitere Pastoren in den Ruhestand. Die Vakanzen werden derzeit durch die beiden Springerpastoren Marieta Blumenau und Lothar Dreyer, Lektoren und Prädikanten sowie Pastoren, die anteilig für den Kirchenkreis arbeiten, abgedeckt.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, Oktober 2020

Samstag, 17. Oktober 2020

Männerfrühstück: Rückerstattung

Vöhrum. Das Männerteam der evangelischen Kirche Vöhrum erstattet den März-Betrag für das Männerfrühstück. Die Auszahlung erfolgt am Dienstag, 20. und 27. Oktober, von 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus, Gartenstraße 42 in Vöhrum. Die erworbene Wertmarke, die am 28. November ihre Gültigkeit verliert, ist möglichst mitzubringen. Nicht abgeholtes Geld wird einem wohltätigen Zweck zugeführt. Wer verhindert ist, wird gebeten, sich telefonisch oder per E-Mail zu melden.

Donnerstag, 15. Oktober 2020

Ideenwettbewerb-Gewinnerin Hannah-Sofie Springer gibt Kulturschaffenden Raum zur Präsentation

Von Dennis Nobbe

Hannah-Sofie Springer (Mitte) mit den Partnern und Coaches des Ideenwettbewerbs „Peine popt up“. Foto: Dennis Nobbe

Peine. Hannah-Sofie Springer aus Vöhrum hat im vergangenen Herbst den Ideenwettbewerb „Peine popt up“ gewonnen. Was genau die Idee der 21-Jährigen sind, können die Besucher der Peiner City-Galerie ab Donnerstag sehen: Dann eröffnet das „Kulturzimmer“, in dem mehr als 40 Kulturschaffende aus dem Kreis Peine ihre Werke zeigen und zum Verkauf anbieten.

„Ich bin schon lange in der Peiner Kulturszene engagiert“, sagt Springer. „So entstand die Idee, dass es einen Ort geben sollte, an dem sich diese Szene präsentieren kann.“ Mit einem entsprechenden Konzept bewarb sich die Vöhrumerin bei dem Wettbewerb von Peine Marketing, der Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine und der Peiner Allgemeinen Zeitung – und ging als Siegerin hervor. Nun steht ihr für drei Monate ein Ladengeschäft im Erdgeschoss der City-Galerie an der Glockenstraße zur Verfügung. „Aber ich werde danach gucken, ob es den Laden nicht dauerhaft geben kann“, so Springer.

Bereits jetzt sei das Interesse am „Kulturzimmer“ groß, erklärt die 21-Jährige erfreut: „Ich habe schon viel positives Feedback bekommen. Nun hoffe ich, dass das Geschäft auch gut angenommen wird.“ Das Angebot reicht von Bildern und Schmuck über Textilien und Deko-Artikel bis hin zu Literatur wie den „Peine-Krimis“. „Sicher findet sich hier auch ein schönes Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk“, sagt Springer.

Überzeugt von der „Kulturzimmer“-Idee sind auch Elke Brandes und Dirk Kischel von der Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine: „Wir freuen uns, dass die Umsetzung so toll geklappt hat, vor allem in der schweren Corona-Zeit.“ Den Raum für das Ladengeschäft hat die City-Galerie zusammen mit der Bahr Immobilien Verwaltungs-GmbH zur Verfügung gestellt. Inhaber Andreas Bahr erklärt: „Eines der Ziele ist auch, den Leerstand in der Innenstadt zu bekämpfen.“

Marina Scharenberg von Peine Marketing betont: „Ich bin nicht nur begeistert vom ‚Kulturzimmer‘, sondern auch, dass sich eine junge Frau so für Peine engagiert.“ Scharenberg hofft, dass das Projekt Erfolg hat, denn: „Es ist schließlich auch ein echter Mehrwert für die City-Galerie.“

Bei dem steuerlichen Teil des Geschäfts steht John-Oliver Hartmann der Vöhrumerin beratend als Coach zur Seite. „Es ist ein ganz neues Projekt für Peine, das ist eine tolle Sache“, lobt er. „Hanna-Sofie Springer zeigt Engagement und Weitblick, das ist schon beeindruckend.“

Für alles rund ums Thema Recht ist Anwalt und Coach Johann-Heinrich Bremer zuständig. Er berät Springer zum Beispiel in Sachen Haftung und Selbstständigkeit. „Wichtig ist, dass man aufgefangen wird, wenn man fällt“, sagt Bremer.

Geöffnet hat das „Kulturzimmer“ ab dem 15. Oktober immer donnerstags und freitags von 10 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr. Eine Zahlung ist vorerst nur mit Bargeld möglich. „Es soll aber noch auf Kartenzahlung umgestellt werden“, erklärt Springer.

Vöhrum: Diebe stehlen BMW

Vöhrum. Diebe haben in Vöhrum einen BMW xDrive gestohlen. Die Tat ereignete sich im Zeitraum zwischen Montag, 22 Uhr, und Dienstag, 7.30 Uhr. Abgestellt war das Auto auf einem Grundstück an der Straße Wiesengrund. Der Wert des gestohlenen BMW wird von der Polizei mit rund 32 000 Euro angegeben.

Dienstag, 13. Oktober 2020

Ferien: Programm im Ökogarten

Vöhrum. Während der Herbstferien gibt es im Ökogarten Vöhrum an der Herrenfeldstraße jeden Tag zwei Angebote zum kreativen Gestalten und mit den Tieren. Einige Themen sind kostenlos, weil sie als „LernRäume“ vom Kultusministerium und in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule gefördert und unterstützt werden. Anmeldungen für Arbeiten mit Bernstein, dem Anfertigen von Steinzeitschmuck, Bauen von Nist- und Futterkästen, dem Forschen nach Bodentieren, Biosphärenbau und weiteren Aktionen bitte per E-Mail an [veranstaltungen@oekogarten](mailto:veranstaltungen@oekogarten)

-peine.de oder telefonisch unter (01 62) 9 20 07 18.

Freitag, 9. Oktober 2020

1000 Jahre Vöhrum: Alle Vereine sollen mitmachen

40 Teilnehmer sprachen bei Gemeindeversammlung Termine für 2021 ab – Ortsbürgermeister Franz gab Überblick über aktuelle Themen

Von Eckhard Bruns

Rolf Ahlers stellte den aktuellen Stand der überarbeiteten Orts-Chronik „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ vor. foto: Eckhard Bruns

Vöhrum. In Vöhrum hat man Pläne: Rund 40 Teilnehmer haben an der Gemeindeversammlung im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus (DGH) teilgenommen. Ortsbürgermeister Dirk Franz hatte die Ortsratsmitglieder Vöhrum, Eixe und Landwehr sowie die Vertreter der örtlichen Vereine, Kirchen, Kindergärten, Schule, Familienzentrum, Spielkreis und Freiwilligen Feuerwehr zur Abstimmung der bis Ende 2021 geplanten Veranstaltungstermine eingeladen.

Franz gab einen kurzen Überblick zu aktuellen Themen aus den Ortschaften. Dazu gehörten unter anderem die noch nicht abgeschlossene Audit-Auswertung zur Belastung der Ortsdurchfahrtstraße, mit dem Ziel der Einrichtung einer Tempo-30-Zone. Erfreulich für die Vöhrumer Bürger sei die Fertigstellung der Dorfparksanierung. An der „Alten Pfarrei“ wurde die Remise gebaut. Die dafür vorgesehenen Feierlichkeiten sollen nachgeholt werden. Eine behindertengerechte Rampe wurde am Eixer Dorfgemeinschaftshaus gebaut und der Umbau der Hainwaldschule konnte abgeschlossen werden. Auf dem „Alten Friedhof“ wird weiterhin an der Entwicklung zum Friedwald gearbeitet. Für den Vöhrumer Bahnhof werden verschiedene Varianten zur Verbesserung der Parkplatzsituation erarbeitet.

Franz setzt sich aktuell für die unbürokratische DGH-Nutzung – möglichst mietfrei – durch Vöhrumer Vereine in der Corona-Zeit ein, unter der Einhaltung von Hygiene-Konzepten. Ein besonderes Dankeschön galt den Jung- und Alt-Gesellen, die sich zu Beginn der Corona-Krise sehr schnell um ältere Vöhrumer Bürger kümmerten und ihre Hilfe zum Einkaufen anboten. Auch das wiederholte Läuten der Kirchenglocken um 18 Uhr ist ein deutliches Zeichen, dass Corona einiges im Leben der Menschen verändert hat.

Für Samstag, 3. April 2021, wird das Vöhrumer Osterfeuer geplant. „Wir werden dabei von der Vöhrumer Mädchengemeinschaft, Spielmannszug, Wanderverein, Heimat- und Kulturverein, Jungesellen sowie Schützengilde und Ortsrat unterstützt“, gab Dr. Ingo Reinhardt bekannt. Das Fest zum 1. Mai soll wieder im Vöhrumer Dorfpark von der Werbegemeinschaft „Vöhrum hat's“ und der Beteiligung vieler örtlicher Vereine und ehrenamtlicher Helfer stattfinden. Der Vöhrumer Weihnachtsmarkt soll am 4. Dezember 2021 auf dem Parkplatz vor dem Schützen- und Sporthaus vom TSV Arminia stattfinden. Rolf Ahlers und Reinhardt stellten den aktuellen Stand der überarbeiteten Orts-Chronik „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ vor. Am 9. Januar 2022 soll die Chronik offiziell vorgestellt werden. „Zurzeit laufen die Planungen der passenden Jubiläums-Aktivitäten mit aktiver Beteiligung möglichst aller Vöhrumer Vereine“, sagte Reinhardt und führte weiter aus: „Unser Jubiläums-Festwochenende ist für den 24. bis 26. Juni 2022 geplant. Der Start wird ein Gottesdienst ab 18.30 Uhr sein.“

Franz erneuerte seinen Wunsch, dass Treffen am Volkstrauertag in Vöhrum und Eixe trotz Corona stattfinden zu lassen. Die Rahmenbedingungen dazu müssen noch geklärt werden.

Corona: IGS-Lehrer müssen trösten und Tränen wegwischen

Pandemie belastet den Schulalltag in Vöhrum in allen Bereichen – Keine weiteren Fälle im DRK-Seniorenheim

Von Jan Tiemann

An der IGS Peine hat es bislang vier Corona-Fälle gegeben. foto: Thomas Kröger

Peine. „Corona belastet uns jeden Tag, in allen Bereichen.“ Für Ulla Pleye, Leiterin der Peiner Integrierten Gesamtschule (IGS), und ihr Kollegium ist es schwer, den Schulalltag unter den Pandemie-Bedingungen so normal wie möglich zu gestalten. Nachdem am Mittwoch bekannt geworden war, dass sich ein Schüler aus dem 7. Jahrgang bei seiner Mutter mit Corona angesteckt hatte, galt es erstmal, „viel pädagogische Arbeit zu leisten, zu trösten und Tränen wegzuwischen“, sagt Pleye. Insgesamt 54 Schüler und zehn Lehrer wurden wie berichtet vorsorglich in Quarantäne geschickt und am Donnerstag im Testzentrum im Ex-Werksgasthaus auf das Virus getestet. Am heutigen Freitag werden die Ergebnisse erwartet. Die anderen fünf Klassen des Jahrgangs haben weiterhin Unterricht an der Vöhrumer Schule. „Die Kinder haben Angst und fragen, ob ihr Schulkamerad schwer krank ist oder ob ein Abstrich weh tut“, erklärt die IGS-Leiterin. „Hinter jedem Fall steckt ja ein Mensch.“

Bei dem Siebtklässler handelt es sich um den vierten Coronafall an der IGS. Die Lehrer an der Schule sind angehalten, auch im Unterricht Masken zu tragen und die meisten befolgen dies auch. „Sie tun dies, um sich und andere zu schützen“, sagt Pleye. Außerdem gelten sie als Kontaktpersonen der Kategorie 2 und können bei einem negativen Coronatest die Quarantäne sofort wieder verlassen. Alles in allem werde mit dem Thema sehr sachlich und professionell umgegangen.

Mehr Sachlichkeit wünscht sich Pleye auch allgemein. „Es hat Coronafälle gegeben und es wird nach den Herbstferien weitere Fälle geben. Es wird passieren und wir müssen lernen, damit umzugehen, vielleicht vergleichbar mit der Grippe.“ Sie befürworte es, beim Unterricht so lange wie möglich am Szenario A festzuhalten. Dies sieht einen eingeschränkten Regelbetrieb vor, der maximalen Präsenzunterricht und Pflichtunterricht unter den gegebenen Bedingungen ermöglicht. „Jetzt freuen sich alle erstmal auf die Herbstferien“, sagt Pleye. „Wir arbeiten zurzeit gut 60 Stunden pro Woche und gehen alle auf dem Zahnfleisch.“

Für Pleye und ihre Kollegen sind die Ferien aber nur unterrichtsfreie Zeit: Unter anderem werden Arbeiten korrigiert, es wird an der weiteren Digitalisierung und dem Homeschooling gearbeitet und das Lüftungskonzept der Schule muss überdacht werden. „Die IGS ist Digital sehr gut aufgestellt“, betont Pleye. „Corona hat aber auch gezeigt, dass wir hier noch besser werden müssen und die nächsten Schritte schneller umgesetzt werden müssen.“ Am Montag nach den Herbstferien finden daher Gespräche mit dem Schulträger Landkreis Peine statt.

■ Der Massentest am Dienstag im DRK-Seniorenheim „Haus am Stadtpark“ an der Woltorfer Straße hat keine neuen Corona-Infektionen zu Tage gebracht. Wie berichtet wurden rund 170 Abstriche genommen. „Es ist kein weiterer Fall dazu gekommen, weder beim Personal noch bei den Bewohnern“, berichtet Einrichtungsleiterin Christina Brandes. Bei einer Seniorin hätten sich die Symptome so verschlechtert, dass sie am Donnerstagmorgen ins Klinikum gebracht wurde. Zurzeit sind zwei infizierte Mitarbeiterinnen in Quarantäne, eine wurde daraus entlassen und arbeitet seit Mittwoch wieder. Eine weitere Mitarbeiterin ist vorsorglich in Quarantäne. Bislang sind sechs Bewohner positiv auf Corona getestet worden. „Alle Fälle sind ausschließlich auf den Wohnbereich 4 beschränkt“, erklärt Brandes. „Unser Hygienekonzept funktioniert und wurde vom Gesundheitsamt ausdrücklich gelobt. Fünf der elf Bewohner aus dem Wohnbereich 4 mussten leider in Zimmer-Quarantäne.“ Stolz ist Brandes auf ihre Mitarbeiter, die alle unter einer extremen Belastung stehen würden.

Dienstag, 6. Oktober 2020

## Kunstpause im Vöhrumhaus No. 5

Vöhrum. In diesem Jahr findet im Vöhrumhaus No. 5 kein Konzert mehr statt. Das Konzertwochenende am 10. und 11. Oktober wird aufgrund der aktuellen Lage abgesagt. Im Internet unter [www.voehrum-online.de/voehrumhaus-no5/](http://www.voehrum-online.de/voehrumhaus-no5/) gibt es weitere Informationen.

Montag, 5. Oktober 2020

### Motorroller in Vöhrum gestohlen

Peine. Auf dem Gelände der IGS an der Pelikanstraße in Vöhrum wurde am Dienstag, 22. September, ein Motorroller gestohlen, wie die Polizei erst jetzt mitteilt. Das Fahrzeug verschwand im Zeitraum zwischen 8 und 11 Uhr. Bei dem rot-schwarzen Roller handelt es sich um eine Yamaha Zest 50. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Peine unter Telefon (0 51 71) 99 00 in Verbindung zu sehen.

### Autofahrer stand unter Drogen

Eixe. Einen 19-jährigen Golf-Fahrer hat die Polizei am Samstag um 21.35 Uhr auf dem Sundernweg angehalten. Bei der Kontrolle stellten die Polizeibeamten fest, dass der junge Mann unter Drogeneinfluss stand. Eine Blutentnahme wurde veranlasst und die Weiterfahrt untersagt, berichtet die Polizei in einer Mitteilung.

### Vermutliche Brandstiftung in Eixe

Eixe. Ein Altpapiercontainer hat in der Nacht zu Samstag gegen 0.40 Uhr auf dem Parkplatz des Eixer Sees gebrannt. Es entstand ein Schaden in Höhe von schätzungsweise 1000 Euro. Sowohl die alarmierte Feuerwehr als auch die Polizei gehen von Brandstiftung aus.

Eine Ermittlung wegen Sachbeschädigung wurde eingeleitet. Die Polizei hat bereits eine Spurensuche durchgeführt und Zeugen befragt. Weitere Hinweise nimmt die Polizei Peine unter Telefon (0 51 71) 99 90 entgegen.

Freitag, 2. Oktober 2020

1000 Jahre Vöhrum: Großes Festwochenende und neue Dorfchronik

Jubiläumsfeier soll die Gemeinschaft stärken – Chronik bietet neue Einblicke in die Geschichte

Von Michael Lieb

Galerie öffnen

Blick auf den Vöhrumer Ortskern mit der Kirche und dem Einkaufszentrum.foto: Privat

Vöhrum. Der größten Ortschaft Peines steht ein großes Jubiläumsjahr bevor: Vöhrum feiert 2022 seinen 1000. Geburtstag. Den Höhepunkt soll ein Festwochenende im Sommer bilden, zu dem ein großes Zelt am Dorfgemeinschaftshaus mit bis zu 1000 Plätzen aufgebaut wird. Das Festkomitee plant erstmal optimistisch – und geht davon aus, dass dann trotz Corona wieder in größerem Rahmen gefeiert werden kann. Pünktlich zum Jubiläumsjahr soll auch die neue Vöhrumer Dorfchronik erscheinen.

Der Ortsrat Vöhrum-Eixe-Landwehr hat die Planungen und Vorbereitungen für den großen Geburtstag frühzeitig in die Hand genommen und möchte 2022 als Erlebnisjahr unter dem Motto „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ mit vielen Veranstaltungen gestalten wie einer Silvesterparty zum Jahreswechsel 2021/22, einer historische Modenschau und einer Filmnacht. Laut Dr. Ingo Reinhardt und Markus Bruhn, den Vorsitzenden des Festkomitees, soll das „heiße“ Festwochenende von Freitag, 24. Juni, bis Sonntag, 26. Juni 2022, stattfinden.

Freitagabend steht eine Festveranstaltung unter dem Titel „Vöhrum – Blicke in die Zeit: Musik und Worte – von früher bis heute“ an, anschließend ein „Großer Zapfenstreich“ vor dem Zelt. Am Samstagnachmittag soll es einen festlich-historischen Umzug mit mehreren Stationen im Ortskern geben und am Abend dann einen Festball. Zum Ausklang ist am Sonntag ein Frühschoppen auf dem Zelt geplant.

„Insgesamt wird das Jahr 2022 ein erlebnisreiches Jubiläumsjahr für Vöhrum sein, alle örtlichen Veranstaltungen sollen in einem Jubiläumskalender zusammen genannt werden. Zusätzlich wollen wir auf einer Schautafel vor dem Ort aus Richtung Peine kommend für Jubiläumsveranstaltungen werben, um auch ‚ortsfremde‘ Personen darauf aufmerksam zu machen“, erklärt Reinhardt.

Auch wenn 2022 üppig gefeiert werden soll – belegt ist die fürs Jubiläum zugrunde gelegte Jahreszahl 1022 übrigens nicht. „Aber Vöhrum möchte 2022 feiern, und Vöhrum soll feiern“, sind sich die Planer einig. Denn eine derartige Jubiläumsfeier stärke die Gemeinschaft und sei eine hervorragende Gelegenheit, um an die Vergangenheit zu erinnern und Zukünftiges auf den Weg zu bringen.

Pünktlich zum Geburtstag soll auch die neue Chronik unter dem Titel „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“ erscheinen. Autor Rolf Ahlers ist gerade noch dabei, sie im Auftrag der Stadt Peine zu erstellen. „Es ist eine Herausforderung und nicht mit leichter Hand zu erledigen. Vöhrum – es wohnen etwa 7000 Personen im Ort – hat eine derartige Vielfalt, die mit keinem ländlichen Ort der Umgebung vergleichbar ist. Es gibt drei Kirchen, Kindergärten und Schulen, neun Kinderspielplätze, 15 Denkmäler und zig Organisationen, Gruppen und Vereine. Alles möchte erwähnt werden, wie auch Erlebnisse und Ereignisse der langen Ortsgeschichte – wobei auch die Gegenwart darzustellen ist“, benennt er die Herausforderungen bei seiner Arbeit.

Gleichzeitig möchte Ahlers sich „für die im Ort bereitgestellten Unterlagen bedanken“ – unter anderem für viele tausend historische Fotos, die ihm zur Verfügung gestellt wurden. In den Archiven, in denen er recherchierte, seien etwa tausend Aktenstücke zu Vöhrum vorhanden gewesen, trotzdem habe es thematische Lücken gegeben. „Aus allen Unterlagen musste eine Auswahl getroffen werden, um zu einem übersichtlichen Ergebnis zu kommen“, erklärt der Experte.

Große Teile des Textes seien inzwischen „gegengelesen“ worden – eine unerlässliche Hilfe für einen ortsfremden Autor, sagt Ahlers. „Als ich meine Arbeit im Mai 2019 begann, kannte ich im Ort lediglich fünf Personen, aber inzwischen habe ich viele freundliche Leute kennen und schätzen gelernt.“ Die neue Chronik sei als Ergänzung der inzwischen 40 Jahre alten Vöhrum-Chronik gedacht. „Sie ist kein Ersatz, sie steht daneben“, erläutert Ahlers.

Tatsächlich werden in der neuen Chronik viele spannende Geschichten aus Vöhrum erzählt: So etwa vom Bergbau auf Vöhrumer Gebiet. Die Schächte hießen bekanntlich Peine I und II, so dass der namentliche Bezug zu Vöhrum nie richtig hergestellt wurde, „obwohl auch die meisten der Bergleute in Vöhrum wohnten“, so Ingo Reinhardt. Aber auch die Eisenbahngeschichte Vöhrums mit einem ehemals großen Bahnhof im Ort, der Plockhorst-Bahn und der Sandbahn zum Eixer See hat viel Spannendes zu bieten.

Auch Humorvolles wird in der neuen Chronik verewigt: So haben die Macher ein Foto vom Vöhrumer „Schnurren“ im Jahr 1939 vor ihrer damaligen Gaststätte „Deutsches Haus“ (heute Einhorn-Apotheke) nachgestellt. Auf dem Original ist ein Junggeselle in Bären-Kostüm mit Zigarre und seinem Dompfeur zu sehen. Auf der Replik aus diesem Jahr wurde der Bär durch einen Tiger ersetzt, sonst ist alles gleich. Das Interessante ist, dass die Kulisse im Hintergrund – der alte Wählingsche Hof – auch heute noch so erhalten ist. Das „Schnurren der Junggesellen“ ist ein uralter Vöhrumer Brauch zur Fastnachtszeit, bei dem Eier, Wurst und Speck für den abendlichen gemeinsamen Verzehr gesammelt werden.

Die Chronik soll ab dem Vorweihnachtsgeschäft 2021 angeboten werden. Käufer erhalten dann vorerst einen Gutschein, der später eingelöst werden kann. Ausgegeben werden soll die Chronik dann nach dem Neujahrsempfang. Geplant ist eine Startauflage mit stattlichen 3000 Exemplaren.

Noch Fotos für Chronik gesucht

Geplant ist, die neue Vöhrumer Dorf-Chronik bis zum Jahresende fertigzustellen. Es fehlen im Wesentlichen noch aktuelle „belebte“ Fotos, in der Art: Es gehen Leute zur Kirche oder zum Bürgerhaus. Es gehen Kinder zum Kindergarten/zur Schule – oder auch Personen mit vollem Einkaufswagen am Supermarkt oder eine Sportgruppe in Aktion. Eine Mutter, die ihren Kinderwagen über die Straße schiebt, könnte ein besseres Motiv sein als eine unbelebte Straße. Von den etwa 7000 im Ort lebenden Personen könnten, unter Einhaltung des Datenschutzes, doch einige auf den Abbildungen zu sehen sein, so Chronik-Autor Rolf Ahlers. Wer derartiges Material zu bieten hat, möge sich per E-Mail bei ihm unter [rolf.ahlers@voehrum-online.de](mailto:rolf.ahlers@voehrum-online.de) melden.

Veranstaltungen

im Jubiläumsjahr

- Silvesterparty 2021/2022
- Neujahrsempfang mit Vorstellung der neuen Chronik (9. Januar)
- Filmnacht + Nacht der Vereine / Fotoausstellung (Februar)
- Kinderfasching (27. Februar)
- Lesung aus der neuen Chronik (im März)
- Pflanzentauschbörse (im Frühjahr)
- Osterfeuer (16. April)
- Evangelische Kirche „Jubiläum 650 + 2 Jahre“ (5. Juni, Pfingstsonntag)
- Tour de Flur (12. Juni)

- Mittsommernachtsparty (18. Juni)
- Großes Festwochenende (24. bis 26. Juni)
- Beginn des Schützenfestes (5. August)
- Historische Modenschau, Sonderschau in der Heimatstube (Sommer 2022)
- Maschinenschau „früher und heute“ (3. September)
- Erntedankfest (im Oktober)
- Lebendiger Adventskalender (im Dezember)

#### Polizei stoppt Alkohol-Fahrer

Vöhrum. Eine Streifenbesatzung der Polizei hat am frühen Mittwochmorgen um 5.15 Uhr einen 38-jährigen Autofahrer auf der Straße „Zum Eichholz“ in Vöhrum überprüft. Während der Kontrolle fiel den Beamten Alkoholgeruch bei dem Peiner auf. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,53 Promille. Es folgten eine Blutentnahme, ein Weiterfahrverbot sowie die Einleitung eines Strafverfahrens.

Peiner Allgemeine Zeitung, PAZ, November 2020

Samstag, 28. November 2020

IHK zeichnet Lehrer für ihre besonderen Verdienste aus

Trotz der erschwerten Lernsituation gehen die besten Absolventen an der BBS Peine hervor

Die Lehrer der BBS Peine wurden für ihre besonderen Verdienste von der IHK Braunschweig ausgezeichnet.foto: privat

Trotz der Corona-Pandemie sind in diesem Schuljahr an der BBS Peine in Vöhrum die besten Prüfungsabsolventen im IHK-Bezirk hervorgegangen. Ohne die tatkräftige Unterstützung ihrer Lehrer wäre dies nicht möglich gewesen. So stellte die IHK Braunschweig eine Urkunde aus, um die besonderen Verdienste des Kollegiums auszuzeichnen. Schulleiterin Maria Zerhusen gratulierte ihren Kollegen aus den Bereichen Logistik, Handel, Industrie und Büro in einer kleinen Feierstunde.

Unter besonderen Bedingungen liefen in diesem Jahr die Vorbereitungen auf den Abschluss ab. „Wegen der Coronakrise sind wir uns an der BBS Peine in Vöhrum lange Zeit unsicher gewesen, ob und wann die Abschlussprüfungen im Sommer geschrieben werden“, berichtet Teamleiterin der Wirtschaftsabteilung Yvonne Stanienda. Umso erfreulicher sei daher die Auszeichnung. Alle Lehrkräfte hätten sich in diesem Jahr auf massive Veränderungen einstellen müssen. „Wir mussten Lernsituationen für den Distanzunterricht anpassen und mit den entsprechenden technischen Voraussetzungen digital unterrichten“, sagt Stanienda. Mit diesen Notlösungen seien auch die Schüler aus ihrem gewohnten Schulalltag gerissen worden. Durch den Distanzunterricht mussten die Auszubildenden viel mehr Eigenverantwortung beim Lernen übernehmen als unter normalen Umständen. „Um diese neue Situation zu bewältigen, mussten wir als Team funktionieren“, bekräftigt Stanienda. Stundenpläne mussten angepasst werden, sodass der Unterricht auf die Präsenzlehrkräfte und Lehrkräfte im Homeoffice aufgeteilt wurde. „Dies haben wir geschafft, weil alle bereit waren Mehrleistung zu erbringen“, sagt die Lehrerin. Besonders wichtig war dem Lehrer-Team, dass Schüler trotz ihrer Unsicherheit motiviert werden. Auch wenn es anfänglich mehrere technische Schwierigkeiten gab, haben sie Schüler das Ziel, die Abschlussprüfung zu absolvieren, nicht aus den Augen verloren.

Trotz Schule bei Wind und Wetter: Prüfung an den BBS geschafft

Wegen Corona: Siegmund Küster hat seine Schüler an der frischen Luft auf die Zwischenprüfungen vorbereitet

Von Nathalie Diana

Galerie öffnen

Unterricht bei Wind und Wetter: Wegen der Corona-Pandemie bereitete Siegmund Küster die Tischler-Lehrlinge auf ihre Zwischenprüfungen vor.foto: Nathalie Diana

Vöhrum. Trotz widriger Umstände konnten die zehn Lehrlinge im Tischlerhandwerk an den BBS Peine erfolgreich an die Prüfungen herangeführt werden. Körperliche Robustheit wird ihnen im Job abverlangt, jetzt benötigten sie diese auch an der Schule. Damit sie weiter unterrichtet werden

konnten fand der Unterricht nämlich im Freien statt. Die Idee dazu hatte der Leiter des Fachbereichs Holztechnik Siegmund Küster, der zur Corona-Risikogruppe gehört.

Für Küster war es eine große Herausforderung, den Schülern die theoretischen Unterrichtsinhalte so kontaktlos wie möglich zu vermitteln. „Bei Wind und Wetter habe ich sie drei Monate lang jeden Dienstag zwei Stunden auf dem Bauhof unterrichtet“, berichtet Küster, der seit über 30 Jahren als Lehrer an der BBS Peine tätig ist. An vielen Tagen sei das Wetter kalt und ungemütlich gewesen. Und dennoch – der besondere Unterricht führte zum Erfolg: Bis auf einen haben alle Schüler bestanden. „Die Auszubildenden kamen um acht Uhr morgens hier her und bekamen von mir Aufgabenzettel mit Erläuterungen“, erklärt der Fachbereichsleiter für Holztechnik. Um zehn Uhr seien die Auszubildenden nach Hause gefahren, um die Aufgaben zu bearbeiten. Bei Rückfragen stand Küster ab 13 Uhr per Chat oder Telefon zur Verfügung.

„Am darauffolgenden Tag haben mir die Schüler ihre Hausaufgaben in den Briefkasten geworfen“, sagt Küster, der insbesondere nach den Zwischenprüfungen stolz auf seine Schüler ist.

Trotz der erschwerten Bedingungen wegen der Corona-Pandemie haben die meisten Auszubildenden bestanden. „Die Klasse ist sehr leistungsstark und erreichte bei der Zwischenprüfung einen Notendurchschnitt von 2,6 – drei Schüler haben die Prüfung mit 1 abgeschlossen“, sagt Küster.

Den Schülern machte der Unterricht trotz der kühleren Temperaturen nichts aus. Mit ihren Noten in der Zwischenprüfung sind sie zufrieden. In der Vorbereitung habe der Unterricht laut Uwe Handrich gefehlt.

„Dadurch mussten wir die Unterrichtsinhalte selbst erarbeiten“, sagt der 33-Jährige, der sich beim zweiten Anlauf für die Ausbildung zum Tischler entschieden hat. „Wir sind aber froh darüber, dass wir auf einem anderen Weg das Lehrmaterial bekommen haben“, sagt Marvin Arlt (19). Die Zwischenprüfung sei sehr umfangreich, daher sei eine vernünftige Vorbereitung wichtig. „Das selbstständige Arbeiten zu Hause hat gut geklappt“, bekräftigt Arlt. Bei Fragen war Küster immer gut erreichbar.

Darüber sind sich alle einig: Dass der Unterricht wieder vor Ort stattfinden kann, erleichtert die Vorbereitungen auf die Abschlussprüfung im kommenden Jahr. „Der Klassenraum ist groß genug, um die zehn Schüler einzeln am Tisch in genügenden Abständen zu platzieren“, erläutert Küster. Durch die Installierung eines Spuckschutzes am Lehrertisch und die Mund-Nasen-Schutz-Pflicht während des Unterrichts fühle er sich sicher. Der einzige Nachteil ist: „Nach einiger Zeit, geht durch das Tragen der Maske die Konzentration verloren“, sagt Arlt.

Sein Mitschüler Finn Bendrien (18) ergänzt: „Die Heizungen sind zwar an, aber durch das regelmäßige Lüften ist es hier oft recht kühl.“

Trotz allem bereut keiner, die Ausbildung zum Tischler angetreten zu sein. „Wenn wir ausgelernt haben, können wir selbstständig Möbel mit Qualität anfertigen und müssen nicht auf billigere Varianten im Möbelhaus zurückgreifen“, fügt Arlt als stärkstes Argument an.

Bernd Lüttgerding aus Vöhrum

gibt sein Roman-Debüt

Eine Geschichte über das Verhältnis von Mensch und Realität und die Grenze zwischen Vorstellung und Wirklichkeit

Von Jan Tiemann

Galerie öffnen

Hat seinen Debüt-Roman veröffentlicht: Bernd Lüttgerding. Foto: Marie-Françoise Plissart

Vöhrum/Brüssel. Es ist sein Leben lang sein Ziel gewesen, zu schreiben und als Autor zu arbeiten: Der gebürtige Vöhrumer Bernd Lüttgerding ist diesen Weg konsequent und mutig gegangen und lebt seinen Traumberuf. Damit steht der heute in Brüssel lebende Autor ganz im Gegensatz zu dem Protagonisten in seinem Debüt-Roman „Gesang vor Türen“, der jetzt im Berliner Verlag duotincta erschienen ist.

Eigentlich hat Stefan Schlieffenbeck nichts zu verlieren. Er müsste die hübsche Kassiererin im Bioladen nur ansprechen. „Wenn da nicht seine Hoffnungen und Ängste wären: Statt sich endlich ein Herz zu fassen, flüchtet er in schwindelerregende Vorstellungen davon, was passieren könnte, und verlegt so die Handlung immer wieder in sein Inneres“, heißt es in der Inhaltsangabe vom Verlag.

Eine Liebesgeschichte im Kopf? „Auch, aber in meinem Roman geht es vielmehr um das Verhältnis von Mensch und Realität und die Grenze zwischen Vorstellung und Wirklichkeit“, sagt Lüttgerding. Der „Romanheld“ möchte ja die Kassiererin ansprechen, stellt sich aber immer wieder das Scheitern vor – dass es nichts wird. „Im Grunde dreht sich die Geschichte um 20 Varianten vom vorweggenommenen Scheitern“, erklärt der 47-jährige Autor.

Insgesamt rund zwei Jahre hat Lüttgerding an seinem Debüt-Roman gearbeitet. Er hat bereits zwei Gedichtbände veröffentlicht: „Stäubungen“ (2017) und „Der rote Fuchs“ (2019) sind im Kölner Verlag Parasitenpresse erschienen. Seit 2008 lebt Lüttgerding in Belgien, zunächst in Antwerpen und seit 2012 in Brüssel, wo seine Frau Julie seit Januar 2019 im Stadtteil Uccle eine Residenz für Künstler betreibt. Zum Schreiben zieht er sich am liebsten bei zugezogenen Gardinen und verschlossener Tür zurück. „Ich habe mir ein einsames Metier ausgesucht“, erzählt der 47-Jährige. Corona verstärkt diese Situation: „Man muss zu Hause bleiben und kann nicht eben mal in die Kneipe gehen, um sich mit Freunden zu treffen. Aber ich habe Glück, ich habe einen großen Garten, der mir Abwechslung verschafft.“

Auch als Autor macht ihm die Pandemie zu schaffen: „Ich kann nicht reisen“, sagt Lüttgerding. „Ich habe großen Spaß daran ein- bis zweimal pro Monat Lesungen in Berlin, Köln oder anderen Städten zu halten. Unter normalen Umständen hätte ich Anfang November bei Thalia in Peine eine Lesung gegeben, die aber nun unter Vorbehalt auf das kommende Frühjahr verschoben wurde.“

Seinen Heimatort Vöhrum und seine Mutter besucht Lüttgerding in der Regel alle zwei Monate. „Ich habe auch noch gute Freunde in Peine.“ Seine Verbindung zur Fuhsestadt wird sich übrigens auch in seiner Arbeit widerspiegeln: „Ein neuer Roman ist in Planung, der tatsächlich in Peine spielen wird“, kündigt der Autor an. „Mehr wird aber nicht verraten.“

Der Roman „Gesang vor Türen“ von Bernd Lüttgerding umfasst 200 Seiten. Er kostet 17 Euro und ist als Taschenbuch im Berliner Verlag duotincta erschienen (ISBN 9783946086581).

Freitag, 27. November 2020

Corona-Fälle: Informationskette verunsichert Kita-Eltern

Vöhrum: Elternratsvorsitzende ärgert sich, über die Fälle zuerst in der Zeitung gelesen zu haben

Von Christian Meyer

Ein Blick auf das Außengelände der Kita Familienzentrum Löwenzahn am Hainwaldweg in Vöhrum. Zwei Kinder, die die Kita besuchen, sind positiv auf Corona getestet worden. Zuvor war bereits ein Fall im Personal bekannt geworden. foto: Christian Meyer

Kreis Peine. In der Vöhrumer Kindertagesstätte Löwenzahn klingelte Donnerstag das Telefon häufiger als sonst. Am Hörer: Verunsicherte Eltern, die nicht wussten, ob sie ihre Kinder überhaupt in die Kita bringen dürfen. Sie hatten einen PAZ-Artikel über zwei neue Corona-Fälle in der Einrichtung am Hainwaldweg gelesen – doch von dieser Nachricht waren die Verantwortlichen offenbar selber kalt erwischt worden.

Als „echt gruselig“ bezeichnete die Elternratsvorsitzende Katharina Handzik die Informationskette in diesem Fall. Sie moniert, dass der Landkreis womöglich Pressevertreter vor der Kita-Leitung informiert hat. Als die Elternratsvorsitzende am Mittwochabend im Internet den PAZ-Artikel mit den Corona-Fällen in den Gruppen „Regenwurm“ und „Biene“ las, sei sie dementsprechend „so ziemlich aus allen Wolken gefallen. Ich dachte erst, da sei etwas durcheinander geraten, weil zuvor ja schon drei Gruppen in Quarantäne geschickt wurden“, sagt sie. Doch dem war nicht so.

Noch am Abend habe sich Katharina Handzik mit der Kita-Leitung ausgetauscht. Das Delikate: Auch die habe zu dem Zeitpunkt von nichts gewusst. Erst am nächsten Tag soll sich der Fall bestätigt haben, nachdem die betroffenen Eltern selber über ihre infizierten Töchter in der Whats-App-Eltern-Gruppe informierten. „Ich weiß, dass das Gesundheitsamt völlig überlastet ist und schätze die Arbeit sehr, die dort geleistet wird. Was ich aber blöd fand, ist, dass die Eltern und Verantwortlichen zuerst in der Zeitung von den neuen Fällen lasen. Das hätte ich mir anders gewünscht, zumal es die Kita-Leitung ist, die dann bei den Eltern in der Schusslinie steht“, betonte die Elternratsvorsitzende der Kita Löwenzahn. Landkreis-Sprecher Fabian Laaß merkte an, dass Einrichtungen normalerweise umgehend telefonisch informiert werden, sobald ein positiver Fall bearbeitet werde, um genau solche Verzögerungen zu verhindern. Doch: „Im Fall der Kita Löwenzahn wurde die Einrichtung Mittwoch-Mittag per Mail angeschrieben.“ Und da lag offenbar der Haken: Am Rechner der Kita war niemand mehr. „Die Mail wurde am Donnerstagmorgen abgerufen“, schilderte Henrik Kühn, der Amtsleiter für Bildung und Kultur vom Träger der Kindertagesstätte, der Stadt Peine. Er war sich jedoch sicher, dass ein Telefonat mit dem Gesundheitsamt stattgefunden hätte, wenn es eine besondere Dringlichkeit gegeben hätte. Kühn hob nämlich hervor, „dass sich die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt im Übrigen bislang bei allen unsere Einrichtungen betreffenden Fällen so gestaltet, wie sie sein sollte: Professionell, höchst effektiv, konzentriert und zeitnah zum jeweiligen Geschehen“.

Größere Folgen hatten die beiden neuen Corona-Fälle für den Betrieb der Kita Löwenzahn übrigens nicht. „Neue Gruppenschließungen oder Quarantäne-Anordnungen sind auf diesem Sachverhalt basierend aktuell bislang nicht erfolgt“, informierte Stadtsprecherin Petra Neumann. Das heißt wohl: Offenbar hatten die infizierten Kinder die Kita zuletzt schon nicht mehr besucht. Einige Eltern sollen sich Donnerstag trotzdem dazu entschieden haben, ihr Kind zu Hause zu betreuen. Verunsicherung herrscht auch bei Angehörigen, Bewohnern und Personal des AWO-Wohn- und Pflegeheims in Vechelde. Ein Corona-Massentest des mobilen Teams des Peiner Gesundheitsamts hatte dort gleich Infektionen von 12 Mitarbeitern und 19 Bewohnern nachgewiesen.

Einen bestimmten Infektionsherd gibt es nicht, „betroffen sind alle Wohnbereiche“, sagt Falk Hensel, Verbandssekretär des AWO-Bezirksverbands. Zwei weitere Testreihen seien zeitnah geplant. Zudem

werde die AWO flächendeckend in ihren Einrichtungen in den nächsten sieben Tagen damit starten, Corona-Schnelltests bei Bewohnern und Personal anzuwenden.

Personalnot aufgrund von 12 infizierten Mitarbeitern befürchtet der AWO-Sprecher für das Vechelder Wohn- und Pflegeheim nicht. „Wir haben elf Einrichtungen in der Region aus denen wir im Notfall Personal abziehen können“, erläuterte Hensel. Ob wie zuletzt schon im Telgter „Rosenblick“ auch in Vechelde infiziertes, aber symptomfreies Personal auf freiwilliger Basis eingesetzt wird, um ausschließlich infizierte Bewohner zu pflegen, wusste der AWO-Sprecher nicht. „Aber es wäre kein unübliches Vorgehen“, sagte er.

27 neue Corona-Fälle, fünf davon an Schulen

BBS Peine und Grundschule in der Südstadt betroffen – Zahl der Gesamtfälle steigt auf 1205

Von Dennis Nobbe und Nathalie Diana

Symbolbild: 292 Abstriche wurden am Donnerstag im Peiner Corona-Testzentrum genommen.foto: dpa

Peine. 27 neue Corona-Fälle hat der Landkreis Peine am Donnerstag gemeldet. Damit ist die Gesamtzahl seit Beginn der Pandemie auf 1205 gestiegen. Mehrere Fälle gibt es in den Berufsbildenden Schulen (BBS) Peine in Vöhrum und in der Grundschule in der Südstadt.

Betroffen sind zwei Klassen der BBS: „Details werden noch ermittelt“, sagt Fabian Laaß, Sprecher des Landkreises Peine. Weitere Fälle gibt es in den Klassen 1a, 1c und 3a der Grundschule in der Peiner Südstadt. Die Schule ist nach jetzigem Stand bis zum 2. Dezember in Szenario B.

Im Peiner Corona-Testzentrum wurden am Donnerstag 292 Abstriche genommen. Wie am Vortag befinden sich im Klinikum Peine ein Patient mit bestätigter Corona-Infektion und ein Verdachtsfall auf der Intensivstation. Auf der Normalstation werden elf Patienten mit Corona-Erkrankung und sieben Verdachtsfälle behandelt. Die Sieben-Tagesinzidenz im Kreis Peine ist wieder angestiegen: Am Donnerstag lag der Wert bei 120,9 pro 100.000 Einwohner. Am Vortag betrug der Wert 113,5. In den vergangenen sieben Tagen haben sich 163 Peiner mit dem Coronavirus infiziert. Seit dem Ausbruch der Pandemie gibt es 19 Todesfälle im Kreisgebiet.

Dienstag, 24. November 2020

BBS Peine appelliert für Szenario B bis Weihnachten

Corona-Schutz in Schulen: Lehrer wünschen sich mehr Planbarkeit bei Unterrichtsszenarien

Von Christian Meyer

Schilderten ihre Erfahrungen mit dem Szenario B an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine. Das Foto zeigt (von rechts) die Lehrerinnen Emel Öz Firker, Schulleiterin Maria Zerhusen, Beate Sodemann, Christine Busch sowie den Elternratsvorsitzenden Roland Mainka.foto: Christian Meyer

Vöhrum. Gespannt blickt die Leiterin der Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Peine auf die Ergebnisse des nächsten Corona-Gipfels im Kanzleramt am Mittwoch. Auf welches Ergebnis Maria Zerhusen in Bezug auf Schulen hofft, ist klar: Dass auch Schulen FFP-II-Masken zur Verfügung gestellt bekommen oder Luftfilteranlagen für Räume gekauft werden, die schlecht gelüftet werden können. Und vor allem: „Wir würden gerne die Möglichkeit erhalten, das Szenario B bis Weihnachten fortzuführen. Denn so eine Unruhe durch ständige Wechsel ist nicht zuträglich“, betont Zerhusen.

An Peines größter Schule (1500 Schüler) an der Pelikanstraße in Vöhrum gilt bereits, was sich jüngst zehn Peiner Schulleiter in einem gemeinsamen Schreiben an die Stadt Peine als Schulträger auch für ihre Schule wünschten – das Szenario B. Weil es immer wieder mal Corona-Fälle an der Berufsbildenden Schule gab und zudem der Inzidenzwert im Landkreis besorgniserregend hoch ist, durften die BBS in Absprache mit dem Landkreis dazu übergehen, dass nur die Hälfte der Klassen vor Ort unterrichtet werden, während die andere Hälfte der Schüler per Heim-Unterricht lernt.

Aufmerksamere Schüler, die sich sogar mehr beteiligen, ruhigerer und dadurch arbeitsfördernder Unterricht durch kleinere Vor-Ort-Klassen, größere Abstände – die Erfahrung aus dem Szenario B seien großteils positiv bilanziert Schulleiterin Zerhusen. „Wir kommen mit dieser Form von Unterricht derzeit den Elternvertretern, den Lehrkräften und der überwiegenden Anzahl der Schüler entgegen. Denn das Szenario B gibt ein größeres Gefühl von Sicherheit“, betont sie. Wenn BBS-Lehrerin Beate Sodemann derzeit zum Beispiel Kaufleute für Büromanagement oder Einzelhandelsklassen unterrichtet, wird das via Kamera ins Internet übertragen. Ein Teil der Schüler schaltet sich von zu Hause zu und erfährt so ebenfalls etwas über Rechnungswesen oder Reisekosten-Abrechnungen. Da nicht alle über einen eigenen Computer verfügen und kleinere Handy-Bildschirme nutzen, muss Beate Sodemann die Arbeitsblätter mitunter auch bereits vorher ausdrucken und verteilen. „Das Szenario B bedeutet definitiv mehr Aufwand in der Vorbereitung. Aber trotz der Mehrarbeit fühle ich mich in der Corona-Zeit wohler, weil weniger Schüler im Klassenraum sitzen. Bei mehr als 20 Schülern im Klassenraum fühle ich mich derzeit nicht wohl – trotz Maske“, betont sie.

Doch völlig unproblematisch läuft es auch in Szenario B nicht für alle Berufsschüler, wie Siegmund Küster, der Leiter der Fachgruppe Holztechnik, anmerkt: „Es gibt Licht und Schatten. Wir machen zum Beispiel technische Zeichnungen, die kann man auf dem Handy nicht machen – aber es gibt Schüler, die haben nur ein Handy.“ Und wenn zum Beispiel in Erwägung gezogen werde, einen Teil einer Klasse vormittags und einen anderen nachmittags zu unterrichten, sei das mitunter einfach nicht möglich, weil es für manchen Schüler keine Busverbindungen am Nachmittag mehr gebe. Mitunter gibt es zudem auch mal schlechte Internetverbindungen, „weil der Server überlastet ist“, räumt Lehrerin Christine Busch ein.

Die BBS haben gerade die Erlaubnis erhalten, das Szenario B bis zum 4. Dezember fortführen zu können. Das reicht auch Beate Sodemann nicht. „Die Begrenzung nervt, denn sie erschwert unglaublich die Planung“, betont die Lehrerin.

Mehr Planbarkeit – dazu appelliert auch Roland Mainka, der Elternratsvorsitzende der BBS und Kreiselterratsvertreter. Das ständige Hin und Her mache es Lehrern, Eltern und Schülern gleichermaßen schwer. Deshalb müssten die Entscheidungen darüber, wie der Unterricht aufrecht zu erhalten ist, dorthin verlagert werden, wo sie hingehörten: auf die Ebene der Schulleitungen! „Den Schulen müssen vielmehr Freiheiten gegeben werden, um selbstständig zu entscheiden. Denn jede Schule im Landkreis ist anders“, betont Mainka.

Was für die IGS Lengede eine Superlösung sein könnte, verpuffe vielleicht an der Peiner Bodenstedt-Wilhelmschule. „Der Kontext jeder Schule ist anders, die Schülerstruktur, die technischen und personellen Möglichkeiten“, sagt Mainka, der deshalb einen offenen Brief des Schulleiterverbandes

Niedersachsen unterstützt, in dem die Unterzeichner mehr Entscheidungsspielraum fordern. Mainkas feste Überzeugung: „Wenn man Raum lässt für Kreativität, entsteht auch mehr Kreativität.“

Inzidenz sinkt, aber Corona-Fall in Vöhrumer Kita

„Löwenzahn“-Mitarbeiter infiziert – Sieben-Tagesinzidenz sinkt auf 128,3 – Elf neue Fälle im Kreisgebiet

Von Christian Meyer

und Dennis Nobbe

Nach einem Corona-Fall beim Personal befinden sich drei Gruppen der Vöhrumer Kita Familienzentrum Löwenzahn in Quarantäne. foto: Christian Meyer

Kreis Peine. Die Sieben-Tagesinzidenz pro 100.000 Einwohner ist im Kreis Peine laut Landesgesundheitsamt leicht von 132,8 auf 128,3 gefallen. Doch einen Schreck gab es in der Vöhrumer Kindertagesstätte Löwenzahn: Wie Landkreis-Sprecher Fabian Laaß bestätigte, gibt es einen Corona-Fall beim Personal. Geschlossen wurde die gesamte Einrichtung im Hainwaldweg als Folge zwar nicht, doch für drei der insgesamt acht Gruppen wurde Quarantäne angeordnet.

Elf neue Corona-Fälle im gesamten Peiner Land vermeldete der Landkreis am Montag. Damit ist die Zahl der Gesamtfälle auf 1117 gestiegen. Neue Fälle an Schulen gibt es laut Landkreis aktuell nicht. Im Peiner Corona-Testzentrum wurden am Montag 299 Abstriche genommen. Insgesamt 173 Neuinfektionen hatte es im Kreisgebiet in der vergangenen Woche gegeben. Die Zahl der Todesfälle liegt weiterhin bei 16.

Zum Vergleich: In Niedersachsen gibt es 64 401 Coronafälle (1118 mehr als am Vortag). Die Zahl der Genesenen liegt bei 43 234 (570 mehr als am Vortag) und die der Verstorbenen bei 1019 (zehn mehr als am Vortag). Die Sieben-Tagesinzidenz pro 100 000 Einwohner liegt in Niedersachsen bei 103.

Der Landkreis Peine hat unter (0 51 771) 4 01 90 00 ein Bürgertelefon rund um das Thema Coronavirus geschaltet. Erreichbar ist die Nummer Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr.

Montag, 23. November 2020

Entfällt: Awo-Weihnachtsfeier

Vöhrum. Die für Mittwoch, 25. November, geplante Weihnachtsfeier der Awo-Vöhrum kann aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

18-Jähriger fährt Auto unter Drogen

Telgte. Polizeibeamte haben am Freitagabend gegen 22.35 Uhr einen 18-jährigen Autofahrer auf der Vöhrumer Straße in Telgte gestoppt. Bei der Verkehrskontrolle ergaben sich Anhaltspunkte, die auf einen Drogenkonsum des Peiners deuteten. Daraufhin veranlassten die Beamten die Entnahme einer Blutprobe und verboten dem Mann die Weiterfahrt. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

Donnerstag, 19. November 2020

Vöhrum. Praktisch auf frischer Tat ertappt hat die Peiner Polizei am späten Dienstagabend drei mutmaßliche Fahrraddiebe in Vöhrum. Nach einem Zeugenhinweis erwischten die Beamten gegen 22 Uhr drei Männer im Alter zwischen 18 und 35 Jahren auf der Straße Zum Eichholz, die mutmaßlich zuvor ein Fahrrad am Bahnhof in Vöhrum entwendet hatten.

Die drei Verdächtigen führten jedenfalls ein Fahrrad mit sich, für das kein Eigentumsnachweis erbracht werden konnte. Sie wurden vorläufig festgenommen und zur Dienststelle nach Peine gebracht. Das Rad hat man sichergestellt. Die weiteren polizeilichen Ermittlungen wurden aufgenommen und dauern an.

Seit 50 Jahren gibt es

die Hukl-Bühne in Vöhrum

Aufführungen und Jubiläumsfeier wegen Corona abgesagt – Hoffnung auf den Mai kommenden Jahres

Von Jan Tiemann

Stefanie Goyer und Jürgen Bublitz stöbern in PAZ-Zeitungsartikeln über die Hukl-Bühne. foto: Jan Tiemann

Vöhrum. 50 Jahre Hukl-Bühne: Seit einem halben Jahrhundert gibt es Amateur-Theater der Extraklasse in Vöhrum. Jedes Jahr haben die Laienschauspieler im Mai an drei Abenden einen Drei-Akter auf die Bühne des ausverkauften Dorfgemeinschaftshauses gebracht und ihrem Publikum ein unbeschwertes Theatererlebnis bereitet. In diesem Jahr sollte gespielt und gefeiert werden, doch dann machte Corona alles zunichte. In Zeiten der Pandemie fällt es schwer, unbeschwert zu sein.

„Im Januar und Februar hatten wir schon für unsere Jubiläumsaufführung geprobt“, sagt die Vereinsvorsitzende Stefanie Goyer. „Es ist ein Lieblingsstück des Ensembles, das schon vor längerer Zeit aufgeführt wurde.“ Mehr wird nicht verraten. Goyers Vater Jürgen Bublitz ergänzt: „Im Oktober sollte eine Jubiläums-Party mit Tanz, Essen und Theater stattfinden.“

Der Verein hat 30 Mitglieder, von denen zehn auf der Bühne im Scheinwerferlicht stehen. Die übrigen sind hinter der Bühne aktiv, kümmern sich um die Gäste, soufflieren oder werkeln am Bühnenbild. Unvergessen sind die Lorient-Abende, mit denen die Hukl-Bühne die Peiner Festsäle und das Forum füllte. Ein Höhepunkt war die Aufführung des Drei-Akters die „Eul zu Pein“ in den Festsälen im Jahr 2014. Er stammt aus der Feder des damaligen katholischen Pfarrers Thomas Blumenberg, der auch mitspielte und Regie führte. „Das war für uns ein ganz neues Arbeiten“, erinnert sich Bublitz. „Normalerweise erschließen wir die Stücke für uns selber.“ Ein weiteres Novum: Der Text wurde in Reimform gesprochen.

Eng verbunden ist die Hukl-Bühne mit dem Gründer Hubert Klinke, der mit den Anfangsbuchstaben seines Namens auch Namensgeber des Ensembles ist. Angefangen hatte 1970 alles ganz klein im Zusammenspiel mit dem Vöhrumer Awo-Kindergarten. Ab 1973 spielten auch Erwachsene mit und seit 1979 wurden die Drei-Akter gespielt. 38 Jahre lang leitete Klinke die Bühne und unter seiner

Führung gab es 135 Aufführungen, die von insgesamt 110 000 Zuschauern gesehen wurden. 2018 trat Klinke aus dem Rampenlicht zurück, seither leitet Goyer die Bühne.

Mit Klinke brachte es die Hukl-Bühne Anfang der 2000er-Jahre sogar ins Kino, als der aus Edemissen stammende Regisseur Jörg Haaßengier für seine Studienarbeit an der Kölner Hochschule für Film und Fernsehen einen Streifen über die Vöhrumer Theatergruppe drehte. 2016 wurde Haaßengier mit dem Grimme-Preis für den Dokumentarfilm „Vom Ordnen der Dinge“ ausgezeichnet, bei dem er gemeinsam mit Jürgen Brügger für Buch und Regie verantwortlich zeichnete. Einer der Akteure ist Klinke.

Auch wenn der Theaterbetrieb in diesem Jahr wegen Corona ausfallen muss, blicken alle nach vorne und hoffen auf den Mai kommenden Jahres, um den runden Theater-Geburtstag nachzuholen. „Wir stehen alle in den Startlöchern, wir vermissen die Drei-Akter, das Publikum und den vierten Akt, wenn sich das Ensemble nach gelungener Aufführung zusammensetzt, um gemeinsam wieder runter zu kommen“, schildert Bublitz. Ein Problem gibt es noch: „Uns fehlen junge, männliche Nachwuchsschauspieler im Alter von 20 bis 40 Jahren“, sagt Goyer. Wer Lust hat, kann sich per E-Mail unter [stefanie.goyer@hukl-buehne.de](mailto:stefanie.goyer@hukl-buehne.de) melden.

Dienstag, 17. November 2020

Versammlung in Vöhrum verschoben

Vöhrum. Die für Mittwoch, 18. November, geplante Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Vöhrum muss auf das nächste Jahr verschoben werden.

Dienstag, 10. November 2020

Die Eixer Wassermühle steht zum Verkauf

Ehepaar Goedecke zieht Schlussstrich: Landhandel rentiert sich nicht mehr –

Kein Nachfolger in der Familie in Sicht

Von Jan Tiemann

Galerie öffnen

Die Eixer Mühle (I.) mit dem früheren Wohnhaus.

Eixe. Wenn man sie so sieht, idyllisch von Bäumen umsäumt an der Fuhse gelegen, könnte man meinen, die Zeit sei stehen geblieben. Leider ist das nicht so und die Zeit hat sich weiter gedreht: Seit drei Generationen ist die Eixer Mühle im Besitz der Familie Goedecke – jetzt steht sie zum Verkauf und mit ihr das gesamte mehr als 3000 Quadratmeter große Grundstück mit Kuhstall, Lagerhalle und Wohnhaus. „Es fällt mir nicht leicht, denn mein Herz hängt schon an der Mühle“, sagt Besitzer Bernd

Goedecke. „Aber für mich und meine Frau Ines macht es einfach keinen Sinn mehr, daran festzuhalten. Schließlich müssen wir auch an unseren Ruhestand denken und in der Familie gibt es keinen Nachfolger, der die Mühle übernehmen würde.“

Erstmals erwähnt wird die Mühle 1349 in einem Lehnbrief der Herren von Schwicheldt, sie geht aber wahrscheinlich auf das 11. Jahrhundert zurück. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts übernahm Emil Grabenhorst die Mühle. Dessen Tochter Edelgard heiratete dann während des Zweiten Weltkrieges Goedeckes Vater Heinz Goedecke. Dieser hatte zunächst ein Banklehre absolviert und später das Müllerhandwerk erlernt, um das Familienunternehmen seiner Frau Edelgard (geborene Grabenhorst) in zweiter Generation zu übernehmen.

1995 hatte Bernd Goedecke die Mühle schließlich von seinem Vater übernommen. Bis dahin war die Mühle auch noch voll in Betrieb. Weil das Müllergeschäft rückläufig war, entschied sich der heute 56-Jährige dazu, einen Elektromotor einzubauen und die Wasserkraft zur Stromerzeugung zu nutzen, parallel führte er seinen bekannten Landhandel. Die Mühle war beliebter Ausflugsort, es gab Führungen zum Tag des offenen Denkmals und Mühlenfeste. Sämtliche Maschinen befinden sich noch heute in der Mühle.

Im Oktober vergangenen Jahres stellte Goedecke dann den Betrieb seines Landhandels ein. „Das Geschäft lohnte sich einfach nicht mehr, mit Corona hatte das aber nichts zu tun“, erklärt der 56-Jährige. Seine 59-jährige Frau ergänzt: „Die Menschen haben sich bei uns beraten lassen und dann woanders gekauft.“ Mit den Preisen der großen Supermarkt- und Baumarktketten hätten sie einfach nicht mehr mithalten können. Sie seien aber keinesfalls pleite oder insolvent, betonen beide. Die Schließung des Landhandels sei nur ein konsequenter Schlussstrich gewesen. Die Eheleute gehen beide arbeiten und verdienen ihr eigenes Geld.

Seit Januar/Februar steht nun das gesamte Grundstück mit sämtlichen Gebäuden zum Verkauf. Für die Eheleute ist dies ein weiterer konsequenter Schritt. „Wir werden beide älter, die Gebäude müssen unterhalten werden und verursachen Kosten“, sagt Ines Goedecke. Beide hoffen nun, dass das Ensemble in gute Hände kommt. Die Mühle könnte als Museum genutzt werden. Im alten Mühlenwohnhaus, in dem noch Goedeckes Großeltern gewohnt haben, ließen sich Wohnungen einrichten. Die Gebäude stehen unter Bestandsschutz, aber sie stehen nach Informationen der Eheleute nicht unter Denkmalschutz. „Mit dem Erwerb des Areals sichert sich der Käufer auch die Wasserrechte zum Betrieb der Mühle“, betont Bernd Goedecke.

Bischof Bernward von Hildesheim

gründet Mühle unterhalb Eykessen

Von Jan Tiemann

Galerie öffnen

Die Eixer Mühle auf einer Zeichnung von 1946 (obern) und von 1950.

Eixe. Anfang des 11. Jahrhunderts wird die Mühle unterhalb Eykessen durch Bischof Bernward von Hildesheim gegründet. 1349 erwähnt ein Lehnbrief der Herren von Schwicheldt die Mühle erstmals. 1609 war Simon Bremer mit der Mühle durch die Herren von Schwicheldt belehnt, später war die Mühle eine Landesherrschaftliche Erbenzinsmühle. Die Erbenzinsmüller waren ab 1800 Bente, 1855 Schulze und nach ihm Emil Grabenhorst. Unter Letzterem wurde erst 1906 der Erbzins abgelöst. Dessen Tochter Edelgard heiratete dann während des Zweiten Weltkrieges Heinz Goedecke.

1930 wurden Stall und Wirtschaftsgebäude längs der Fuhse vom Müller Emil Grabenhorst errichtet. 1944 ersetzte eine Turbine das Wasserrad und die Mühlentechnik wurde mit Walzenstuhl,

Ausmahlmaschine, Plansichter und diversen Getreidereinigungsmaschinen erneut erweitert. Grabenhorsts Schwiegersohn Heinz Goedecke ließ die alte um 1860 erbaute Holzbrücke an der Mühle und das Wehr 1955 durch eine Stahlbetonkonstruktion ersetzen. Die maschinelle Einrichtung befindet sich heute noch vollständig in der Mühle.

Samstag, 7. November 2020

Pastorin Dorothea Wöller verlässt Vöhrum

Nach sieben Jahren zieht es die Seelsorgerin in den Kirchenkreis Burgdorf

Von Jan Tiemann

Pastorin Dorothea Wöller verlässt die evangelische Kirchengemeinde Vöhrum. foto: Patricia Johnson

Vöhrum. Nach fast genau sieben Jahren in den Gemeinden Vöhrum-Eixe-Röhrse zieht es Pastorin Dorothea Wöller nun in die direkte Nachbarschaft des Kirchenkreises Peine. Ab Dezember übernimmt sie die Pfarrstelle in der Martin-Luther-Gemeinde in Ehlershausen, Ramlingen, Otze im Kirchenkreis Burgdorf.

„Ich bin in Hannover geboren und aufgewachsen, studiert habe ich in Göttingen. Nach dem ersten Examen habe ich für ein halbes Jahr ein Spezialvikariat in der gebärdensprachlichen Seelsorge absolviert. Das Vikariat war dann in der Markus-Gemeinde in Lehrte, die auch zum Kirchenkreis Burgdorf gehört. Besonders gerne erinnere ich mich auch an mein Sondervikariat in der deutschsprachigen Auslandsgemeinde St. Pauls in New York City (USA) für etwas mehr als eineinhalb Jahre“, blickt die 41-Jährige zurück.

Im Oktober 2013 erfolgte dann der Wechsel nach Vöhrum. Dort wurde Wöller zur Pastorin ordiniert und startete in den dreijährigen Probendienst. 2016 bewarb sie sich auf die Pfarrstelle und wurde in ihr Amt eingeführt. Im Kirchenkreis übernahm sie zusätzlich das Amt der Jugendpastorin. Mittlerweile ist sie auch ausgebildete Gemeindeberaterin und Organisationsentwicklerin.

„Das Interesse und Engagement an der Arbeit in der Gemeindeberatung erwuchs aus dem Prozess der Stadtgemeinden, die den Kirchengemeindeverband Peine gegründet haben. Das Miteinander in den Gemeinden, die Aktionen und Projekte, wie zum Beispiel das gemeinsame Tauffest am Eixer See und die Sommerkirche, die vertrauensvolle Zusammenarbeit unter den Kollegen und nicht zuletzt unser gemeinsames Konfi-Camp waren Highlights, an die ich mich gerne erinnere“, berichtet die Pastorin.

Aus der Arbeit in der Gemeinde werden ihr vor allem die ökumenischen Floriansgottesdienste mit allen drei Ortsfeuerwehren aus Vöhrum, Eixe und Röhrse, die Konfirmanden- und Jugendarbeit, die neu entstandene Kinderkirche mit einem großartigen Team und nicht zuletzt die Begleitung vieler Menschen in Höhen und Tiefen in guter Erinnerung bleiben.

„Nun freue ich mich auf die Herausforderungen und Erfahrungen in meiner neuen Gemeinde. Durch Corona werden diese sicher andere sein als in ‚normalen‘ Jahren. Gespannt bin ich auf die Menschen und das bunte Gemeindeleben dort. In privater Hinsicht wird es für mich auch sehr angenehm sein, nur noch vier Kilometer Pendelstrecke zu meinem Partner zu haben“, erklärt Wöller abschließend.

Die Verabschiedung findet, verbunden mit der Hoffnung auf gutes Wetter, am Sonntag, 8. November, ab 15 Uhr auf dem Hof Hagemann, Kirchvordener Straße 53, statt. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln für alle Besucher. Das Mitbringen eigener Stühle ist erwünscht, es werden aber auch Sitzgelegenheiten vorgehalten.

Donnerstag, 5. November 2020

Ortsrat in Vöhrum kommt zusammen

Vöhrum. Der Ortsrat Vöhrum-Eixe-Landwehr kommt am Donnerstag, 5. November, im Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum am Hainwaldweg zusammen. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr.

Hauptthema ist die Erweiterung des Bebauungsplans „Spirlingskamp“ in Eixe. Hier soll auf einer Fläche von etwa 1,7 Hektar ein zusätzlicher Gärrestebehälter für die bestehende Biogasanlage gebaut werden. Als Ausgleichsfläche dafür wird ein Areal „zwischen Mittellandkanal und Große Wiesen“ in Berkum vorgeschlagen.

Dienstag, 29. Dezember 2020

Fleischgabel ist ältester bekannter Haushaltsgegenstand aus Metall im Landkreis Peine

Galerie öffnen

Der Archäologe Thomas Budde (2. v. r.) mit den Helfern aus Vöhrum am Eichenbrunnen, in der Mitte steht Dr. Ingo Reinhardt mit der Fototafel zur Grabung. foto: Katja Seffers

Vöhrum. Es gibt neue archäologische Entdeckungen und Erkenntnisse aus Vöhrum: Dies betrifft unter anderem die eisenzeitliche Siedlung unter dem Neubaugebiet am Hainwaldweg, die zwischen 2016 und 2018 untersucht worden ist. „Darüber wurde zwar bereits nach Abschluss der Grabungen berichtet, aber eine genauere Beschäftigung mit den Funden führt immer noch zu neuen Erkenntnissen“, erklärt der Archäologe Thomas Budde.

Bei einem größeren, dick von Rost umhüllten Eisengegenstand wurde nach erster Einschätzung ein Gürtelverschluss vom Typ der Sporengürtelhaken vermutet. Diese waren im 5. bis 4. Jahrhundert vor allem in Mittel- und Süddeutschland verbreitet. Doch blieben Zweifel. „Deshalb wurde das Stück mit Mitteln der Stadt Peine geröntgt und restauratorisch freigelegt“, schildert Budde. Nach der zeichnerischen Rekonstruktion war plötzlich ein Gegenstand vor Augen, der erneut Rätsel aufgab. „Als Gürtelhaken kam das Stück nicht mehr in Frage, da der Haken vielmehr als Tülle erschien und da die Nietlöcher am anderen Ende fehlten.

Eine Nachfrage beim ehemaligen hannoverschen Bezirksarchäologen Dr. Erhard Cosack brachte die verblüffende Lösung: Es handelt sich um einen Haushaltsgegenstand, nämlich eine Fleischgabel.“ In die Tülle wurde ein Stock gesteckt und mit den ursprünglich spitzen, gabelförmigen Enden konnte Fleisch aus dem Brühkessel geangelt werden. Stücke dieser Art kommen im keltischen Süden vor, sind aber auch von einigen wenigen Befestigungsanlagen in der niedersächsisch-westfälischen Mittelgebirgszone bekannt, so vor allem von der Barenburg im Kleinen Deister. Das Stück gehört zeitlich in das 3. bis 2. Jahrhundert vor Christi. „Es ist somit der mit Abstand älteste bekannte Haushaltsgegenstand aus Metall im Landkreis Peine“, erklärt Budde.

Aus derselben Siedlungsgrube stammt eine ohrförmige „Plastik“ mit rückseitigem Griff. Bei dem Fund sein man zunächst von einem getöpferten Tonohr ausgegangen. Die Auswertung führte aber auch hier zu einem ganz anderen Ergebnis. Der Vöhruemer Geologe Dr. Gerhard Best erkannte darin ein Fossil, einen versteinerten Kieselschwamm aus der Kreideformation. Der Experte Dr. Ralph Krupp aus Burgdorf konnte den Schwamm schließlich exakt als einen „Seliscothon verrucosum“ bestimmen, der in der Oberkreide (um 80 Millionen Jahre vor Christi) am Meeresboden wuchs. Diese Formation tritt südlich von Vöhrum und in Teilen des Südkreises direkt an der Erdoberfläche und in Mergelgruben zutage.

„Die eisenzeitlichen Siedler müssen das wohl schon herausgelöste Stück bewusst aufgesammelt haben. Wegen der erstaunlichen Ähnlichkeit mit einem Ohr ist neben der Deutung als reines Liebhaberstück nicht auszuschließen, dass man ihm eine kultische Bedeutung zugeschrieben hat“, vermutet Thomas Budde. Etwa gleichzeitig habe es im mediterranen Raum bei den Griechen und Etruskern, aber vereinzelt auch bei den Kelten sogenannte „Votivohren“ aus gebranntem Ton, seltener aus Stein oder Bronze, gegeben.

Auch neue Ausgrabungen hat es in Vöhrum gegeben. Beim Anlegen eines Schwimmteiches im Garten seines Grundstücks stieß der Vöhrumer Dr. Ingo Reinhardt in einem Meter Tiefe auf massive Eichenbohlen. In Abstimmung mit der städtischen Denkmalschutzbehörde wurde eine Notgrabung durch Thomas Budde eingeleitet, denn die beauftragte Gartenbaufirma wollte ihre Arbeiten zu Ende führen. Bei einer „Nacht- und Nebelaktion“, bei der zahlreiche Vöhrumer mithalfen, konnte das sorgfältig gezimmerte Unterteil eines Kastenbohlenbrunnens freigelegt werden. Der Brunnen wurde geborgen und für eine dendrochronologische Datierung im Labor Andreas Best in Schifferstadt beprobt.

„Es war ein voller Erfolg. Die Hölzer des Brunnenkranzes, auf dem die Bohlen ruhten, stammen demnach von einer exakt im Spätjahr 1635 – also mitten im Dreißigjährigen Krieg – gefällten Eiche“, berichtet Archäologe Budde. Keramikscherben aus dem 17. bis frühen 18. Jahrhundert würden zeigen, dass der Brunnen wohl nicht lange genutzt worden ist. Budde erklärt: „Zusammen mit Umgebungsfunden deutet sich nun an, dass die Besiedlung dieses Teils von Vöhrum – des sogenannten Bauernbrinks – mindestens schon im 17. Jahrhundert begonnen hat.“ red

Mittwoch, 23. Dezember 2020

Diese Kirchen sagen ihre Gottesdienste ab

Einige Gemeindevorstände aus dem Kreis Peine haben beschlossen, dass ihre Weihnachtsgottesdienste ausfallen

Von Nathalie Diana

Die evangelisch lutherischen Lukas-Kirchengemeinde Bettmar-Sierße sagt ihre Gottesdienste an Weihnachten ab. Foto: Archiv

Kreis Peine. Mit Sorge beobachten die Kirchenvorstände aus dem Peiner Kreis das Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie. Sie haben beschlossen, die Weihnachtsgottesdienste abzusagen. Damit sollen Peiner vor einer möglichen Ansteckung mit dem Coronavirus geschützt werden. Viele Kirchen haben sich auf diese Sicherheitsmaßnahme eingestellt und Alternativen zum Gottesdienst vor Ort vorbereitet.

So haben die Vorstände der evangelisch lutherischen Lukas-Kirchengemeinde Bettmar-Sierße sowie der Kirchengemeinde Wahle-Sophiental-Fürstenau beschlossen, dass die Gottesdienste an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen ausfallen. Dazu gehören auch die im Freien geplanten Kurzandachten.

Ersatzweise wird den Gemeindemitgliedern kostenlos eine DVD mit einem aufgenommenen Weihnachtsgottesdienst zur Verfügung gestellt. Dieser ist in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinden Lukas-Gemeinde Bettmar-Sierße, Maria und Martha (Bodenstedt-Köchingen-Liedingen) sowie Wahle-Sophiental-Fürstenau entstanden. Die DVD kann an Heiligabend ab 12 Uhr jeweils einer Box vor den Kirchentüren in Bettmar, Sierße, Wahle und Sophiental entnommen werden. Außerdem wird der Gottesdienst an Heiligabend ab 14 Uhr auf Youtube freigeschaltet. Über die Suchfunktion mit dem Stichwort „Kirchengemeinde Bodenstedt“ kann das Video aufgerufen werden.

Bereits abgesagt wurden die Gottesdienste an Heiligabend im Dorfpark in Vöhrum und auf dem Hof Goedecke in Eixe. Auch hier haben die Gemeinden für eine Alternative gesorgt: In der Vöhrumer Kirche liegen „Gottesdienste für Zuhause“ zum Abholen bereit. Ein Krippenspiel ist demnächst auf Youtube unter dem Stichwort Brueckenschlag Voehrum-Eixe-Röhrse verfügbar.

Auch die Kirchenvorstände in den Gemeinden des evangelisch-lutherischen Kirchengemeindeverbandes Berkum, Handorf, Rosenthal und Schwicheldt teilten am Dienstag mit, dass sich die Gottesdienstpläne ändern. So wird es in Berkum, Rosenthal und Schwicheldt keine Präsenzgottesdienste bis einschließlich dem 10. Januar 2021 geben. In Handorf finden die beiden geplanten Gottesdienste an Heiligabend in kleiner Zahl statt, eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Diese Entscheidung fiel laut der Kirchenvorstände nicht leicht. Der Schutz der Menschen stehe jedoch an erster Stelle. „Trotz Corona wird es aber Weihnachten geben – nur eben etwas anders“, sagt Nicole Laskowski vom Kirchenkreis Peine. Weitere Informationen dazu gibt es in den bekannten Aushängen in den Orten und auf der Internetseite <https://beharosch.wir-e.de/aktuelles>. Auskünfte werden auch über das Pfarrbüro unter (0 51 71) 5 28 22 erteilt.

Dienstag, 22. Dezember 2020

Gottesdienste

in Vöhrum und Eixe fallen aus

Vöhrum/Eixe. Die Gottesdienste an Heiligabend im Dorfpark in Vöhrum und auf dem Hof Goedecke in Eixe müssen coronabedingt ausfallen. Das teilte Pastor Dirk Hölterhoff jetzt mit.

In der Vöhrumer Kirche liegen „Gottesdienste für Zuhause“ für Kinder und Erwachsene zum Abholen bereit. Ein Krippenspiel gibt es im Internet unter „brueckenschlag, Voehrum-Eixe-Röhrse“. Am 1. Weihnachtstag und am Sonntag, 27. Dezember, finden jeweils um 10.30 Uhr in Vöhrum weihnachtliche Gottesdienste statt, am zweiten Weihnachtstag ist um 10 Uhr ein Gottesdienst in Eixe geplant. Dazu sind Anmeldungen bis 23. Dezember, 12 Uhr, erforderlich: entweder per E-Mail an [kg.voehrum@evlka.de](mailto:kg.voehrum@evlka.de) oder telefonisch unter (0 51 71) 2 11 29.

Vöhrum: Alternative zum Krippenspiel

Vöhrum. Da das Vöhrumer Krippenspiel in diesem Jahr coronabedingt ausfallen muss, ist der „Weg zur Krippe“ in den Fenstern des katholischen Pfarrheims an der Burgdorfer Straße zu sehen. Die einzelnen Stationen des Krippenspiels werden bis zum 9. Januar des kommenden Jahres gezeigt – außerdem ist darin ein Rätsel für die Betrachter eingebaut.

Für den festlichen Rahmen stellt die Kirche einen beleuchteten Weihnachtsbaum auf. Unter dem Motto „Wünsche von Vöhrumern an Vöhrumer“ sind alle aufgerufen, den Tannenbaum mit selbst gebasteltem Weihnachtsschmuck und Wünschen für das neue Jahr bunt mitzugestalten. Für spontane Wünsche liegen vorbereitete Sterne zum Beschriften aus.

Samstag, 19. Dezember 2010

## Männerkreis überreicht Spenden

Vöhrum. Der Männerkreis von der evangelischen Kirche in Vöhrum hat an die Kindertagesstätte „Hand in Hand“ und die Sternsinger Spenden übergeben. Diese kommen durch den Erlös des Männerfrühstücks zusammen.

Wegen der Corona-Pandemie konnte die Veranstaltung in diesem Jahr aber nicht ausgerichtet werden. Viele der Mitglieder hatten bereits im Vorfeld Wertmarken für das Frühstück erworben. Zwar hatte das Organisationsteam entschlossen, die Wertmarken zurückzunehmen. Die Teilnehmer spendeten ihren Betrag in Höhe von sieben Euro, sodass sich die zwei Vöhrumer Institutionen doch noch auf die Spendenübergabe freuen durften.

Die Vöhrumer Sternsinger werden am 9. Januar 2021 von 9 bis 16 Uhr unter dem Motto „Kindern Halt geben“ in Vöhrum den Segen in die Häuser tragen und Geld einsammeln.

Freitag, 18. Dezember 2020

## Beleuchtung zu Weihnachten in Vöhrum

Vöhrum. Die Weihnachtsbeleuchtung in Vöhrum erstrahlt wieder: Rechtzeitig vor den Feiertagen ist es der Freiwilligen Feuerwehr Vöhrum gelungen, trotz der strengen Corona-Auflagen, die Lichter anzubringen. Die Beleuchtung wird von den Gewerbetreibenden und Mitgliedern der Werbegemeinschaft „Vöhrum hat's“ getragen. Sie bedanken sich bei allen Kunden, die auch in Zeiten der Pandemie, weiterhin treu zur Seite stehen.

Mittwoch, 16. Dezember 2020

## Spielmanszug Vöhrum sagt Versammlung ab

Vöhrum. Wegen der Corona-Pandemie muss der Spielmannszug Vöhrum die normalerweise im Januar 2021 stattfindende Jahreshauptversammlung auf unbestimmte Zeit verschieben. Die handelnden Personen bleiben bis dahin in Amt und Würden.

Montag, 7. Dezember 2020

Vorreiter bei Mädchen-Eintritten: Eixes Jugendfeuerwehr ist 40

Gründer Ursula und Klaus-Dieter Ebert unterstützen immer noch – Im November 1980 ging es los

Von Nathalie Diana

Galerie öffnen

Das stärkt die Gemeinschaft: Die Jugendfeuerwehr Eixe fährt jedes Jahr auf Zeltfreizeiten an die Nord- oder Ostsee.fotos: privat

Eixe. „Wir sind die Jugend von heute. Und die Retter von morgen“: So lautet der Leitsatz der Eixer Jugendfeuerwehr, die in diesem Jahr 40 Jahre besteht. Den runden Geburtstag hätten der Feuerwehr-Nachwuchs und die Betreuer gerne gefeiert, doch wegen Corona können die Feierlichkeiten nicht wie geplant stattfinden. Hochleben lassen wollen die Kinder und Jugendlichen ihre Helden des Ehrenamts aber dennoch: Die Gründer Ursula und Klaus-Dieter Ebert sowie alle Betreuer und Unterstützer. „Ohne ihr freiwilliges Engagement für die Jugendarbeit wären viele gemeinsame Erlebnisse nicht möglich gewesen“, betont Jugendfeuerwehrwart Jens Lehrmann.

Einen kleinen Rückblick in die Entstehungsgeschichte der Jugendfeuerwehr gewährt Jugendfeuerwehrwart Jens Lehrmann. „Klaus-Dieter Ebert erklärte sich im Sommer 1980 dazu bereit, eine Jugendfeuerwehr für Eixe aufzubauen“, schildert Lehrmann. Dank des großen Zuspruchs des Eixer Ortskommandos und des damaligen Ortsbrandmeisters hätten sich im September die ersten 16 Jugendlichen mit Uniform, Helm und Koppel eingekleidet.

Kurzerhand waren die Jugendlichen regelmäßig im Einsatz. „Nach den ersten gelungenen Diensten stand der offiziellen Gründung am 30. November 1980 nichts mehr im Weg“, schildert Lehrmann. Als Jugendfeuerwehrwart gewählt wurde der Gründer Klaus-Dieter Ebert, sein Stellvertreter war Günter Lehmann.

„Somit war der Grundstein für eine umfangreiche Feuerwehrausbildung für Kinder- und Jugendliche und abenteuerreiche Momente gelegt“, sagt Lehrmann. Nach dem vierjährigen Bestehen der jugendlichen Wehr sei aufgefallen, dass weibliche Unterstützung in den Reihen fehlt. „Die Eixer Jugendfeuerwehr war im Stadtgebiet Peine die erste, die Mädchen aufnahm“, erläutert der Jugendfeuerwehrwart. Noch heute würden sich Klaus-Dieter Ebert und seine Ehefrau Ursula bei Veranstaltungen ehrenamtlich engagieren, indem sie die Schüler auf allen Freizeiten bekochen. „Die beiden bemühen sich immer noch, dass es den Kindern und Jugendlichen gut geht. Ein Highlight war ein gemeinsames Krabbenpulen“, erinnert sich Jugendfeuerwart Jens Lehrmann.

Derzeit hat die Jugendfeuerwehr 19 Mitglieder, 6 Betreuer und 2 Jugendfeuerwehrwarte. Zu den Aufgaben und Zielen der Jugendfeuerwehr gehört es, die Mädchen und Jungen für den Einsatz in der Feuerwehr vorzubereiten. „In der altersgerechten theoretischen sowie praktischen Ausbildung lernen die Jugendlichen, wie Feuer entsteht und gelöscht werden kann“, erläutert Lehrmann, der gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Julia Gödecke für die Eixer Jugendgruppe zuständig ist. Entsprechende Übungen werden absolviert, um auf den Ernstfall vorbereitet zu werden. Zudem stellen die Jugendlichen ihr Können bei Wettbewerben unter Beweis.

„Ein großer Bestandteil der Jugendfeuerwehr ist aber auch, das kameradschaftliche Handeln zu stärken, Zusammengehörigkeit zu demonstrieren und Gleichberechtigung und Akzeptanz zu vermitteln“, bekräftigt Lehrmann. Damit dies gelingt, werden regelmäßig gemeinsame Aktivitäten wie Freizeiten und Ausflüge organisiert. Die Jugendarbeit der Wehr braucht nicht nur motivierte Jugendliche, sondern auch Betreuer. „Sie müssen sich für die Arbeit mit jungen Menschen interessieren und ihre Freizeit dafür investieren“, ergänzt der Jugendfeuerwehrwart. Die Jugendfeuerwehr sei offen für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren. „Interessenten sind bei uns zum Schnuppern herzlich eingeladen“, sagt Lehrmann.

Kreis: Kommunen erhalten Geld für Haltestellen-Ausbau

Regionalverband unterstützt bei barrierefreier Umgestaltung

Von Dennis Nobbe

Eines der geplanten Projekte ist die Umgestaltung des Bahnhofs in Vöhrum. Foto: Nathalie Diana/Archiv

Kreis Peine. Der Regionalverband Großraum Braunschweig (RGB) unterstützt Kommunen beim barrierefreien Ausbau der Infrastruktur. Dies wurde jetzt bei der Verbandsversammlung bekanntgegeben. Auch mehrere Gemeinden des Landkreises und die Stadt Peine sollen beim Umbau ihrer Haltestellen und Bahnhöfe profitieren. Gefördert werden neben dem Haltestellen-Ausbau etwa die Einrichtung von Park-and-Ride- und Fahrrad-Abstellanlagen.

Die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) ist der Haupt-Fördergeber mit 75 Prozent. Von den verbleibenden 25 Prozent übernimmt der RGB in der Regel nochmals die Hälfte, so dass die Kommunen lediglich rund 12,5 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten selbst aufbringen müssen. „Auf diese Weise haben zahlreiche Kommunen inzwischen mehr Haltestellen barrierefrei umgebaut, als sie es ohne die Förderung allein hätten finanzieren können“, so RGB-Sprecherin Gisela Noske. Bereits jetzt liege die Fördersumme bei

2,4 Millionen Euro, es würden aber noch weitere Anträge aus den Kommunen erwartet.

Zu den Projekten im Kreis Peine gehört etwa der barrierefreie Bushaltestellen-Ausbau in Edemissen im kommenden Jahr, hier gibt es Zuschüsse von rund 65 000 Euro. Gleiches ist in Lengede geplant, die Zuschüsse belaufen sich auf rund 63 000 Euro. Außerdem will man in Broistedt eine Fahrrad-Abstellanlage bauen, hierfür sind rund 10 000 Euro Zuschüsse vorgesehen. Für den barrierefreien Neu- und Umbau der Bushaltestellen in Peine sollen rund 25 000 Euro fließen, in Vechelde sind es 15 000 und in Wendeburg 22 000 Euro. In der Ortsmitte von Bülten soll die Erneuerung der Bushaltestelle mit knapp 20 000 Euro bezuschusst werden. Das sind insgesamt 220 000 Euro.

Außerdem sind weitere Projekte angemeldet: Am Peiner Bahnhof ist eine Neuordnung der Bike-and-Ride-sowie Park-and-Ride-Anlage vorgesehen, zudem sollen die Aufenthaltsqualität am Bahnhof verbessert werden und eine städtebauliche Aufwertung stattfinden. Ähnliches ist in Vöhrum geplant, hier darüber hinaus eine Umgestaltung der Aufenthaltsflächen. Der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs Lengede-Broistedt soll Mitte 2022 abgeschlossen sein, in Woltwiesche soll dies noch bis Ende 2025 dauern.

Einen ganz neuen Fördertopf eröffnet der RGB den Kommunen im Verbandsgebiet: Er übernimmt bis zu 95 Prozent an Planungskosten, wenn Kommunen die Umfelder ihrer Bahnhöfe oder Haltestationen umgestalten wollen. Damit werden künftig nicht nur die Umbauten an sich finanziell gefördert, sondern bereits deren Planungen. Dafür stellt der Verband bis 2026 jährlich Mittel von bis zu einer Million Euro bereit. Dieses Geld kommt vom Land über das niedersächsische Nahverkehrsgesetz.

Dringend gesucht: „Lebendige“ Fotos

für neue Vöhrumer Dorfchronik

Aktuelle Motive sind rarer als historische Aufnahmen – Der Band soll 2022 zum 1000. Geburtstag erscheinen

Galerie öffnen

Vöhrum aus der Vogelperspektive: 2022 feiert die Ortschaft ihren 1000. Geburtstag – dazu soll die neue Dorfchronik erscheinen. Foto: Stadt Peine

Vöhrum. Letzte Gelegenheit: Wer noch geeignetes Bildmaterial für die neue Vöhrumer Dorfchronik zur Verfügung stellen kann, wird gebeten, sich spätestens bis zum 15. Dezember zu melden. Gesucht werden vor allem noch aktuellere Bilder, „auf denen etwas los ist“, beispielsweise vom Schützenfestumzug oder vom Weihnachtsmarkt an der Posener Straße im vergangenen Jahr.

Historische Bilder stehen den Machern bereits reichlich zur Verfügung: „Ich habe an die 30 000 Fotos aus Vöhrum bekommen. Da zu selektieren, kann einem schon manchmal die Tränen in die Augen treiben“, sagt Autor Rolf Ahlers. Schwieriger sei es dagegen, Fotos aus der jüngeren Vergangenheit zu bekommen, die sich für die Chronik eignen – „und auf denen auch ein paar Leute zu sehen sind.“

Letzter Abgabetermin ist der 15. Dezember: Dr. Ingo Reinhardt, Vorsitzender des Festkomitees, nimmt die Fotos entgegen, vorzugsweise per E-Mail an [ingo-reinhardt@t-online.de](mailto:ingo-reinhardt@t-online.de), die Zusendung ist aber auch postalisch an seine Adresse Triftstraße 20, 31228 Vöhrum, möglich.

Die neue Dorfchronik soll pünktlich zum großen Jubiläumsjahr 2022 erscheinen – dann feiert Vöhrum seinen 1000. Geburtstag. Geplant sind ein großes Festwochenende im Sommer und viele weitere Veranstaltungen. Der Titel der neuen Chronik steht dabei schon fest: „Vöhrum – tausend Jahre und mehr“.

Sie gliedert sich in drei Teile: den Hauptteil von Ahlers, einen archäologischen Beitrag und eine Abhandlung über das Kriegsende und den Neubeginn in Vöhrum. Die neue Chronik ist dabei als Ergänzung zu der inzwischen 40 Jahre alten Vöhrum-Chronik „Von Vorden nach Vöhrum“ gedacht. „Sie ist kein Ersatz, sie steht daneben“, erläutert Ahlers.

Der Band soll ab dem Vorweihnachtsgeschäft 2021 angeboten werden. Käufer erhalten dann vorerst einen Gutschein, der später eingelöst werden kann. Ausgegeben werden soll die Chronik nach dem Neujahrsempfang 2022. Geplant ist eine Startauflage mit stattlichen 3000 Exemplaren.

Dass ausgerechnet der Wendeburger Ahlers die neue Vöhrumer Dorfchronik schreibt, sei im Übrigen kein Zufall, schildert Reinhardt und erklärt: „Ich habe ein Faible für Geschichte und bin beim Studieren bis zu 260 Jahre alter Grenzkarten immer wieder auf plattdeutsche Begriffe und Namen wie den Bockhop, der etwa in Höhe der Vöhrumer Mühle lag, gestoßen. Deshalb habe ich mir Hilfe gesucht.“

Mit Ahlers, der alt Platt-Experte gilt, fand er schließlich einen fach- und sachkundigen Ansprechpartner. Und so kamen die beiden ins Gespräch. „Das hat sich dann so entwickelt und irgendwann stellte ich Rolf Ahlers dann unverblümt die Frage: Willst Du die Dorfchronik schreiben?“ Kurze Zeit darauf erhielt Ahlers den offiziellen Auftrag von der Stadt Peine.

Reinhardt zeigt sich angetan von Ahlers' Schaffenskraft: „Er hat sich viel Wissen über Vöhrum angeeignet, bringt sich wo es nur geht in die Dorfgemeinschaft ein und gibt uns viele gute Anregungen und Tipps.“ Um ein Gefühl für die größte Ortschaft Peines zu bekommen, hat sich Ahlers in den vergangenen Monaten viel Zeit genommen und mit vielen Menschen gesprochen. Dabei gibt der erfahrene Chronikschreiber unumwunden zu: „Es war keine leichte Aufgabe.“

Denn Vöhrum hat mit 7000 Einwohnern eine gewisse Größe und eine große Vielfalt, die laut Ahlers mit keinem ländlichen Ort im Kreis Peine vergleichbar ist: Es gibt drei Kirchen, Kindergärten und Schulen, neun Kinderspielplätze, 15 Denkmäler und zig Organisationen, Gruppen und Vereine. „Alles möchte erwähnt werden“, benennt Ahlers die wohl größte Herausforderung seiner Arbeit.